



NPM-JAHRESBERICHT 2013



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht

Seite 1 - 8

Geschäftsberichte Geschäftsfelder

A - R

I) PARLAMENT

A

Parlamentarische Dienste

A

II) STADTRAT

B - P

GF Steuerung und Führung

B

GF Bürgerrecht und Dienste

C

GF Kultur

D

GF Finanzen

E

GF Liegenschaften

F

GF Infrastrukturbau und Unterhalt

G

GF Stadtraum und Natur

H

GF Hochbau und Vermessung

I

GF Koordination Bildung

J

GF Sicherheit

K

GF Publikumsdienste

L

GF Soziale Sicherheit

M

GF Gesundheit

N

GF Betreutes Wohnen

O

GF Sport

P

III) SOZIALBEHÖRDE

Q

GF Sozialhilfe

Q

IV) PRIMARSCHULPFLEGE

R

GF Primarschule

R

Antrag des Stadtrates

S

Abkürzungsverzeichnis

T

Anhang Beschreibung NPM Instrumente

U

BERICHT

Generelles

In den vorliegenden NPM-Jahresberichten informieren die Exekutivbehörden (Stadtrat, Sozialbehörde, Primarschulpflege) den Gemeinderat über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsfeldern. Der NPM-Jahresbericht, (es handelt sich pro Geschäftsfeld um einen Bericht mit folgenden Strukturelementen) zeigt auf,

- ... ob die vereinbarten Zielsetzungen erreicht wurden;
- ... ob die bestellten Leistungen erbracht wurden;
- ... wie viele Finanzmittel (Globalkredite) für die Leistungserbringung benötigt wurden.

Der NPM-Jahresbericht ist ein Führungsinstrument für den Gemeinderat. Die Informationen sollen dazu dienen, die Gemeinderatsmitglieder in ihrer politischen Tätigkeit zu unterstützen.

«NPM-Jahresbericht» ist die Bezeichnung für das Instrument «Geschäftsbericht». Ausführliche Informationen und die Analyse der Finanzen können Sie dem Dokument «Bericht Jahresrechnung 2013» der Finanzabteilung entnehmen.

Die aufgeführten Budgetwerte 2013 entsprechen den Gemeinderatsbeschlüssen vom 3. Dezember 2012.

Die Darstellung und Struktur des NPM-Jahresberichtes 2013 entspricht jener der Leistungsaufträge 2013-2016/Globalbudgets 2013. Gegenüber dem NPM-Jahresbericht des Vorjahres ergeben sich keine bedeutenden Änderungen.

Pro Geschäftsfeld wurde wie im Vorjahr darauf geachtet, dass die Leistungsgruppen sich auf die wesentlichen Wirkungs- und Leistungsziele, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen konzentrieren. Wesentliche Abweichungen gegenüber den budgetierten Werten werden wie im Vorjahr kommentiert und begründet.

Übersicht Globalkredite 2013

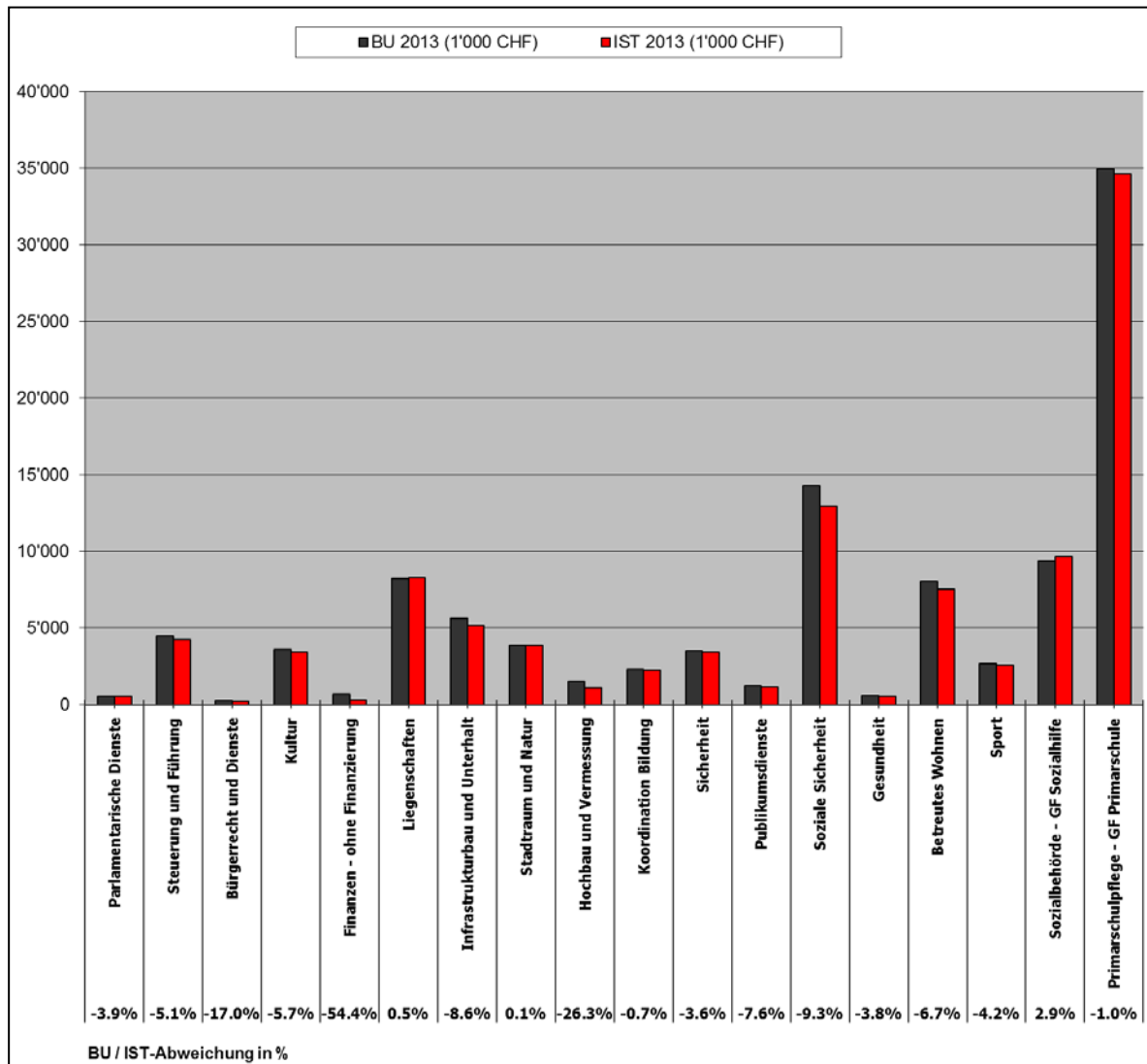
Der Gemeinderat hat für die 17 Geschäftsfelder sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste Globalkredite von total 105.739 Mio. Franken genehmigt. Für die Leistungserbringung wurden 101.729 Mio. Franken benötigt. Somit wurden 3.8% (4.01 Mio. Franken) weniger Mittel beansprucht.

Übersicht je Geschäftsfeld

Bezeichnung	BU 2013 (Fr. 1'000 Fr.)	IST 2013 (Fr. 1'000 Fr.)	Abweichung BU 13 zu IST 13 (1'000 Fr.)	Abweichung BU 13 zu IST 13 in %
Parlamentarische Dienste	557	535	-22	-3.9
Bereich Parlament – Zwischentotal Globalkredit	557	535	-22	-3.9
GF Steuerung und Führung	4'460	4'231	-229	-5.1
GF Bürgerrecht und Dienste	264	219	-45	-17.0
GF Kultur	3'598	3'394	-204	-5.7
GF Finanzen - ohne Finanzierung	687	313	-374	-54.4
GF Liegenschaften	8'232	8'276	45	0.5
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'652	5'164	-488	-8.6
GF Stadtraum und Natur	3'875	3'877	2	0.1
GF Hochbau und Vermessung	1'493	1'101	-392	-26.3
GF Koordination Bildung	2'275	2'260	-15	-0.7
GF Sicherheit	3'518	3'390	-128	-3.6
GF Publikumsdienste	1'218	1'125	-93	-7.6
GF Soziale Sicherheit	14'273	12'945	-1'328	-9.3
GF Gesundheit	574	552	-22	-3.8
GF Betreutes Wohnen	8'053	7'514	-539	-6.7
GF Sport	2'688	2'574	-114	-4.2
Bereich Stadtrat – Zwischentotal Globalkredite	60'860	56'935	-3'924	-6.4
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	9'375	9'650	275	2.9
Primarschulpflege - GF Primarschule	34'947	34'609	-339	-1.0
Total Globalkredite (ohne Finanzierung)	105'739	101'729	-4'010	-3.8
Finanzierung	-104'100	-104'183	-83	0.1
Resultat Stadt Uster(+ Defizit/- Gewinn)	1'639	-2'454	-4'093	

Abweichungsbegründungen siehe Seite 4 und 5.

Nachfolgende Grafik zeigt die Abweichungen Budget 2013 im Vergleich zur IST 2013 in 1'000 Franken je Geschäftsfeld.



(+Globalkredit überschritten/-Globalkredit nicht ausgeschöpft)

Lesebeispiel: GF Soziale Sicherheit hat 1.328 Mio. Franken weniger Gelder benötigt; dies entspricht einer Minderbeanspruchung des budgetierten Globalkredits um 9.3%.

Abweichungsgründungen siehe Seite 4 und 5.

Bemerkungen bei Geschäftsfeldern mit grosser Abweichung von $\pm 100'000$ (in 1'000 Franken) oder über 5 %

Bezeichnung	Budgetwert IST-Abweichung	IST Summe	Abw. in % GK GF
GF Steuerung u. Führung	4'460		
Stadtrat, GF Steuerung/Führung, Öffentlichkeitsarbeit: 118 weniger Beratungs- und Druckkosten	-118		
Gesamtes GF: weniger interner Aufwand 146 und mehr interne Erträge 112	-258		
LG Standortförderung: Regionale Standortförderung u. Zentrumsmanagement 141	141		
Abweichungen übrige Positionen	6	4'231	-5.1
GF Bürgerrecht und Dienste	264		
LG Stadttammann- u. Betr.amt: mehr Fälle , mehr Gebühreneinnahmen	-65		
Abweichungen übrige Positionen	20	219	-17.0
GF Kultur	3'598		
LG arts.kultur: höhere Eigenwirtschaftlichkeit, Kantonsbeiträge, weniger Aufwand	-152		
Abweichungen übrige Positionen	-52	3'394	-5.7
GF Finanzen	687		
GF Finanzen: weniger Personal- und Sachaufwand 106	-106		
LG Informatik: weniger Sachaufwand 250, interne Verrechnung weniger Ertrag 91	-159		
Abweichungen übrige Positionen	-109	313	-54.4
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'652		
LG Infrastrukturmanagement.: 125 weniger Personal-/Sachaufwand, mehr Ertrag 120 sowie interne Verrechnungen 70	-315		
Abweichungen übrige Positionen	-173	5'164	-8.6
GF Hochbau und Vermessung	1'493		
LG Baubewilligungen und –beratung: interne Verrechnung Personalaufwand +110 (Fehlbudgetierung), Löhne -175 (div. Vakanzen), Gebühreneerträge -130	-195		
LG Architektur u. Denkmalspflege: interne Verrechnung Personalertrag -110 (Fehlbudgetierung), Beiträge an Private -50 (nicht ausgeschöpfte Subventionsbeiträge)	-160		
Abweichungen übrige Positionen	-37	1'101	-26.3
GF Sicherheit	3'518		
LG Stadtpolizei: per Saldo Minderaufwand aufgrund Vakanzen	-208		
LG Bevölkerungsschutz: Mehraufwand aufgrund Mehreinsätzen	117		
Abweichungen übrige Positionen	-37	3'390	-3.7
GF Publikumsdienst	1'218		
LG Zivilstandsamt: höhere einmalige Gebühreneerträge Friedhof	-70		
Abweichungen Saldo alle Positionen	-23	1'125	-7.6
GF Soziale Sicherheit	14'273		
GF Soziale Sicherheit: +160 Sonderschulheimfinanzierung	160		
LG Sozialversicherung: -745 geringerer Kostenanstieg, -200 mehr Rückforderung	-945		
LG Familienergänzende Betreuung: -430 weniger Beiträge an Institutionen	-430		
Abweichungen übrige Positionen	-113	12'945	-9.3 %
GF Betreutes Wohnen	8'053		
GF Betreutes Wohnen: Anlauf- und Beratungsstelle Alter, Umsetzung erst ab 2014	-119		
LG Heime: geringere Beiträge -574, Anteil BVK Sanierung bereits 2012 -164	-738		
LG Spitex Uster: erneut deutlich höhere Nachfrage +271	271		
Abweichungen übrige Positionen	47	7'514	-6.7

Bezeichnung	Budgetwert IST-Abweichung	IST Summe	Abw. in % GK GF
GF Sport	2'688		
Bäder: Sanierung Hallenbaddach, erhöhter Unterhalt Maschinen/Geräte	141		
Sportanlagen: weniger Aufwendungen im Bereich Hoch- und Tiefbauten -157	-157		
Abweichungen übrige Positionen	-98	2'574	-4.2
Sozialbehörde	9'375		
LG Sozialberatung +340 höhere Sozialhilfekosten	344		
Abweichungen übrige Positionen	-69	9'650	2.9
Primarschulpflege	34'947		
LG Regelunterricht: Die Vikariatskosten fielen höher als budgetiert aus	262		
LG Sonderpädagogik: Der Kanton beteiligt sich neu mit 20% an den Lohnkosten der kommunal angestellten ISR-Lehrpersonen (200 T). Verpflegungsbeiträge und weitere Kosten der Sonderschulen konnten den Eltern oder anderen Gemeinden in Rechnung gestellt werden (200 T); Das B+U-Angebot vgl. LG HPSU wurde erstmals budgetiert – der Kredit jedoch nicht ausgeschöpft.	-578		
Abweichungen übrige Positionen	-23	34'609	-1.0

+ Budgetüberschreitung (Mehrausgaben / Mindereinnahmen) / - Budgetunterschreitung (Minderausgaben / Mehreinnahmen)

Kommentar Globalkredite 2013

Vierzehn Geschäftsfelder sowie das Parlament haben den genehmigten Globalkredit unterschritten (Total -4.331 Mio. Franken). Drei Geschäftsfelder benötigten mehr Gelder (Total 0.322 Mio. Franken) als der Gemeinderat genehmigt hat.

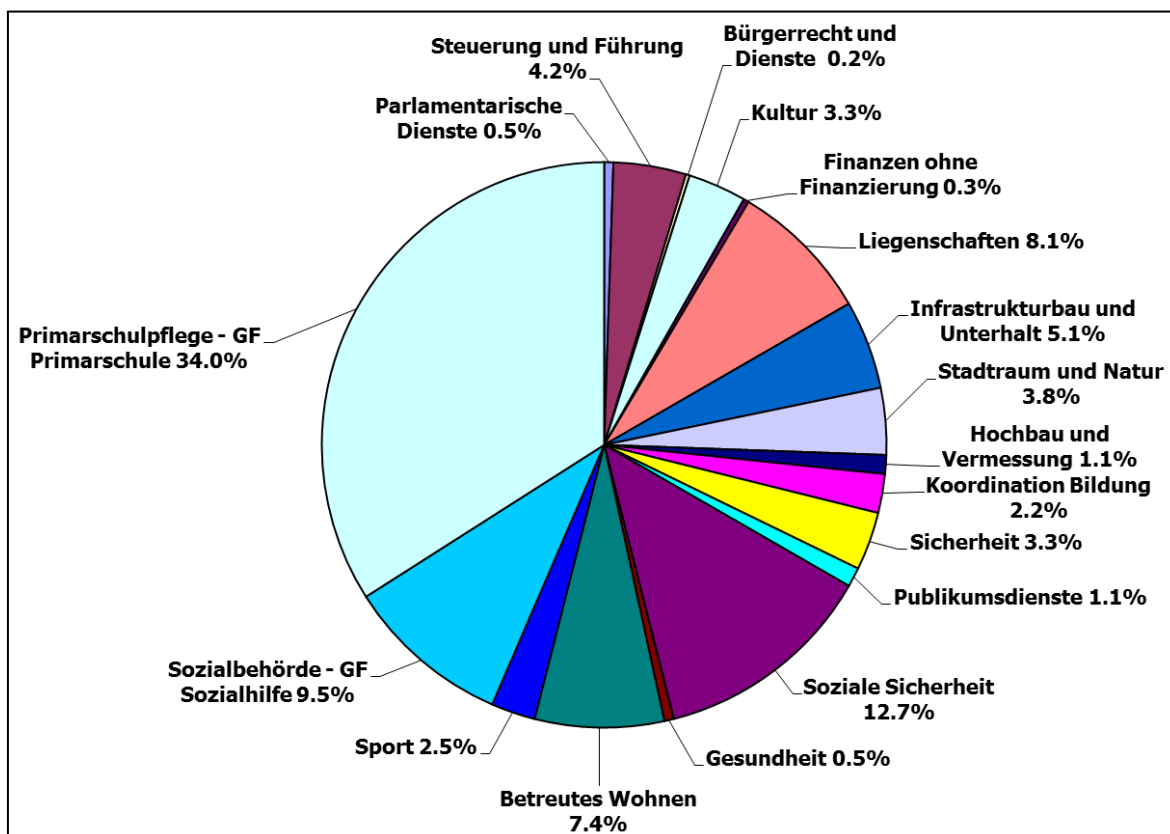
Im Geschäftsfeld Sozialhilfe ergaben sich Mehraufwendungen von 0.275 Mio. Franken. Hingegen im Geschäftsfeld Soziale Sicherheit Minderaufwendungen von -1.328 Mio. Franken. Weitere wesentliche Minderaufwendungen sind zu verzeichnen im GF Betreutes Wohnen -0.539 Mio. Franken dem Geschäftsfeld Infrastruktur und Unterhalt -0.488, GF Hochbau und Vermessung -0.392, GF Finanzen -0.374 Mio. Franken, GF Primarschule 0.339 Mio. Franken, GF Steuerung und Führung -0.229 Mio. Franken, GF Kultur -0.204 Mio. Franken, GF Sicherheit 0.128 Mio. Franken sowie GF Sport -0.114 Mio. Franken.

Zusammen mit den verbleibenden übrigen -0.106 Mio. Franken Abweichungen wurden per **Saldo über alle Geschäftsfelder 4.01 Mio. Franken; d.h. 3.8 % weniger Mittel beansprucht**. Statt der budgetierten 105.739 Mio. Franken wurden 101.729 Mio. beansprucht. Die Über- und Unterschreitungen der Globalkredite konnten in allen Bereichen hinreichend begründet werden.

Verwendung Globalkredite

Die nachfolgende Grafik zeigt für jedes Geschäftsfeld den prozentualen Anteil am Total der Globalkredite von 101.729 Mio. Franken:

Prozent - Anteil je Geschäftsfeld am Total Globalkredite



Bemerkungen: Werte gerundet.

34.0% der finanziellen Mittel wurden für die Leistungen der Primarschule aufgewendet. Für die Sozialhilfe wurden 9.5% der Gelder verwendet. Die übrigen 15 Geschäftsfelder, für die der Stadtrat zuständig ist, benötigten etwas mehr als die Hälfte (56%) der Globalkredite. Das Parlament beanspruchte rund ein halbes Prozent der Mittel.

Entwicklung Globalkredite / Leistungen seit 2010

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Globalkredite in den Geschäftsjahren 2010-13 in T Fr. auf:

Bezeichnung	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Abw. in %	Abw. in 1'000 Fr.
Parlament inkl. Parlamentarische Dienste	463	591	541	535	-1.1	-6
Total Globalkredite Parlament	463	591	541	535	-1.1	-6
GF Steuerung und Führung	3'757	4'169	4'134	4'231	2.3	97
GF Bürgerrecht und Dienste	550	264	255	219	-14.5	-37
GF Kultur	3'084	3'045	3'416	3'394	-0.6	-22
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'281	945	599	313	-47.7	-286
GF Liegenschaften	3'860	3'834	2'682	8'276*	208.6	5'594
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'421	5'953	5'057	5'164	2.1	107
GF Stadtraum und Natur	3'873	4'591	4'203	3'877	-7.8	-326
GF Hochbau und Vermessung	1'255	1'444	1'408	1'101	-21.8	-307
GF Koordination Bildung	1'858	2'019	2'228	2'260	1.4	32
GF Sicherheit	3'168	2'848	3'117	3'390	8.8	273
GF Publikumsdienste	1'247	1'235	1'118	1'125	0.6	7
GF Soziale Sicherheit	10'635	11'849	12'072	12'945	7.2	873
GF Gesundheit	515	491	491	552	12.4	61
GF Betreutes Wohnen	10'750	9'859	7'186	7'514	4.6	328
GF Sport	2'351	2'670	2'558	2'574	0.6	16
Total Globalkredite Verantwortungs- bereich Stadtrat*	53'605	55'216	50'524	56'935	12.7	6'413
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	8'162	8'489	8'135	9'650	18.6	1'515
Primarschulpflege - GF Primarschule	31'118	30'968	36'274	34'609*	-4.6	-1'665
Total Globalkredite vor Finanzierung	93'347	95'264	95'473	101'729	6.6	6'256
Finanzierung	-91'111	-106'324	-90'650	-104'183		
Resultat Stadt Uster (+ Verlust/- Gewinn)	2'236	-11'059	4'823	-2'454		

*Neuzuordnung LG Schulliegenschaften

Bemerkungen bei einer Abweichung von ± 500 T Franken.

GF Liegenschaften: Die Differenz von 5.5 Mio. Franken ist zum grössten Teil (4 Mio. Franken) auf die Neuzuordnung der LG Schulliegenschaften vom GF Primarschule zum GF Liegenschaft zurückzuführen. Zudem waren 2012 zusätzlich 1.5 Mio. Franken Buchgewinne zu verzeichnen. Dies führte im Vorjahr zum besseren Ergebnis.

Sozialbehörde GF Sozialhilfe: Einerseits fielen 2013 im Bereich Vormundschaftswesen für das GF Sozialhilfe keine Kosten mehr an (-0.9 Mio. Franken). Andererseits ergaben sich 2013 gegenüber 2012 mehr Fälle und ein starker Anstieg der Kinderbetreuungsbeiträge sowie ein bedeutender Rückgang der Einnahmen. Per Saldo führte dies im Bereich GF Sozialhilfe zu Nettomehrkosten von 1.3 Mio. Franken, im Bereich LG Sozialberatung um 1.1 Mio. Franken. Über das ganze Geschäftsfeld gesehen ergaben sich somit Mehrbelastungen im GF Soziale Sicherheit im Vergleich zum Vorjahr von über 1.5 Mio. Franken.

GF Soziale Sicherheit: Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde nahm 2013 ihren Betrieb auf. Gegenüber der Aufbauphase vom Vorjahr ergaben sich für den Vollbetrieb nun 0.65 Mio. Franken höhere Kosten in diesem Geschäftsfeld. Weitere 0.24 Mio. Franken Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr sind im Leitungsbereich GF Soziale Sicherheit ausgewiesen. Sie betreffen die Kostentragung der Sonderschulheimplatzierungen, welche 2013 erstmals über ein ganzes Jahr mitzufinanzieren waren.

Primarschulpflege GF Primarschule: Gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Bereich der Primarschule ein um 1.6 Mio. Franken tieferer Globalkredit. Diese Minderbeanspruchung ist zur Hauptsache auf die Neuzuordnung

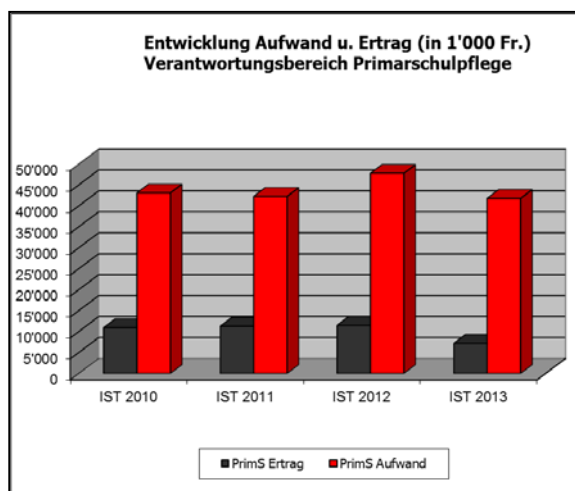
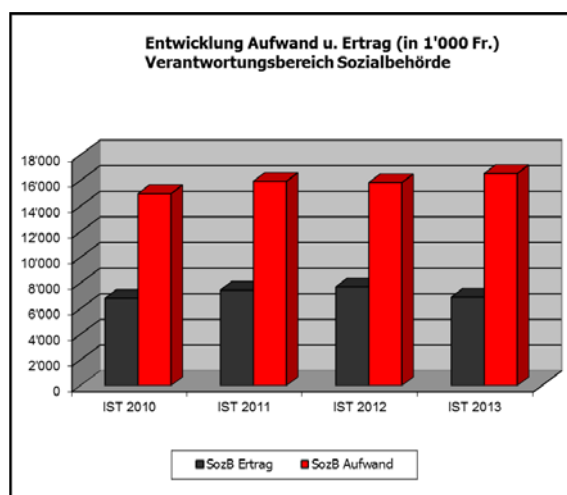
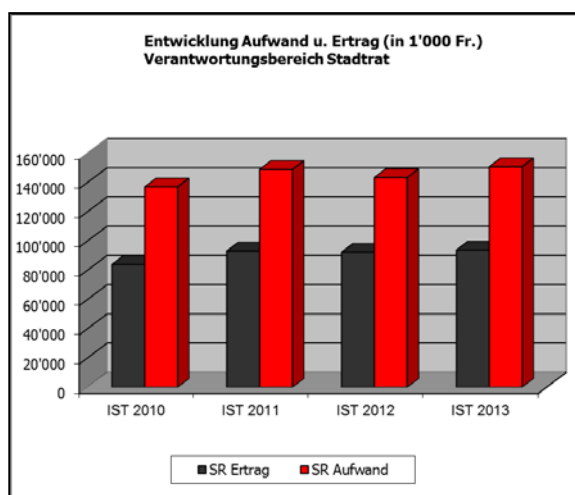
der Schulliegenschaften sowie auf Mehrkosten in der LG Regelunterricht durch einmalige Umstellung der Anstellungsverträge, Stufenanstiege sowie Sanierung BVK zurückzuführen.

Zusammenfassung Entwicklung Globalkredite /Leistungen

Die beanspruchten Globalkredite der Geschäftsfelder im Verantwortungsbereich des Stadtrates nahmen 2013 im Vergleich zu 2012 um 12.7% zu. Im Bereich der Sozialbehörde stieg der Globalkredit um 18.6%, im Bereich der Primarschulpflege sank er u.a. wegen der Verlagerung der Schulliegenschaften ins GF Liegenschaften und weiterer Faktoren um 4.6%.

Über alle Geschäftsfelder betrachtet resultiert eine Gesamtzunahme von 6.6% der beanspruchten Globalkredite im Vergleich mit dem Vorjahr. Berücksichtigt man jedoch hierbei den Beitrag an die BVK Sanierung, die neu übernommenen Aufgaben wie Führung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sowie weiterer punktueller Mehrleistungen die Uster als drittgrösste Stadt zu tragen hat, so erscheint dieses Ergebnis vertretbar.

Hervorzuheben ist das gute Ergebnis bezogen auf den Soll-Ist Vergleich 2013: Gesamthaft gesehen ist zu betonen, dass 14 Geschäftsfelder mit weniger als den vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten Nettoglobalkrediten für 2013 ihre Leistungen erbrachten. Dies ist auf eine ausserordentlich gute Budgetdisziplin zurückzuführen.



in 1'000 Fr.	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013
Parlament	463	591	541	535
Stadtrat	53'605	55'216	50'524	56'935
Sozialbehörde	8'162	8'489	8'135	9'650
Primarschulpflege	31'116	30'968	36'274	34'609
Finanzierung	-91'111	-106'324	-90'650	-104'183
Gesamtergebnis	2'236	-11'059	4'823	-2'454

In den folgenden Berichtsteilen A bis R sind die NPM-Jahresberichte aller 17 Geschäftsfelder sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste aufgeführt.

PARLAMENTARISCHE DIENSTE

EINLEITUNG

▪ Parlamentarische Dienste

Das Amtsjahr 2012/2013 war geprägt von einer Vielzahl von zu bewältigenden Geschäften, die aber nach und nach termingerecht abgearbeitet werden konnten.

Ausserdem wurden vermehrt parlamentarische Vorstösse eingereicht, dies sicher auch hinsichtlich der Gesamterneuerungswahlen Ende März 2014.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Prüfung Ausbau des Ratsinformationssystem	laufend	

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Gemeinderat	1'000 Fr.	380	334	380	351	-29
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	203	208	177	184	7
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	583	542	557	535	-22

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Parlamentarische Dienste	Stellen	0.9	0.9	0.8	0.8	0
Total Stellen GF	Stellen	0.9	0.9	0.8	0.8	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	-	-	-	-	-

PARLAMENTARISCHE DIENSTE

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Gemeinderat mit den zugehörigen Kommissionen und Ausschüsse können die erforderlichen Beschlüsse zeit- und sachgerecht fassen.
Z 02	L 01	Die Zustellung der Unterlagen erfolgt vollständig und zeitgerecht.
Z 03	L 01	Die Vorlagen sind übersichtlich und fehlerfrei.
Z 04	L 01	Der Parlamentsbetrieb ist unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften formell korrekt.
Z 06	L 01	Administrative Unterstützung gewährleisten im Zusammenhang mit dem Parlamentsbetrieb.
Z 07	L 01	Sitzungen der Sachkommissionen koordinieren, planen und protokollieren sowie die Sachkommissionspräsidien unterstützen.
Z 08	L 01	Koordination zwischen dem Parlament, Behörden sowie der Verwaltung unterstützen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Parlamentsdienste (P)
L 02	Übriger Parlamentsbetrieb (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 02	Einhaltung der Versandfristen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 02	Z 07	Zeitraumen Protokollausfertigung innert gesetzlicher Frist	%	100	100	100	100	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl GR-Sitzungen	#	10	10	10	10	0
K 03	Anzahl Sachkommission- und RPK-Sitzungen (ohne BRK)	#	50	43	47	48	1
K 04	Anzahl Parlamentarische Vorstösse	#	25	32	25	25	0
K 05	Anzahl Initiativen (Volks-/Einzel-/Behördeninitiativen)	#	3	1	1	5	4
K 07	behandelte Geschäfte allgemeine Abteilung	#	60	54	55	33	-22

GF STEUERUNG UND FÜHRUNG

EINLEITUNG

▪ GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung

Bei den strategischen Massnahmen stand das Umsetzungscontrolling und die Ergänzung/Nachführung der Massnahmen im Zentrum. Beim Marketing wurden die Schwerpunkte 2013 neu gesetzt (Fotobücher und Festlegung der Vorgaben Marketingbeiträge an Grossanlässe). Umsetzungsvorschläge für die Deckung des langfristigen Raumbedarfes für die Verwaltung wurden 2013 mit dem Projekt Damm-/Oberlandstrasse aufgegleist. Zudem wurde eine Einwohnerzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Sie ergab ein gutes Ergebnis, wobei punktueller Verbesserungsbedarf festgestellt wurde. Die Abteilungen wurden mit der Detailanalyse und Massnahmenerarbeitung beauftragt.

▪ LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR.

Die durch den kantonalen Datenschutzbeauftragten anlässlich des Datenschutzreviews festgestellten Pendenzen wurden 2013 weiter prioritär aufgearbeitet. Zusammen mit den Abteilungen wurde die Umsetzung eines verwaltungsübergreifenden Benutzer- und Berechtigungskonzeptes aufgegleist, welches eines der Hauptanliegen des kantonalen Datenschutbeauftragten war.

Als letzte zur Erfüllung des Öffentlichkeitsprinzips erforderliche Massnahme steht die systematische Publikation der die Öffentlichkeit interessierenden Dokumente der Stadt auf der Homepage an («Informationsbestände der Stadt»). Dabei soll als Standard derjenige von Gemeinden vergleichbarer Grösse genommen werden.

2013 wurde zudem die Erfassung der Verträge der Stadt Uster in der Vertragsverwaltungssoftware fortgesetzt. Diese gestaltet sich als sehr zeitaufwendig.

▪ LG HRM, Personaldienst

Zur Personalentwicklung (Z 01) wurde ein Konzept und ein Programm ausgearbeitet, welche sowohl neue Lernthemen als auch neue Lernformen beinhalten. Das Programm baut im Kern auf einer systematischen Nachfolgeplanung auf.

Im Schwerpunkt «Personalmarketing – Attraktivität der Arbeitgeberin» wurde eine Krankentaggeldversicherung evaluiert und per 1. Januar 2014 eingeführt. Als weiteres grösseres Projekt wurde die Einführung eines elektronischen Personaldossiers weitgehendst abgeschlossen.

▪ LG Öffentlichkeitsarbeit

Der geplante Schwerpunkt zu einem eigenen Publikationsorgan konnte wegen der Budgetkürzung nicht umgesetzt werden. Bei der internen Kommunikation wurde ein Relaunch der Personalmittelung vorgenommen. Die Personalmittelung wurde inhaltlich und optisch überarbeitet. In der neuen Form erschien sie erstmals im dritten Quartal 2013. Sie erreicht nun neu auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heime und wirkt dadurch integrierend.

▪ LG Controlling

Für die NPM Berichterstattung wurde 2013 die punktuelle Optimierung fortgesetzt: Der NPM-Jahresbericht 2013 enthält die wesentlichen Angaben zu Wirkungs- und Leistungszielen, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen sowie systematisch nachvollziehbare Abweichungsbegründungen. Die bewährte Gliederung in Einleitung, Globalbudget und Leistungsaufträge wurde durchgehend umgesetzt.

▪ LG Standortförderung

Entwicklung Mühleholz III: 2013 wurden die Vorbereitungen für ein Bieterverfahren durch die Stadt Uster eingeleitet. Hiermit werden Investoren für Gewerbeland im Müllholz gesucht. Interessierte Investoren können sich für den Kauf der rund 14'000 Quadratmeter Land bewerben.

In der Loren wurden die Rahmenbedingungen seitens Stadt weiter attraktiv gestaltet. Dies führte 2013 dazu, dass die von Investoren geplanten Vorhaben wie das Projekt Flor in die Umsetzungsphase gelangten.

Im Zellweger-Areal wurden 2013 weitere Impulse gesetzt: Es konnte der Baubeginn eines Wohnturms mit Etagen in Form eines Würfels der bekannten Architekten Herzog & de Meuron verzeichnet werden.

Auch die Zentrumsentwicklung wurde 2013 massgeblich gefördert. Der Stadtrat setzte eine Steuergruppe ein: Stadträte, Verwaltungskader, der Wirtschaftsförderer und Wirtschaftsvertreter koordinieren und bündeln darin alle Aktivitäten und Ressourcen zur Zentrumsentwicklung und Realisierung des Zeughausareals. Bei der Richtplanung sind wir auf weitere strategische Entscheidungen der Baudirektion angewiesen.

▪ LG Wahlen und Abstimmungen

Durch verschiedene Massnahmen konnte der Zeitaufwand für die Auszählarbeiten an den Abstimmungssonntagen bereits bedeutend reduziert werden. Aufgrund der sehr aufwendigen Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit den Erneuerungswahlen 2014 und zur Sicherstellung der Kontinuität bei den wichtigen Urnengängen von Februar und März 2014 wurden die ursprünglich für 2013 vorgesehenen Optimierungen bei der Stimmabgabe an der Urne (Urneneröffnungszeiten, Urnenstandorte) auf das zweite Halbjahr 2014 verschoben.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Eigenes Publikationsorgan	4. Q. 2012	<i>Offen (wg. Sparbeschluss sistiert)</i>
Deckung langfristiger Raumbedarf	2004	<i>2014</i>
Arbeitgeberattraktivität/Personalentwicklung	3. Q. 2012	<i>2014</i>
Abschluss Öffentlichkeitsprinzip	3. Q. 2012	<i>2014</i>
Vertragsverwaltung	2011	<i>2014</i>

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013**GF – Finanzen**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Stadtrat	1'000 Fr.	934	1'049	1'086	1'015	-71
GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung	1'000 Fr.	395	333	389	284	-105
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	1'000 Fr.	644	610	616	560	-55
LG HRM, Personaldienst	1'000 Fr.	1'051	951	991	949	-42
LG Öffentlichkeitsarbeit	1'000 Fr.	655	611	788	720	-67
LG Controlling	1'000 Fr.	196	183	235	213	-22
LG Standortförderung	1'000 Fr.	130	159	128	283	155
LG Wahlen und Abstimmungen	1'000 Fr.	287	238	227	205	-22
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	4'292	4'134	4'460	4'231	-229

Kommentar

LG Standortförderung ausserhalb Budget vom SR bewilligt Reg. Standortförderung +81, Zentrumsmtg. +60: **141**

Gesamtes GF: weniger interner Aufwand 146 und mehr interne Erträge 112

Stadtrat: 20 weniger Druckkosten, 15 weniger Beratungskosten

GF Steuerung und Führung: 24 weniger Druckkosten, 15 weniger Beratungskosten

LG Öffentlichkeitsarbeit: weniger Beratungskosten 44

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Stadtrat	Stellen	0.8	0.8	0.9	0.9	0
GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	Stellen	4.5	4.5	4.5	4.5	0
LG HRM, Personaldienst	Stellen	6.3	6.3	6.5	6.5	0
LG Öffentlichkeitsarbeit	Stellen	1.25	1.25	2.3	2.3	0
LG Controlling	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Standortförderung	Stellen	0	0	0	0	0
LG Wahlen und Abstimmungen	Stellen	0.1	0.1	0.1	0.1	0
Total Stellen GF	Stellen	14.95	14.95	16.3	16.3	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	235	93	0	101	101

Kommentar

Bei den 101 handelt es sich um Fortsetzungskosten für das elektronische Personaldossier und Vorbereitungsarbeiten (24) E-Government.

LG STADTKANZLEI UND RECHTSDIENST SR

LEISTUNGSauftrag 2013 – 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02 - L 07	Aufsicht über die behörden- und abteilungsübergreifenden Geschäfte und Instrumente wahrnehmen.
Z 02	L 01, L 07	Beratung von Stadtrat, Behörden und Verwaltung in rechtlichen und organisatorischen Belangen
Z 03	L 01, L 09, L 10, L 12	Den Stadtrat unterstützen und beraten, damit der Stadtrat die Stadt Uster strategisch führen kann (Übernahme GV)
Z 04	L 01, L 09 - L 12	Instrumente für das strategische Management einsetzen und pflegen. Die Umsetzung / Kommunikation der Strategie und Massnahmen sicherstellen (Übernahme GV)
Z 05	L 09, L 10	Administrative Leitung der Stadtverwaltung und operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
Z 06	L 09, L 10	Kaderkonferenz leiten und Instrumente einsetzen und pflegen, damit der Stadtschreiber die Stadtverwaltung administrativ leiten kann (Übernahme GV)
Z 07	L 09 - L 12	Die Kunden sind mit den Leistungen der Stadt zufrieden (Übernahme GV)

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratung SR, Behörden, Verwaltung
L 02	Sekretariatsaufgaben Stadtkanzlei
L 03	Weibeldienste
L 04	Materialverwaltung
L 05	Verwaltungsarchiv
L 06	Sekretariat Stadtrat
L 07	Rechtsdienst Stadtrat
L 08	Layout
L 09	Administrative Leitung Stadtverwaltung (Übernahme GV)
L 10	Leitung Kaderkonferenz (Übernahme GV)
L 11	Operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
L 12	Aufsicht über abteilungsübergreifende Projekte und Projekte Steuerung und Führung (Übernahme GV)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 04	Massnahmenplanung Umsetzung Strategie liegt vor.	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Keine							

LG HRM, PERSONALDIENST**LEISTUNGSauftrag 2013 – 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die Stadt Uster bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen und ist eine attraktive Arbeitgeberin.
Z 02	L 02	Die Rahmenbedingungen und Führungsinstrumente der Verwaltung weiterentwickeln und deren Umsetzung begleiten, damit die Mitarbeitenden und die Führungskräfte nachhaltig ihre Leistung erbringen können.
Z 03	L 04	Die einheitliche Anwendung der städtischen Rahmenbedingungen, Richtlinien und Lohnstufungen sicherstellen.
Z 04	L 02	Durch individuelle und allgemeine Betreuungsarbeit die Arbeitsmotivation sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen und fördern.
Z 05	L 03	Möglichst viele Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Für die Auszubildenden eine fundierte Ausbildung und Betreuung sicherstellen, damit diese ihren Lehrabschluss gut bestehen.
Z 06		Eine professionelle Personalgewinnung sicherstellen.
Z 07	L 05	Die Führungskräfte fachlich und administrativ sowie mit geeigneten Kennzahlen zur Steuerung des Human-Kapitals unterstützen.
Z 08	L04	Eine einheitliche, aktuelle und rechtskonforme Personaladministration gewährleisten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Konzepte / Projekte
L 02	Beratungen, Personalentwicklung und –betreuung
L 03	Berufsbildung (Lehrlingswesen)
L 04	Personaladministration, inkl. Personaldatenbank
L 05	Personalcontrolling
L 06	Absenz- und Case Management

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 02	Anwesenheit der städtischen Mitarbeitenden	% Presento	>95	93.2	>95	95.6	0.6
I 02	Z 03	Zufriedenheit der städtischen Mitarbeitenden: Anteil der Mitarbeitenden, die zufrieden oder sehr zufrieden sind	% LVB Raster	>95	90	>90	92	2
I 03	Z 01, Z 04	Zufriedenheit der Angestellten (Mitarbeiterumfrage alle 4 Jahre)	%	>75	80	-	-	-
I 04	Z 05	Berufsbildung: Anteil bestandene Lehrabschlussprüfungen	%	100	91.6	100	84	-16

Kommentar

I 03: wird im 2016 das nächste Mal erhoben

I 04: 21 von 25 Lernenden haben die Abschlussprüfung bestanden

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Fluktuationsrate	%	<10	10.03	<10	9.4	-0.6
K 02	Anteil rapportierter Ausbildungstage je Mitarbeitenden	Tage	≥1.5	3.47	≥1.5	3.52	2.02
K 03	verfügbare Ausbildungsplätze in Verwaltung/Heime	#	34/40	34/40	34/40	34/40	0

Kommentar

K 02: Der Zielwert ist deutlich übertroffen. Die Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden ist in allen Abteilungen ein wichtiges Ziel. Künftig wird der Zielwert angepasst (>3).

LG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

LEISTUNGSauftrag 2013 – 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit trägt bei zum Aufbau von Vertrauen der Bevölkerung in Behörden und Verwaltung und deren Entscheidungen wie auch zur Identifikationsbildung der Einwohnenden mit ihrer Stadt.
Z 02	L 01	Politisch relevante Themen werden offen, ehrlich, sachlich und differenziert dargestellt. Die freie Meinungsbildung der Bevölkerung wird unterstützt.
Z 03	L 01	Die Bevölkerung der Stadt Uster, aber auch diejenige aus dem Grossraum Zürich, wird mittels zielgruppengerechten Informationskanälen über das Handeln der Behörden und Verwaltung informiert. Insbesondere wird der Dialog gepflegt.
Z 04	L 02	Die regelmässige interne Kommunikation gegenüber dem Personal ist sichergestellt.
Z 05	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit wird den aktuellen Gegebenheiten und künftigen Bedürfnissen gemäss weiter entwickelt.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Externe Kommunikation
L 02	Interne Kommunikation
L 03	Koordination und Beratung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 03	Medienbeobachtung: Verhältnis der publizierten (bzw. als Grundlage für einen Artikel, Radio- oder Fernsehbeitrag verwendeten) zu den versandten Meldungen.	%	≥95	95	≥95	95	0
I 02	Z 01	Im Sinne des SR entschiedene Volksabstimmungen	%	75	67	75	0	-75
I 03	Z 02	Anzahl pro-aktive Informationen und stadtträtliche Stellungnahmen zu Geschäften/Vorlagen/Projekten der Stadt.	#	5	5	5	6	1
I 04	Z 05	Anzahl Projektbegleitungen und grössere Kommunikationsberatungen	#	≥3	3	≥3	10	7

Kommentar

I 02: Die einzige kommunale Abstimmung im Jahr 2013 zum Buswendeplatz Schiffände ging negativ aus.

I 04: Aufgrund der Stellenaufstockung der LG Öffentlichkeitsarbeit konnte sie den Abteilungen die versprochene zusätzliche Unterstützung in Kommunikationsanliegen erbringen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl Medienmitteilungen	#	150	120	150	123	-27
K 02	Anzahl Nennungen in Printmedien	#	1'500	1'450	1'500	1'550	50
K 03	Anzahl negative Leserbriefe und Partei-Stellungnahmen	#	≤20	>20	≤20	*	-
K 04	Anzahl Nennungen in andern Zeitungen als AvU/ZO, TA und NZZ	#	≥15	>15	≥15	19	4
K 05	Anzahl Updates der Bildblocks der Startseite von www.uster.ch	#	≥45	111	≥45	104	59

Kommentar

K 01: Personelle Wechsel speziell bei der Bibliothek haben dort zu einem spürbaren Rückgang der Medienmitteilungen geführt, verglichen zu den Vorjahren.

K 03: *2013 Auswertung Argus nicht aussagekräftig, daher im 2014 manuelle Auswertung.

K 04: Vor allem das Thema Vorbefassung in Baukommissionen führte zu einer Verbreitung im ganzen Kanton Zürich und weit über den Kanton hinaus (inkl. Titel wie Blick, 20 Minuten, Südostschweiz Medien (Chur) oder AZ Medien Aarau)

K 05: Es ist ein vorrangiges Ziel, die Homepage stärker zu bewirtschaften – sowohl inhaltlich als auch optisch. Erste Ergebnisse sind hier bereits deutlich zu erkennen.

LG CONTROLLING

LEISTUNGSauftrag 2013 – 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sicherstellen, dass ein einfaches, einheitliches und wirkungsvolles Planungs- und Steuerungssystem zur Verfügung steht.
Z 02	L 01, L 02	Die strategische Planung nach Bedarf unterstützen sowie die operative Planung koordinieren.
Z 03	L 01	Mitarbeit Standortförderung Umsetzungs- und Wirkungskontrolle der stadträtlichen strategischen Massnahmen(Befragung / Benchmarking)
Z 04	L 02, L 03	Entscheidungsgrundlagen für die Führung der Stadt Uster aufbereiten.
Z 05	L 01	Berichtswesen zwischen Verwaltung und Stadtrat sowie Stadtrat und Gemeinderat koordinieren.
Z 06	L 02	Gesamtverwaltung in organisatorischen Fragestellungen beraten und unterstützen. Bei Bedarf Projekte leiten oder in Projekten mitarbeiten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Controlling (Planung, Steuerung, Kontrolle, Systemverantwortung)
L 02	Beratung Führung
L 03	IKS (Internes Kontrollsystem)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01	Rechtzeitige Abgabe der Führungs-Informationen an GR und SR	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Keine							

LG STANDORTFÖRDERUNG

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01*	L 01, L 09	Ansiedlung neuer Unternehmen und Pflege ansässiger Firmen.
Z 02*	L 02, L 05	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung. Vernetzung mit übergeordneten Organisationen.
Z 03*	L 05, L 07	Öffentlichkeitsarbeit durch Medienpräsenz, Repräsentation, Veranstaltungen, Projekte in Zusammenarbeit mit der städtischen Öffentlichkeitsarbeit.
Z 04**	L 03, L 07	Promotion durch Direktakquisition und über Mittler resp. Netzwerke
Z 05*	L 03	Beratende Funktion gegenüber der Stadt Uster aufgrund der Bedürfnisanalyse, Erfahrungen, usw.
Z 06*	L 07	Mitwirkung bei der Stadtentwicklung – und Zentrumsentwicklung
Z 07**	L 03	Angebot kompetenter Beratung von Jungunternehmern.
Z 08*	L 03, L 06, L 07	Projekte in den Bereichen Immobilien, Angebotsentwicklung, Arbeitsmarkt usw.
Z 09	L 01, L 02, L 04, L 07	Uster ist als Wirtschaftsstandort bekannt (Selbst- und Fremdbild). Er wird als möglicher Standort erkannt und angefragt. Die Standortqualität erlaubt eine wirtschaftliche Entwicklung. Es sind Arbeitsplätzonen und Gewerbeanteile für ein moderates Wachstum vorhanden.
Z 10	L 04, L 06, L 07	Der öffentliche Raum und der Service public ist auch für qualifizierte Mitarbeitende und ihre Familien attraktiv. Der urbane öffentliche Raum ist belebt und fördert damit die Nachfrage im Handel und in der Kultur.
Z 11*	L 01 – L 08	Festlegung Jahresplanung/Schwerpunkte für den Wirtschaftsförderer.
Z 12*	L 04	Schnelle Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung. Anfragen werden rasch, präzise sowie umfassend beantwortet (ein Ansprechpartner).
Z 13*	L 01, L 07	Der Fokus der Wirtschaftsförderung richtet sich auch auf zukunftsweisende Branchen und strategische Schwerpunktbereiche (u.a. Bildung, Gesundheit) , d.h. auch innovative Unternehmen, verbunden mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze, sollen für den Standort Uster gewonnen werden.
Z 14*	L 04	Die Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung unterstützt den Wirtschaftsförderer in der operativen Ansiedlung von Wirtschaft und Wohnen. Sie ist die Drehscheibe für Anfragen.
Z 15*	L 07	Die Koordinationsgruppe Standortförderung/Marketing ist für die Vernetzung und Koordination der Standortförderung und des Marketings zuständig und somit verantwortlich, Uster als überdurchschnittlich attraktiven Wirtschafts- und Ansiedlungsort bekannt zu machen. Massnahme (M 195) beinhaltet die Ausarbeitung, Bündelung und Koordination der kurz-, mittel- und langfristigen Marketingmassnahmen. Mit den Marketingmassnahmen soll sich die Stadt Uster selbstbewusster und offensiver positionieren. Das Image von Uster als Wohn- und Wirtschaftsstandort soll mit Marketing aktiv geprägt werden und die vorhandenen Standortqualitäten können in der Kommunikation konsequent und im Kontext mit der Strategie hervorgehoben werden. Die Kommunikation der Mehrwerte von Uster soll sich aufs Wesentliche konzentrieren und somit als wichtige Orientierung nach innen und aussen dienen. In der kommunikativen Positionierung sind sämtliche Nutzenargumente der Stadt Uster gebündelt und priorisiert. Die Positionierung definiert den gemeinsamen Nenner (roter Faden) für sämtliche Kommunikations- und Werbemittel. Die Argumentation in der kommunikativen Positionierung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem erlebbaren Nutzen der Zielgruppen (Stadtbevölkerung und Unternehmen). Im Marketing muss die Positionierung von Uster im Erscheinungsbild erkennbar sein und in die Kommunikation mit entsprechenden Massnahmen nach innen und aussen aufgenommen werden.
Z 16*	L 08	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden nutzen.
Z 17*	L 02, L 03	Mithilfe zur Stärkung des Einkaufserlebnisses in Uster

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01*	Leistungen zur Unterstützung der strategischen Ziele des Stadtrates
L 02*	Bestandspflege lokale Wirtschaft
L 03*	Koordination und Beratung
L 04*	Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung
L 05*	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung (Koordinationsstelle)
L 06*	Ansiedlung neuer Bewohnerinnen und Bewohner
L 07	Standortmarketing
L 08*	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden
L 09**	Bewirtschaftung Datenstamm Adressen, Kontakte sowie Gewerbeflächen und Landreserven

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Bestandspflege								
I 01	Z 02, Z 01	Anzahl besuchte* Firmen	#	70	81	70	75	5
I 02	Z 02, Z 07, Z 09	Anzahl besuchte Firmen mit bearbeiteten Anliegen**	#	50	36	50	47	-3
I 03	Z 04	Anzahl proaktiv kontaktierte Firmen		10	10	10	13	3
Ansiedlungsunterstützung								
I 04	Z 13	Anzahl Fälle mit detaillierten / umfassenden Abklärungen	#	40	40	40	42	2
I 05	Z 13	Anzahl Ansiedlungen mit Hilfe des WF	#	10	8	10	11	1
I 06	Z 13	Anzahl bearbeitete Anliegen von Firmen (ohne Besuch)	#	40	50	40	38	-2

Kommentar

Die Zahlen der Fälle mit detaillierten Abklärungen und beantwortete Anfragen und Anliegen sind vielfach sehr ähnlich.
 Empfehlung: I 04 und K 05 wieder zusammen erfassen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl (steuerpfl.) juristische Unternehmen in Uster	#	-	1'144	1'170	1'177	7
K 02	Anzahl Unternehmen / Gewerbebetriebe in Uster	#	-	1'349	1'325	1'323	-2
K 03	Anzahl weggezogene Firmen (vormals I 03)	#	0	0	0	2	2
K 04	Anzahl Arbeitsplätze	#	-	-	-	*	-
K 05	Anzahl beantwortete Anfragen von Firmen (vormals I 04)	#	30	24	30	30	0

Kommentar

K 03: Entspricht dem Saldo K 02.

K 04:* Das BFS führt alle 3 Jahre Betriebszählungen durch, die Schwerpunkte liegen neu bei der Erfassung von Arbeitsstätten, Beschäftigten und Unternehmensgründungen. Da es sich seit 2011 um eine neue Erhebungsmethode handelt, ist ein Vergleich mit früheren Erhebungsschwerpunkten nicht möglich. Der Werte 2011 sind provisorisch. Die definitiven Werte 2011 liegen im Herbst 2014 vor. Diese sollten einen besseren Vergleich zu den Vorjahren ermöglichen. Die Anzahl der Beschäftigten lag 2011 bei 16247 Personen. Zu den Anzahl Arbeitsplätzen selbst bestehen noch keine Werte.

LG WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN**LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Dienstleistungen geniessen in der Öffentlichkeit eine breite Vertrauensbasis und eine grosse Akzeptanz.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Wahlen und Abstimmungen auf Gemeinde-, Bezirks-, Kantons- sowie Bundesebene gemäss den gesetzlichen Vorgaben organisieren und durchführen.
Z 03	L 01	Den Stimmbürger/innen klar verständliche und gut strukturierte Abstimmungsunterlagen zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kommunale Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 02	Kreiswahlvorsteherschaft (Pflichtleistung)
L 03	übrige Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 04	Stimmregister führen (Pflichtleistung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 02	Anzahl abgewiesene Stimmrechtsrekurse	%	100	100	100	100	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl Stimmberechtigte	#	21'000	20'732	21'000	20'889	111
K 02	Anzahl Urnengänge	#	4	4	4	4	0
K 03	Anzahl Proporzahlen	#	0	0	0	0	0

Kommentar

K 01: Stand Urnengang vom 24. November 2013.

GF BÜRGERRECHT UND DIENSTE

EINLEITUNG

■ LG Bürgerrecht

2013 wurden die neuen kommunalen Verfahrensabläufe im Einbürgerungsverfahren optimiert und konsolidiert. Der Vollzug der Standorttests in Deutsch und Staatskunde durch das Bildungszentrum Uster erfolgte gemäss Vorgaben der Stadt Uster. 2013 hielt die rückläufige Tendenz betreffend Anzahl Einbürgerungsgesuchen an. Die Einbürgerungsgebühren wurden überprüft, Grundlagen für eine Anpassung erstellt und diese umgesetzt.

■ LG info uster

Die Dienstleistungen der Leistungsgruppe «info uster» wurden 2013 als zentrale Anlaufstelle für die Einwohnerinnen und Einwohner rege genutzt. Die Zahl der direkten Erledigungen von Kundenanliegen stieg markant an. Um diese Mehrnachfrage auch künftig kundengerecht abzudecken, wurde dem Gemeinderat eine Stellenerhöhung von 20 Stellenprozenten beantragt, welche bewilligt wurde und ab 2014 umgesetzt wird.

■ LG Friedensrichter

Die seit 01.01.2011 geltende schweizerische Zivilprozessordnung und das neue Gerichtsorganisationsgesetz sowie die damit geänderten Verfahrensabläufe bestimmten auch 2013 die Tätigkeit des Friedensrichteramtes massgeblich. Punktuell erfolgten weitere Optimierungen im Friedensrichteramt zur effizienten Umsetzung der neuen Abläufe.

■ LG Stadtmann- und Betreibungsamt

Die 2012 bewilligte Personalaufstockung im Betreibungskreis Uster (Egg, Greifensee, Mönchaltorf und Uster) kam 2013 voll zum Tragen. Auch die im Vorjahr neu geschaffene Stelle der Kanzleileitung wirkte sich für den gesamten Betrieb positiv aus. Das ab 2013 geltende neue Erwachsenenschutzrecht hatte 2013 diverse Neuerungen und Änderungen der Abläufe zur Folge. Dies wurde mit gezielter Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden gut bewältigt.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Keine		

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	110	108	116	116	0
LG Bürgerrecht	1'000 Fr.	3	23	0	24	24
LG info uster	1'000 Fr.	125	131	141	132	-9
LG Friedensrichter	1'000 Fr.	127	132	136	139	3
LG Stadtmann- und Betreibungsamt	1'000 Fr.	-52	-139	-128	-193	-65
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	313	255	264	219	-46

Kommentar

LG Bürgerrecht: weniger Fälle und Gebühreneinnahmen.

LG Stadtmann- und Betreibungsamt: mehr Fälle und Gebühren.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Bürgerrecht und Dienste	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0
LG Bürgerrecht	Stellen	1.04	1.04	1.14	1.14	0
LG info uster	Stellen	1.36	1.36	1.36	1.36	0
LG Friedensrichter	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Stadtmann- u. Betreibungsamt	Stellen	10.0	10.0	10.0	10.0	0
Total Stellen GF	Stellen	13.9	13.9	14.0	14.0	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	-	-	-	-	-

LG BÜRGERRECHT**LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sichern eines transparenten und rechtmässigen Einbürgerungsverfahrens.
Z 02	L 01	Die Einbürgerungsgesuche möglichst rasch bearbeiten.
Z 03	L 01	Die Einbürgerungsgesuche kostendeckend abwickeln.
Z 04	L 01	Einbürgerungsdossier vollständig, einheitlich und übersichtlich geführt. Aktualität der Gesuchsunterlagen zum Zeitpunkt der stadträtlichen Vorsprache: von der Stadt eingeforderte Dokumente max. 4 Monate, vom Kanton eingeforderter Betreibungs- und Strafreigisterauszug max. 15 Monate alt.
Z 05	L 01	Sicherstellen der Durchführung von Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einbürgerungen (Einbürgerung von Ausländern und Schweizern, Entlassung von Schweizer aus dem Bürgerrecht) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01	Anteil abgewiesene Einsprachen	%	100	100	100	100	0
I 02	Z 02	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Gesuch	Monat	8	7.7	8	7.6	-0.4
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad	%	100	100	100	49	-51
I 04	Z 04	Vollständigkeit der Dossiers	%	100	100	100	100	0

Kommentar

I 03: Gebührenüberprüfung ergab Bedarf für Gebührenerhöhung, per 1. Januar 2014 umgesetzt.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Total Beschlüsse Stadtrat	#	80	75	80	75	-5
K 02	davon genehmigte Gesuche	#	70	64	70	71	1
K 03	davon abgelehnte Gesuche	#	3	5	3	1	-2
K 04	davon zurückgestellte Gesuche	#	7	6	7	3	-4
K 05	davon Einbürgerungsgesuche von Ausländern	#	66	63	66	70	4
K 06	davon Einbürgerungsgesuche von Schweizern	#	4	1	4	1	-3
K 07	Gesuche Entlassungen von Schweizern aus dem Bürgerrecht	#	3	0	3	2	-1
K 08	Sitzungen Stadtrat in Bürgerrechtssachen	#	6	4	5	4	-1

Kommentar

K 01: Die Zahl der Beschlüsse im Bürgerrecht lag 2013 erneut tiefer als erwartet.

K 08: Rückläufige Tendenz der Beschlüsse im Bürgerrecht führte 2013 dazu, dass nur 4 statt der geplanten 5 Sitzungen notwendig waren.

LG INFO USTER

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Möglichst viele Kundenbedürfnisse im Erstkontakt erfüllen: Umfassende Auskunftserteilung in der Schalterhalle
Z 02	L 02, L 03	Kontingente vorhandener Angebote, wo erstrebenswert (Tageskarten; Kulturtickets), ausschöpfen
Z 03	L 01	Visitenkarte / First Contact: Einhaltung der Grundsätze der Kundenorientierung und konstruktiver Umgang mit Reklamationen
Z 04	L 04	Stärkung des allgemeinen Sicherheitsempfinden im Stadthaus durch Aufmerksamkeit und Wachsamkeit über die Bewegungen beim Gebäudeeingang

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kundenempfang und Triage extern und intern (persönlich am Schalter / per Telefon)
L 02	Verkaufsdienstleistungen extern und intern (Tageskarten, Entsorgungsmarken, Parkkarten, Pläne etc.)
L 03	Verwaltungsdienstleistungen intern und extern (Vergaben Tickets, Eintrittskarten, Steuer-CD)
L 04	Empfangsräumlichkeiten Stadthaus (Aufsicht; Bereitschaft und Begleitung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01, Z 02, Z 03	Anzahl eingehende Telefonkontakte pro Tag (ext/int.); (Messung jeweils am 1. des Monats)	#	250-300	139	150-200	126	-24-74
I 02	Z 01, Z 02, Z 03	Anzahl Kontakte direkt erledigt pro Tag (Telefon UND Schalter)	#	30	43	30-40	66	26-36
I 03	Z 01, Z 04	Anzahl Reklamationen pro Monat (Telefon UND Schalter)	#	≤5	0	≤5	1	-4

Kommentar

I 01: Die eingehenden Telefonkontakte, vor allem Weiterverbindungen, haben abgenommen; dies weist auf eine bessere direkte Erreichbarkeit der Dienststellen hin.

I 02: 2013 markant mehr Kundenanliegen direkt erledigt am Telefon und Schalter.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Auslastungsgrad SBB-Tageskarten Gemeinde	%	99	98.70	99	99.30	0.30
K 02	Summe Gesamtertrag Verkauf (Marken, Karten)	1'000 Fr.	190	124	110	123	13
K 03	Anzahl Kunden am Schalter (extern/intern)	#	40	60	40-50	78	38-28
K 04	Verwaltung und Abgabe von Tickets und Billeten z.Hd. der Mitarbeitenden Stadtverwaltung	#	5	11	5	6	1

Kommentar

K 03: Anzahl Kunden am Schalter haben 2013 zugenommen.

LG FRIEDENSRICHTER**LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit unentgeltlichen Beratungsgesprächen eine Triage durchführen, Rechtsgrundlagen erläutern und das weitere Vorgehen aufzeigen.
Z 02	L 01	In Beratungsgesprächen alternative Lösungswege suchen und damit Zivilklagen verhindern.
Z 03	L 02	Zwischen den streitenden Parteien vermitteln und nach Möglichkeit einen Vergleich anstreben.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratungen (Pflichtleistungen)
L 02	Zivilklagen (Pflichtleistungen)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Schlichtungsgesuch Art. 202 ZPO							
K 01	Anzahl eingegangene Schlichtungsgesuche (Total)	#	170	168	170	160	-10
K 02	Verfügung Nichteintreten	#	10	20	10	33	23
K 03	Verfügung Rückzug	#	7	15	7	18	11
K 04	Verfügung Anerkennung	#	5	27	5	9	4
K 05	Verfügung Vergleich	#	36	27	36	30	-6
K 06	Urteilsvorschlag	#	14	8	14	7	-7
K 07	Entscheid ohne Begründung	#	22	2	22	1	-21
K 08	Entscheid mit Begründung	#	12	8	12	8	-4
K 09	%-Anteil Erledigung durch Friedensrichter	%	62.5	57.7	62.5	64	1.5
Klagebewilligung an das Gericht (Weisungen)							
K 10	Klagebewilligung / abgelehnter Urteilsvorschlag	#	1	1	1	1	0
K 11	Klagebewilligung / keine Einigung	#	63	70	63	59	-4
Audienzen							
K 12	Auskünfte und Beratungen (Audienzen)	#	120	83	120	72	-48

Kommentar

K 01 – K 09: schwierig zu prognostizieren.

K 12: Das Budgetziel 2013 war mit 120 Einheiten zu hoch gesteckt. Vom Friedensrichter werden nur Auskünfte oder Beratungen, welche länger als 10 Minuten dauern, in der Statistik erfasst. Der erfasste Zeitaufwand für das Jahr 2013 beträgt für diese Aufgaben 30.35 Stunden.

LG STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Forderungen von Gläubigern gegenüber den Schuldern gemäss den gesetzlichen Vorgaben einfordern.
Z 02	L 01	Die Rechte von Schuldner und Gläubiger werden in gleichem Masse gewahrt und die Vollzugsmassnahmen sollen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben lösungsorientiert sein.
Z 03	L 02, L 03	Die angeforderten Registerauskünfte rasch bearbeiten.
Z 04	L 01	Die Kundinnen und Kunden dienstleistungsorientiert bedienen.
Z 05	L 04, L 05, L 06	Die gemäss Gesetz und den Gerichten übertragenen zivilrechtlichen sowie strafprozessrechtlichen Aufgaben ausführen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
Betreibungsamt (Pflichtleistungen)	
L 01	Durchführen von Zwangsvollstreckungsmassnahmen
L 02	Registerauszüge
L 03	Führen der Register
L 04	Rechtshilfe
Stadtammannamt (Pflichtleistungen)	
L 05	Strafprozessrechtliche Aufgaben
L 06	Zivilrechtliche Aufgaben

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01 - Z 05	Inspektionsbericht, Anzahl festgestellter Beanstandungen	#	-	-	<5	0	-5

Kommentar

I 01: Die Arbeit des Stadtammann- und Betreibungsamtes wurde als gut bis sehr gut bewertet, es ergaben sich keine bedeutenden Beanstandungen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Betreibungsamt							
K 01	Anzahl Betreibungen	#	11'500	10'455	12'000	10'866	-1'134
K 02	davon Steuerbetreibungen	#	2'250	1'901	2'300	1'951	-349
K 03	Konkursandrohungen	#	200	302	250	257	7
K 04	Pfändungen	#	4'500	4'453	4'500	4'744	244
K 05	Verwertungen	#	2'260	2'242	2'300	2'200	-100
K 06	Verlustscheine	#	3'810	3'118	3'500	3'090	-410
K 07	Retentionen	#	7	2	5	3	-2
K 08	Arreste	#	4	2	4	3	-1
Stadtammannamt							
K 09	Amtliche Befunde	#	30	38	40	47	7

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 10	gerichtl. Aufträge	#	220	246	240	229	-11
K 11	Ausweisungen und sonstige Vollstreckungen	#	15	16	15	21	6
K 12	Beglaubigungen	#	420	253	420	226	-194
Diverse							
K 13	Anzahl Fälle pro Mitarbeitenden	#	1'150	1'124	1'200	1'086	-114

Kommentar

K 01: Es ist für 2013 dank anhaltend guter Wirtschaftslage nicht im erwarteten Umfang zu einem Anstieg der Betreibungen gekommen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Tendenz jedoch steigend.

K 04: Die Zahl der Pfändungen übertraf den Budgetwert um mehr als 5%, gegenüber den Vorjahreswerten ist ein Anstieg von 6.5% festzustellen.

K 06: Es waren 2013 über 10% weniger Verlustscheine zu verzeichnen als erwartet. Auch im Vergleich zum Vorjahr ist die Tendenz der Verlustscheine rückläufig, was neben fremdbestimmten Faktoren auch auf die gute und systematische Arbeit des Amtes zurückzuführen ist.

K 12: Das Stadtmann- und Betreibungsamt ist verpflichtet neben anderen Dienststellen wie dem Notariat diese Dienstleistung der Beglaubigungen anzubieten. Das Volumen der Inanspruchnahme dieser Dienstleistung ist schwierig zu prognostizieren.

K 13: Da im 2013 mit Besetzung aller Vakanzen wieder Vollbestand erreicht wurde, nahm die Arbeitsbelastung, Anzahl Fälle pro Mitarbeitende, leicht ab. Die Arbeitsbelastung ist aber immer noch über dem vom Inspektorat empfohlenen Richtwert von 1'000 Fällen pro Mitarbeiter. Eine Stellaufstockung wird künftig weiter zu prüfen sein.

GF KULTUR

EINLEITUNG

■ GF Kultur

Das Geschäftsfeld Kultur schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einem Überschuss von 204 TFr. Die Ursachen liegen in der höheren Eigenwirtschaftlichkeit des Zeughauses, in höheren Beiträgen des Kantons, sowie in geringeren Ausgaben in der LG Kultur. Die Leistungsgruppennamen wurden dem üblichen Namenssystem angepasst und heissen ab dem 1.1.2014 einfach Kultur, Soziokultur, Stadtbibliothek und Stadtarchiv.

■ LG arts.kultur

Am 1. Juni 2013 hat der neue Kulturbeauftragte zum Kulturgelage ins Stadthaus eingeladen. Rund achtzig Kulturschaffende sind der Einladung gefolgt. - Das Projekt Kunstvermittlung konnte zusammen mit der Primar- und Oberstufe lanciert werden. Für jedes Schulhaus ist ein Kunstverantwortlicher ernannt worden. - Für die aktive Bewirtschaftung des Kulturhauses Central wurden erfolgreiche Verhandlungen mit dem Kanton und dem GF Liegenschaften geführt. Die Gespräche mit der Kulturgemeinschaft Uster als mögliche Betreiberin blieben ohne Resultat und werden im 2014 weitergeführt. - Als Träger für eine Kulturagenda wurde ein Verein mit fast allen Kulturanbietern gegründet. Die Finanzierung konnte weitgehend gesichert werden. Ziel ist es, die Agenda im Herbst 2014 aufzuschalten. - Der Jazzclub feierte sein 50-jähriges Jubiläum. Um neue Ideen und engagierte Personen für den Jazz in Uster zu finden, wurde die Subvention für Livemusik öffentlich ausgeschrieben. - Der Kulturpreis wurde am 12. Dezember der Villa Grunholzer überreicht.

■ LG sozio.kultur

Die Kommunikation innerhalb der Leistungsgruppe wurde besser koordiniert. Neu werden auch die Bedürfnisse der Schulen berücksichtigt. - Die Angebote der professionellen Kinder- und Jugendarbeit wurden stärker vernetzt. Bisherige Angebotslücken konnten geschlossen werden. - Im frjz fand eine Kostenanalyse statt. Die bisherige Leistungsvereinbarung kündigte die Stadt in der Folge auf Ende 2013. Mit einem neuen Vertrag soll das Angebot zwischen Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit transparenter unterschieden werden können. - Der Förderbeitrag für den Abenteuer-spielplatz Holzwurm konnte erhöht werden. - Beim Familienzentrum hat der Kanton angekündigt, sich als Vermieterin und Koordinatorin zurückzuziehen und diese Aufgaben der Stadt zu übertragen. - Mit der Fachstelle Integration des Kantons wurde ein Vertrag abgeschlossen auf dessen Grundlage der Kanton künftig 50% der Integrationskosten übernehmen wird.

■ LG stadtbibliothek.kultur

Die Stadt- und Regionalbibliothek kann mit 426 000 Ausleihen das Rekordergebnis des Vorjahres bestätigen. Mit den zusätzlich bewilligten 200 Stellenprozenten konnten vier neue Mitarbeitende angestellt werden. - Am 13.06.2013 startete das Angebot der Onleihe durch den Beitritt zum Verbund Dibiost (Zugang zu 45'000 elektronische Medien). Bis Ende 2013 konnte eine kontinuierliche Steigerung der Ausleihe erreicht werden. Insgesamt wurden 3'795 über das Internet ausgeliehen. - Seit dem Juli bietet die Bibliothek ihren Kunden ein WLAN an. Für eingeschriebene Kunden ist die Dienstleistung gratis. Nicht-Kunden bezahlen Fr. 7.-- / Std. Der Zugang wird über ein Ticket-System geregelt. - Der Regionalbibliotheksvertrag mit dem Kanton wurde mit den bestehenden Konditionen um ein weiteres Jahr verlängert. Die vorgesehene Neu-Verhandlung des Kontraktes konnte aus personellen und strukturellen Gründen des Amtes für Jugend und Berufsberatung nicht realisiert werden.

■ LG Stadtarchiv

Das Stadtarchiv ist personell und organisatorisch neu strukturiert. Die drei neuen Kernbereiche sind: Records Management (physisches und digitales Verwaltungsarchiv), Archiv (Langzeitarchiv und Paul-Kläui-Bibliothek) und Dokumentation (historisches Uster, Plan- und Fotosammlung). - Die 2012 initiierten Projekte im Bereich Records-Management und digitale Langzeitarchivierung sind kurz vor der Vollendung. Das Archivinformationssystem (AIS) geht in die produktive Phase und erste elektronische Akten werden übernommen. Das neue System findet in der Papier- und digitalen Ablage der Stadtverwaltung Anwendung. Der Archivplan wird erstmals über die Archivdatenbank CMI STAR umgesetzt. - Teilbestände der Paul Kläui Bibliothek (PKB) werden neu in der Bibliothekssoftware «WinMedio» katalogisiert und verwaltet. - Für den Bau eines neuen Stadtarchivs wurde der mögliche Standort (Untere Farb) eruiert.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Umsetzung Kulturleitbild 2020	01.2012	12.2020
Massnahme 2013: Information		
Neubebildung Stadthaus	01.2008	12.2016
Verzögerung, da Ankaufsmittel 2013 gestrichen wurden (total CHF 28'000)		

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Bericht und Konzept Jugendpolitik Umsetzung, Weiterentwicklung	11.2007	12.2015
Stadt- und Regionalbibliothek Beitritt zum geplanten Verbund «Onleihe» (Ausleihangebot elektronische Medien)	01.2011	06.2013
Stadtarchiv Aktenüberführung 170 Lfm Klientendossiers nach STAO Gotthardweg. Zweck: Beschleunigung Aktenrücklieferung	07.2007	12.2015
Stadtarchiv Neubau Stadtarchiv	2012	Ende 2018

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Kultur	1'000 Fr.	122	140	137	187	50
LG arts.kultur	1'000 Fr.	426	385	461	309	-152
LG sozio.kultur	1'000 Fr.	1'196	1'219	1'211	1'215	4
LG stadtbibliothek.kultur	1'000 Fr.	1'252	1'671	1'496	1'399	-98
LG stadtarchiv.kultur	1'000 Fr.	331	-	293	285	-8
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'327	3'416	3'598	3'394	-204

Kommentar

GF Kultur: Doppelte Stellenbesetzung und Überstundenkompensation infolge Stellenwechsel

LG arts.kultur: höhere Eigenwirtschaftlichkeit Zeughaus, höhere Kantonsbeiträge, geringere Ausgaben Bildende Kunst

LG stadtbibliothek.kultur: Geringere Personalkosten (Rotationsgewinn)

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Kultur	Stellen	0.7	0.7	0.7	0.7	0
LG arts.kultur	Stellen	0	0	0	0	0
LG sozio.kultur	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0
LG stadtbibliothek.kultur	Stellen	10.725	8.9	9.925	10.925	1
LG.stadtarchiv.kultur	Stellen	1.8	1.8	2.2	2.2	0
Total Stellen GF	Stellen	13.725	11.9	13.325	14.325	1

Kommentar

LG stadtbibliothek.kultur: Nachträglich vom Gemeinderat bewilligte 100% Stelle für die Bibliothek.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	-202	-46	125	88	-37

Kommentar

Archivinformationssystem: Hauptteil 2013 umgesetzt, Restteil auf 2014 für Abschlussarbeiten verschoben, da Schnittstelle in CMI Axioma erst nach Axioma-Update 2014 möglich.

LG ARTS.KULTUR

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Der Bevölkerung Usters steht ein vielseitiges kulturelles Angebot, inkl. Bereich Bildende Kunst, zur Verfügung.
Z 02	L 03	Die Bevölkerung Usters ist über das kulturelle Angebot ausreichend informiert.
Z 03	L 02, L 03	Geeignete Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stellen und/oder vermitteln.
Z 04	L 01 - L 04	Ausgereifte Projekte im Bereich Kulturförderung unterstützen unter Berücksichtigung von Anreizmodellen.
Z 05	L 01, L 03, L 04	Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle (Kulturbeauftragter mit Kultursekretariat) führen für sämtliche Anliegen von kulturellen Belangen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Förderbeiträge Kultur, Kulturpreis und Veranstaltungen
L 02	Kulturzentrum Zeughaus
L 03	Beratung, Information und Vermittlung
L 04	Bildende Kunst (Beratung Kunst am Bau, Kunstbesitz, Belebung Öffentlicher Raum)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Anzahl bearbeitete Gesuche im Bereich Kultur	#	85	80	80	93	13
I 02	Z 05	Beitrag von Kt. Zürich; brutto/netto (minus Beitrag an TZ)	1'000 Fr.	140/113	152/126	150/123	195/169	45/46
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad Zeughaus	%	111	116	111	177	66
I 04	Z 02	Anzahl Infokanäle zur Kommunikation	#	4	3	4	3	-1
I 05	Z 01	Anzahl durch K'sekret. org. Veranstaltungen	#	7	1	6	1	-5

Kommentar

I 02: Höherer kantonaler Beitrag aufgrund höheren anrechenbaren Fördergelder der Stadt Uster

I 03: Geringere Unterhaltskosten (Hochbauten – 27 TFr)

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Förderbeiträge Kultur; davon	1'000 Fr.	310	411	286	265	-21
K 02	... KGU	1'000 Fr.	164	160	162	160	-2
K 03	... Stiftung SwissJazzOrama	1'000 Fr.	22	22	24	22	-2
K 04	Information, Kommunikation, Marketing	1'000 Fr.	16	11	51	28	-23

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 05	Bildende Kunst	1'000 Fr.	95	80	105	60	-45
K 06	Kulturpreis der Stadt Uster (brutto/netto)	1'000 Fr.	13/10	-	14/10	15/10	1/0

Kommentar

K 01: entspricht dem Nettoergebnis inkl. Beitrag Kanton. Brutto ausbezahlt Fr. 422'400

K 04: Umsetzung Kulturagenda erst 2014

K 05: keine Ankäufe, nicht stattgefundenene Projekte (Tagesschau)

LG SOZIO.KULTUR

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Stadt Uster bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Lebenswelt, die sie aktiv gestalten, in der sie sich wohl fühlen und ein Heimatgefühl entwickeln können. Sie anerkennt deren Vielfalt und Aktivitäten und unterstützt diese darin, sich in den gesellschaftlichen Rahmen zu integrieren. Dazu werden Anreizinstrumente geschaffen und bei Bedarf Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung gestellt.
Z 02	L 01 - L 03	Ehrenamtliches Engagement zu Gunsten des Gemeinwohls ist die tragende Säule einer stabilen und lebendigen Stadt; wo erforderlich, engagiert sich die Stadt oder kauft Leistungen von Externen ein.
Z 03	L 01, L 02	Die Stadt unterstützt insbesondere Kinder und Jugendliche darin, sich als selbstwirksam ¹ zu erleben und so eine gelingende Entwicklung und aktive Integration in die Gesellschaft zu fördern.
Z 04	L 01	Die Stadt Uster bekennt sich zu Rechten, die Kindern und Jugendlichen zustehen. Deshalb werden Kinder und Jugendliche an für sie relevanten Entscheidungen beteiligt. Dazu stellt die Stadt Uster geeignete Instrumente zur Verfügung.
Z 05	L 01	Rechte sind an Pflichten gekoppelt. Kinder und Jugendliche wissen mit den ihnen zustehenden Rechten umzugehen und halten sich an die gültigen Regeln der Zivilgesellschaft.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Umsetzung Jugendpolitik (Jugendkommission bzw. Jugendbeauftragter)
L 02	Offene Jugendarbeit OJA
L 03	Gemeinwesenarbeit GWA

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Fachstelle Jugend								
I 01	Z 02, Z 03, Z 04	Anzahl Vereine, die Kinder und Jugendliche an für sie relevanten Prozessen teilhaben lassen	#	15	24	20	26	6
I 02	Z 04	Infoplattform «Gross-rauskommen in Uster» mit Angeboten für Kinder und Jugendliche	Aufrufe pro Mt.	500	1'040	1'000	860	-140
Offene Jugendarbeit OJA								
I 03	Z 01	Besetzte Anlaufstelle (frjz-Laden) / Zugang zu Jugendräumen (frjz-Gebäude)	h je Wo (48 Wo/J)	12/30	12/36	12/30	10/24	-2/-6
I 04	Z 03, Z 05	Aufsuchende Jugendarbeit AJA: Einsatz-Stunden direkt auf der	h je Wo	20	21	20	21	1

¹ Selbstwirksamkeit ist das Wissen um die einer Person zur Verfügung stehenden Kompetenzen, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
		Strasse						
I 05	Z03	Anzahl Projekte/Veranstaltungen total	#/J	50	42	50	46	-4
Gemeinwesenarbeit GWA								
I 06	Z 01	Zugang Werkstätten und Infrastrukturen	h je Wo (48 Wo/J)	15	16	15	16	1

Kommentar

I 02: Auf der Homepage wurden gegen Ende des Jahres deutlich weniger Aufrufe registriert.

I 03: Der frjz-Laden an der Freiestrasse war im Herbst wegen eines Projekts nicht wie gewohnt offen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Gesamtaufwand VFJRU	1'000 Fr.	611	611	611	611	0
K 02	Förderbeiträge Sozio, Kinder, Jugendliche (ohne Vereine)	1'000 Fr.	437	446	437	464	27
K 03	Förderbeiträge Kinder- und Jugendarbeit Vereine	1'000 Fr.	250	254	250	225	-25
K 04	Förderbeiträge Holzwurm / Spielmobil	1'000 Fr.	60/60	60/60	60/60	60/60	0
K 05	Förderbeiträge Integration	1'000 Fr.	47	47	51	51	0
K 06	Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	-	0.5	0.5	0.5	0

LG STADTBIBLIOTHEK.KULTUR

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Bibliotheken stellen für die Bevölkerung von Stadt und Region den Zugang zu Medien und Informationen sicher. Damit stärken sie Usters Stellung als Zentrum in der Region.
Z 02	L 01	Die Bibliotheken dienen der persönlichen Bildung und sind Veranstaltungs- und Begegnungsort. Damit leisten sie einen Beitrag zur Alltagsbewältigung und bieten Anregungen zur Lebens- und Freizeitgestaltung.
Z 03	L 01	Die Bibliotheken arbeiten professionell, kundenorientiert und kostenbewusst.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bibliotheken Uster (Stadt- und Regionalbibliothek, Bibliothek Nänikon)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Stadt- und Regionalbibliothek								
I 01	Z 03	Bestandesumsatz/Jahr (aus Rubrik K'zahlen) (=Bestand x/Jahr ausgeliehen / Norm 3 bis 5)	#	6.3	6.4	6.2	6.5	0.3
I 02	Z 01, Z 02	Erneuerung Bestand (Norm > = 10%)	%	10	10.3	10	12.9	2.9
I 03	Z 01, Z 02	Anzahl Veranstaltungen Anzahl Führungen	#	20 38	21 41	0 38	33 40	33 2
I 04	Z 03	Kostendeckungsgrad (inkl. Kantonsbeitrag)	%	22.7	21.1	21.4	23.4	2.0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Stadt- und Regionalbibliothek							
K 01	Gesamtmedienbestand (Soll bis 2015: 70'000 Einheiten)	#	66'000	66'176	67'300	65'640	-1'660
K 02	Gesamtausleihen pro Jahr	#	415'000	424'840	425'000	425'919	919
K 03	Anzahl Eintritte (aus Rubrik Indikatoren)	#	125'000	119'845	130'000	121'041	-8'959

Kommentar

K 01: Vermehrt mussten veraltete, nicht mehr gefragte Medien ausgeschieden werden.

K 02: Gesamtausleihen pro Jahr zusätzlich: Onleihe 3'795.

LG STADTARCHIV.KULTUR

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Paul Kläui-Bibliothek und das Stadtarchiv dokumentieren die Geschichte mit den Schwerpunkten Uster, Region Uster und Zürcher Oberland. Damit tragen sie zur Identifikation und Selbstfindung der Bevölkerung mit der Stadt Uster bei.
Z 02	L 01	Die Akten werden gemäss kant. Gesetzesgrundlagen (IDG, Archivgesetz) verwaltet und archiviert.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek								
I 01	Z 01, Z 02	Anteil Ordnungsleistung pro Jahr vom Gesamtbestand	%	10	10	10	10	0
I 02	Z 01, Z 02	Durchschnittl. Suchaufwand int. Aufträge / ext. Aufträge (exkl. Aktenrücklieferungen)	mm	90/60	90/60	90/60	90/60	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek							
K 01	Gesamtbestand Akten Lauf-M Stadtarchiv / Kläui-Bibliothek	m	1'400/310	1'650/310	1'700/340	1'700/310	0/-30
K 02	Anzahl erledigte Aufträge extern/intern (inkl. Recherchen und Aktenrücklieferungen in Abt)	#	300/300	300/300	300/300	300/300	0

Kommentar

K 01: qualitative Bestandesstraffung

GF FINANZEN

EINLEITUNG

GF Finanzen

Dem Geschäftsfeld Finanzen obliegen im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

Die **Leistungsgruppe Finanzverwaltung** stellt die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Stadt Uster sicher und ist für das gesamte Rechnungswesen der Stadt Uster verantwortlich.

Die **Leistungsgruppe Informatik** unterstützt die Organisationseinheiten in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung und Unterstützung.

Die **Leistungsgruppe Steuern** sorgt mit kundenfreundlichen Dienstleistungen für die gesetzeskonforme Veranlagung und den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern.

LG Finanz- und Rechnungswesen

Nebst der Führung der Buchhaltung für die Stadt Uster und verschiedene Mandanten ist die LG Finanz- und Rechnungswesen für den Kapitaldienst, die Personalsparkonten sowie für das Versicherungsmanagement verantwortlich.

Personalsparkonten

Entgegen dem Trend der letzten Jahre, haben die Mitarbeiterguthaben im 2013 um 0.8 Mio. Franken zugenommen und betragen neu 15.7 Mio. Franken.

Kapitaldienst

Die Stadt Uster konnte in den letzten Jahren ihre langfristigen Schulden deutlich reduzieren. Zur Refinanzierung von fälligen Darlehen von Total 10 Mio. Franken zu 2.91 Prozent wurde im 2013 eine neue Finanzierung im gleichen Betrag für eine Laufzeit von 10 Jahren zu 1.32 Prozent aufgenommen. Aufgrund der geplanten hohen Investitionen einerseits und den sich tendenziell reduzierenden Cash Flows andererseits, werden in den kommenden Jahren neue Darlehen aufgenommen werden müssen.

Beitragswesen

Die Stadt zahlt an verschiedene Vereine einmalige und wiederkehrende Beiträge aus. Auch sind Gelder für Inlandprojekte und die Entwicklungshilfe reserviert. Die vorgesehene Überprüfung des Beitragswesens wurde im 4. Quartal 2013 gestartet konnte aber noch nicht abgeschlossen werden. Die definitive Bereinigung ist neu für das 2. Quartal 2014 vorgesehen.

LG Steuern

Steuerentwicklung

Die Einnahmen der Einfachen Staatssteuer entwickelten sich im 2013 positiv. Die Steuerentwicklung ist ausführlich im Bericht zur Jahresrechnung kommentiert.

Steuererklärungen

Die Online-Steuererklärung wurde nach der im Vorjahr erfolgreichen Pilotphase per 2013 im ganzen Kanton Zürich eingeführt. In Uster nutzen rund 12% der Steuerpflichtigen diese. Nebst geringerem Papierverbrauch ergeben sich durch den Wegfall der Haupt- und diverser Hilfsformulare auch Kosteneinsparungen beim Versand.

LG Informatik

Informatik

Die Informatik konnte zwei bestehende Aussenstellen von Kupferdrahtverbindungen auf Glasfaserverbindungen migrieren. Zudem konnten bei vier Aussenstellen die Bandbreite der Daten erhöht werden. Die beiden im 2013 vorgesehenen Submissionen für den Systemintegrationspartner und den Partner für die Hardware-Beschaffung wurde auf 2014 verschoben.

Informatiksicherheit

Die Informatiksicherheit hat ein Informatik Rollen- und Berechtigungskonzept erarbeitet, welches aktuell in den Abteilungen besprochen und im 2. Semester 2014 in der gesamten Stadtverwaltung implementiert werden soll.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF Finanzen	2010	2017
Der Entwurf des neuen Gemeinde-gesetzes sieht für die Gemeinden neue Rechnungslegungsnormen vor (HRM2) welche sich am Grundsatz «True and Fair View» orientieren. Dies hat zur Folge, dass Vermögens-, Finanz- und Ertragslage soweit als möglich nach den betriebswirtschaftlichen		

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Begebenheiten präsentiert werden. Eine wesentliche Veränderung wird die Bewertung der Aktiven und Passiven in der Bilanz sein. Insbesondere beim Verwaltungsvermögen ist vorgesehen, dass die bisherigen Anlagegüter neu zu bewerten sind und dass die Anlagen während der vermeintlichen Benutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die Arbeiten konnten aufgrund der Personalfuktuation noch nicht angegangen werden. Da aber das neue Gemeindegesetz durch den Kantonsrat nach wie vor noch nicht beschlossen wurde, wird sich die Einführung generell verzögern		
GF Finanzen Bereinigung Beitragswesen Stadt Uster	2013	2014
LG Informatik Anbindung von mehreren Aussenstellen an das städtische Datennetzwerk (Erhöhung Bandbreite und Verfügbarkeit, Ablösung Kupferkabel auf Glasfasertechnologie).	2013	2014

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Finanzen	1'000 Fr.	940	867	938	832	-106
LG Finanz- und Rechnungswesen	1'000 Fr.	-1'555	-1'884	-1'938	-1'997	-59
LG Steuern	1'000 Fr.	-62	-83	-120	-179	-59
LG Informatik	1'000 Fr.	1'631	1'666	1'808	1'658	-150
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	955	599	687	313	-374

Kommentar

Das Geschäftsfeld Finanzen hatte zum einen tiefere Personalkosten aufgrund von Rotationsgewinnen und vakanten Stellen und zum anderen musste bei der Implementierung von Windows 7 und Office 2010 weniger Ersatzbeschaffungen vorgenommen werden, als budgetiert.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Finanzen	Stellen	2.3	1.8	2.0	1.0	-1
LG Finanz- und Rechnungswesen	Stellen	6.7	5.4	7.0	6.4	-0.6
LG Steuern	Stellen	9.0	9.0	9.0	9.0	0
LG Informatik	Stellen	7.5	7.5	8.0	8.0	0
Total Stellen GF	Stellen	25.5	23.7	26.0	24.4	-1.6

Kommentar

Im Geschäftsfeld Finanzen konnte die vakante Stelle Finanzcontrollerin in der Zwischenzeit besetzt werden.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	830	437	850	852	2

LG FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Das Rechnungswesen ordnungs- und zweckmässig führen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Mit geeigneten Massnahmen das Verlustrisiko weitgehend vermindern.
Z 03	L 04, L 05	Mit einer optimalen Mittelbewirtschaftung – unter Berücksichtigung von Liquidität und Sicherheit – Gelder zu möglichst tiefen Zinskosten beschaffen und eine angemessene sowie ethisch vertretbare Rendite des Finanzvermögens erzielen.
Z 04	L 05	Mittels Personalsparkonten marktgängige Anlagemöglichkeit für Mitarbeitende anbieten und für die Stadt Uster Gelder zu guten Rahmenbedingungen beschaffen.
Z 05	L 06	Die Risiken der Stadt verhältnismässig und kostengünstig versichern.
Z 06	L 02	Die LG Finanzverwaltung darf für Organisationen mit öffentlichem Interesse ihre Dienstleistungen anbieten. Den Mandanten sind grundsätzlich mindestens die Selbstkosten zu verrechnen.
Z 07	L 03	Der Politik sowie dem Verwaltungskader Führungsinstrumente zur Verfügung stellen, die dem Bedarf entsprechend zeitnah, verlässlich, transparent, fehlerfrei sowie bedienerfreundlich sind.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Rechnungsführung Stadt Uster (Hauptbuch, Voranschlag, Jahresrechnung, Lohn, Debitoren, Kreditoren, Kassenführung, Anlagebuchhaltung) (P)
L 02	Rechnungsführung Mandanten
L 03	Finanzcontrolling
L 04	Cashmanagement
L 05	Personalsparkonten
L 06	Versicherungsmanagement (Personen- und Sachversicherungen) (P)
L 07	Beratung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 02	Anzahl IKS-Weisungen	#	14	0	pendent	6	-
I 02	Z 02	Verluste aufgrund IKS-Mängel	Fr.	0	0	0	0	0
I 03	Z 06	Kostendeckungsgrad Mandanten	%	>100	103	>100	103	3
I 04	Z 03	Durchschnittliche langfristige Fremdkapitalverzinsung	%	3.075	3.075	3.02	2.28	-0.74
I 05	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Sparkonto ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12.)	1'000 Fr.	166	127	70	70	0
I 06	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Darlehen ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12. / Laufzeit 10 Jahre)	1'000 Fr.	240	75	150	106	-44

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Rechnungsführung Stadt Uster							
K 01	Anzahl verarbeitete Kreditorenbelege	#	26'000	24'121	27'000	24'233	-2'767
Rechnungsführung Mandanten							
K 02	Mandanten	#	6	4	6	4	-2
Personalsparkonten							
K 03	Anzahl Personalsparkonto	#	270	222	220	229	9

LG STEUERN

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 01, L 04, L 05	Die Steuerveranlagungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben möglichst fehlerfrei (und in angemessener Frist) vornehmen.
Z 02	L 01, L 02, L 05, L 06	Mit geeigneten Inkassomassnahmen die fälligen Steuerforderungen konsequent und möglichst ohne Verluste (Abschreibungen und Erlasse) einfordern.
Z 03	L 01 - L 07	Die Leistungen wirtschaftlich sowie kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Staats- und Gemeindesteuern natürliche Personen (P)
L 02	Staats- und Gemeindesteuern juristische Personen (P)
L 03	Quellensteuern (P)
L 04	Steuerausscheidungen (P)
L 05	Grundstückgewinnsteuern (P)
L 06	Bewirtschaftung Verlustscheine – in Zusammenarbeit mit LG Finanzverwaltung
L 07	Beratung / Auskünfte

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Steuerveranlagung								
I 01	Z 01	Anteil intern bearbeitete Steuerveranlagungen von unselbständig Erwerbenden Steuerpflichtigen	%	70	72	70	69	-1
I 02	Z 01	Grundstückgewinnsteuer: Anzahl nicht eingeschätzte Steuererklärungen (Fälle) welche älter als zwei Jahre sind	#	<10	18	<10	12	2
Inkasso								
I 03	Z 02	Anzahl fällige Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	#	500	518	500	672	172
I 04	Z 02	Geldwert Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	1'000 Fr.	4'000	3'421	4'000	4'476	476
I 05	Z 02	Anteil bearbeitete Verlustscheine	%	20	20	20	20	

Kommentar

I 01: Per 13.12.2013 dem Kanton gemeldet: 60%. Veranlagungen 2012 bis Mitte Februar 2014 auf 69% erhöht.

I 04: Ein Fall, Betrag 647'000, vom Bundesgericht zur Neuveranlagung zurückgewiesen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Steuerveranlagung							
K 01	Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	#	20'200	19'879	20'700	20'116	-584

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 02	Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	#	1'100	1'166	1'150	1'177	22
K 03	Anzahl quellensteuerpflichtige Personen	#	1'500	1'755	1'700	1'880	180
K 04	Versteuerte Einkommen bzw. Ertrag	Mio.	1'300	1'276	1'300	1'306	6
K 05	Versteuerte Vermögen bzw. Kapital	Mio.	6'000	6'600	6'500	6'659	159
K 06	Steuerfuss	%	93	91	91	91	0
Inkasso							
K 09	Geldwert Abschreibungen und Erlasse	1'000 Fr.	800	1'155	900	991	91
K 10	Anzahl abgeschriebene Steuern	#	550	676	550	663	113
K 11	Anzahl Erlasse	#	50	22	50	45	-5
K 12	Anzahl Betreibungen	#	800	727	800	659	-141
Steueramt – Generell							
K 13	Kosten pro Steuerpflichtigen	Fr.	81.00	84.05	81.00	79.21	-1.79

Kommentar

K 12: Siehe auch I 01: Durch weniger definitiv verarbeitete Steuererklärungen (Personalwechsel) Verschiebung beim Bezug der definitiven Steuern.

LG INFORMATIK

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 07	Die Entscheidungsprozesse und die Rahmenbedingungen zur Effizienzsteigerung der staatlichen Aufgaben verbessern.
Z 02	L 01 - L 07	Die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Dienstleistungen erhöhen (den Kundennutzen steigern).
Z 03	L 01 - L 07	Die Arbeit des Personals erleichtern (den Verwaltungsnutzen steigern).
Z 04	L 01 - L 07	Die angeschlossenen Organisationseinheiten unterstützen in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung / Unterstützung.
Z 05	L 01 - L 07	Die Dienstleistungen wirtschaftlich und kundenfreundliche erbringen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vernetzung
L 02	Server
L 03	Standarbeitsplatz
L 04	Peripherie
L 05	Spezialsoftware
L 06	Projekte und Beratung
L 07	Telefonie

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Informatik								
I 01	Z 05	Reaktionszeit	h	<1	1.10	<1	<1	0
I 02	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	<1	0	<1	<1	0
I 03	Z 05	Durchschnittsalter Geräte	Jahre	3	3.1	3	2.4	-0.6
I 05	Z 05	Anzahl Stunden Informationssupport je Woche	h	37.5	41	38	36	-2
Telefonie								
I 04	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	<1	0	<1	<1	0

Kommentar

I 03: Durch die hohen Anforderungen strategischer Applikationen war eine erhöhte Erneuerung der PC Arbeitsplätze als geplant notwendig

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Informatik							
K 01	Anzahl Arbeitsplätze inkl. Server	#	360	394	391	394	3

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 02	Anzahl angeschlossene Aussenstellen inkl. Oberlandstrasse	#	14	14	15	15	0
K 03	Anzahl installierte Softwareapplikationen	#	50	50	55	54	-1
K 04	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr.	8'520	7'380	8'600	7'430	-1'170
Telefonie							
K 05	Anzahl Telefonanschlüsse inkl. Fax	#	-	-	-	-	-
K 06	Kosten pro Telefonanschluss	#	-	-	-	-	-

GF LIEGENSCHAFTEN

EINLEITUNG

GF Liegenschaften

Immobilienmanagement der städtischen Liegenschaften

Mit Stadtratsbeschluss vom 18. Juni 2013 wurden die Rahmenbedingungen einer Ausrichtung zur Zentralisierung der Immobilienbewirtschaftung als «Mischmodell» genehmigt. Das GF Liegenschaften wurde beauftragt, den notwendigen Kredit dem Stadtrat im Frühling 2014 vorzulegen, damit eine Steuergruppe die Gestaltung der Prozesse, die Strukturen und allenfalls Anpassungen der Aufbauorganisation erarbeiten kann. Neu wird der Konzeptvorschlag bis im Frühjahr 2015 zur Genehmigung im Stadtrat vorliegen. Nach der anschliessenden Implementierungsphase startet die neue Organisationsstruktur der Immobilienbewirtschaftung per 1. Januar 2016.

Auch im 2013 wurde in der Projektierungsphase bei verschiedenen städtischen Projekten geprüft, ob und wie erneuerbare Energien integriert werden können (Schulhaus Pünt: Erdwärmesonden, Hallenbad Buchholz: Wärmeverbund, Sonnenkollektoren, Wärmepumpe, Minergie plus; Sanierung und Erweiterung Werkareal Dammstrasse: Energetische Vorgaben Minergie, Gebäudestandard 2011).

Flächenbedürfnisse der Stadtverwaltung

Die Planung der verschiedenen Teilprojekte rund um die «Gesamterneuerung des Werkhofareals» wurde Ende Jahr zusammen mit der Energie Uster AG gestartet. Dies nachdem der Stadtrat im April 2013 und der Gemeinderat im September 2013 den jeweiligen Projektierungskrediten zugestimmt haben. Für die zukünftige Personal- und Raumentwicklung der Stadtverwaltung auf dem Areal wird entscheidend sein, ob die bestehende Statik der Werkliegenschaft an der Dammstrasse eine Aufstockung um zwei Geschosse zulässt.

LG Grundstückbewirtschaftung

Nachdem der Gemeinderat das Kaufrecht über eine Teilfläche des Zeughausareals von ca. 13'000 m² genehmigt hat, wurde nun die «Phase 3», der städtebauliche Studienauftrag durch die Abteilung Bau, abgeschlossen. In einem nächsten Schritt wird der Gestaltungsplan ausgearbeitet. Das Kaufrecht der Stadt Uster kann dann zu gegebener Zeit, jedoch spätestens bis Juni 2020, ausgeübt werden.

Mit Stadtratsbeschluss vom 1. Oktober 2013 wurde der Projektierungskredit für die Phase IVa «Vorbereitung» für das Bieterverfahren (Investorenwettbewerb) der städtischen Parzelle im Müliholz genehmigt. Das Projekt im Entwicklungsgebiet Müliholz wurde mit den bestehenden Gestaltungsplanvorschriften weiterverfolgt und mit zusätzlichen Auflagen (Nutzungsarten, Etappierung, Mietflächen, energetische Vorgaben) belegt, welche der Investor bei der Realisierung berücksichtigen muss.

Im 2013 wurden an für die Stadt Uster strategisch wichtigen Orten, diverse Landverhandlungen (Kauf/Verkauf und Tausch) durchgeführt. Sobald konkrete Resultate vorliegen, wird der Stadtrat darüber orientieren.

LG Baumanagement

Die Bauvorhaben wurden gemäss der Investitionsplanung inkl. den zusätzlichen Projektbearbeitungen in anderen Abteilungen durch die Projektleitung mit der generellen Zielvorgabe «Gebäudestandard 2011» sowie der drei Faktoren «Kosten – Termin – Qualität» geplant und umgesetzt.

Schwerpunkte der Projektbearbeitungen waren insbesondere die Vorbereitung des Projektierungskredits für die «Gesamterneuerung des Werkhofareals» an der Dammstrasse mit der Energie Uster AG, die Innensanierung des Bootshauses am Strandweg, eine umfassende Pausenplatzsanierung beim Schulhaus Talacker, die Aufstockung des Schulpavillons Pünt und die Fassaden- und Dachsanierung der Schulhausanlage Pünt.

LG Immobilienbewirtschaftung

Die budgetierten Mietzinserträge wurden realisiert. Auch die übrigen Einnahmen und Ausgaben bewegen sich im Rahmen des Voranschlags. Als Dienstleister unterstützte die Immo u.a. die Spitex bei der Suche nach neuen Standorten und erarbeitete für sie Mietverträge mit Dritten an der Winterthurerstrasse 18b. An der Seestrasse 7 nahm das Sushi-Restaurant «Ichiban» den Betrieb auf als Nachfolger des in Konkurs gegangenen «Steinböckli».

LG Schulliegenschaften

Die LG Schulliegenschaften wurden per 1.1.2013 vom GF Primarschule ins GF Liegenschaften transferiert. Aus Gründen der Transparenz wurde die Struktur der LG Schulliegenschaften als zusätzliche Leistungsgruppe LG Schulliegenschaften in den vorliegenden Leistungsauftrag eingefügt. Somit wurden die Schulgebäude in der «laufenden Rechnung» durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet (Finanzkompetenz in der Abteilung Finanzen: Budgetierung, Kredite, Abrechnung, Beschaffung, Personal). Im Budgetierungsprozess konnte die Primarschulpflege ihre Bedürfnisse bekanntgeben. Bei den umzusetzenden Massnahmen in den Schulräumen erfolgte vorgängig eine Koordination mit der Primarschulpflege.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF Liegenschaften	Jan. 2013	laufend
Umsetzung der Steuerung, Führung und Controlling gemäss Projektportfolio		

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF Liegenschaften Aus- und Weiterbildung in allen Leistungsgruppen	Jan. 2013	laufend
LG Grundstückbewirtschaftung Ausübung des Kaufrechts für den Teilkauf der Parzelle im Zeughausareal	Jan. 2013	2016-2020
LG Grundstückbewirtschaftung Verhandlungen betreffend der Baulandparzellen in den Entwicklungsgebieten: Mühleholz III / Loren / Hohfuhren	Jan. 2013	2020
LG Baumanagement Projektierung Gesamterneuerung und Erweiterung Objekt Dammstrasse / Oberlandstrasse (Koord. mit der Energie Uster AG)	Jan. 2013	Dez. 2013
LG Schulliegenschaften Konsolidierung der Übernahme der Gebäude der Primarschule ins Portfolio des GF Liegenschaften in der «laufenden Rechnung»	Jan. 2013	Dez. 2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	180	-1'337	186	284	98
LG Grundstückbewirtschaftung	1'000 Fr.	-310	-156	-230	-144	86
LG Baumanagement	1'000 Fr.	61	51	68	124	56
LG Immobilienbewirtschaftung	1'000 Fr.	3'917	4'123	4'100	3'987	-113
LG Schulliegenschaften	1'000 Fr.	-	-	4'108	4'025	-83
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'848	2'682	8'232	8'276	45

Kommentar

GF Liegenschaften: Höherer Beratungsaufwand für das Konzept Immobilienmanagement; Mindererträge bei den Aktivierungen von Eigenleistungen bei Investitionen.

LG Grundstückbewirtschaftung: Pachtzinsen zu hoch budgetiert - wie BU 12; Mindererträge bei den Aktivierungen von Eigenleistungen bei Investitionen.

LG Baumanagement: Mindererträge bei den Aktivierungen von Eigenleistungen bei Investitionen.

LG Immobilienbewirtschaftung: Höhere Erträge bei den Benützungsgebühren, div. Rückerstattungen durch Schadenfälle.

LG Schulliegenschaften: Minderausgaben bei div. Aufwandkonten.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Liegenschaften	Stellen	2.0	2.0	2.0	2.0	0
LG Grundstückbewirtschaftung	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Baumanagement	Stellen	1.3	1.3	1.8	1.8	0
LG Immobilienbewirtschaftung	Stellen	10.87	10.87	11.17	11.17	0
LG Schulliegenschaften	Stellen	-	-	25.53	25.53	0
Total Stellen GF	Stellen	15.17	15.17	41.50	41.50	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen (Finanz- und Verwaltungsvermögen)	1'000 Fr.	-700	-3'825	3'000	459	-2'541

Kommentar

Grossprojekt Damm-/ Oberlandstrasse: Verzögerung Projektierungskredit; Sanierung Berchtoldstrasse 30: Projekt sistiert (Planungsperimeter Zentrumsentwicklung); Überprüfung baulicher Zustand Liegenschaften: Verzögerung in der Grundlagenbeschaffung > Teilverschiebung in VA 2014.

LG GRUNDSTÜCKBEWIRTSCHAFTUNG

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit dem Kauf / Verkauf von Bauland für Gewerbe / Industrie (Finanzvermögen) einen Bei-trag leisten für die Erhaltung von bestehenden Firmen und die Ansiedlung von neuen Betrieben in Uster, welche nach Möglichkeit gute, zukunftsorientierte Arbeitsplätze schaffen, einen stetigen Steuerertrag gewährleisten sowie eine geringe Umweltbelastung ausweisen.
Z 02	L 02, L 03	Rechtzeitig Land bereithalten (Verwaltungsvermögen) für notwendige Erweiterungen und Neubauten für die allgemeine Verwaltung und für öffentliche Aufgaben.
Z 03	L 01	Land im Baurecht zur Verfügung stellen für Genossenschaften, welche öffentliche Aufgaben erfüllen oder Vereine, welche die Vorgaben gemäss Vereinskonzzept erfüllen.
Z 04	L 01	Mit dem Grundstückhandel (Finanzvermögen) die aktuelle und zukünftige Nachfrage an Landreserven und Liegenschaften decken, um die Stadtentwicklung zu gewährleisten.
Z 05	L 01, L 03	Die bestehenden Landwirtschaftsbetriebe gemäss Landwirtschaftsbericht bis 2015 aufheben und das dadurch frei werdende Land an Haupterwerbsbetriebe verpachten. Dieses Ziel wird im 2013 nochmals überprüft.
Z 06	L 01, L 02, L 03	Mit einer strategischen Boden- und Immobilienpolitik einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Positionierung von Uster leisten, damit die städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und finanziellen Mittel, weiterverfolgt werden können.
Z 07	L 01, L 02, L 03	Bewirtschaften von Freiflächen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereins- und Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Baulandreserven	m2	65'400	63'700	63'700	63'700	0
K 02	Anzahl Baurechte	#	32	32	32	32	0
K 03	Anzahl Pachtbetriebe	#	3	3	3	3	0
K 04	Anzahl landwirtschaftliche Pachtverträge	#	54	53	53	53	0
K 05	Verkaufserlös Bauland und überbaute Liegenschaften (Finanzvermögen) p.a.	Mio. Fr.	0	5	0	0	0
K 06	Kauf von Grundstücken (Finanzvermögen) p.a.	Mio. Fr.	0	2.1	0	0	0

LG BAUMANAGEMENT

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Planungsgrundlagen erarbeiten und Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Neu- und Umbauprojekte weitsichtig planen und umsetzen (niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten bei guter Qualität).
Z 03	L 01, L 02, L 03	Das Stadtbild mit stadteigenen Liegenschaften positiv prägen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Die Substanz der strategisch relevanten Objekte den Nutzerbedürfnissen entsprechend erhalten, in dem unter Berücksichtigung der Gebäudezustandsanalyse Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2% des Gebäudeversicherungs Wertes).
Z 05	L 01, L 02, L 03	Bei den Liegenschaften die vorgegebenen Standards gemäss Vorgaben des Auftraggebers erreichen / erhalten und die Ziele der Energiestadt mitgetragen werden können.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungsliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Bauprojekte								
I 01	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden	%	100	80	100	50	-50
I 02	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Kreditvorgaben abgerechnet werden	%	100	100	100	100	0
Energielabel								
I 03	Z 05	Vorgaben einhalten	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	z. T. erfüllt	-
Städtebauliche Entwicklung								
I 04	Z 01, Z 02, Z 03	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	[-]	erfüllt	-	erfüllt	-	-

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Unterhaltskosten								
I 05	Z 04, Z 05	Unterhaltskosten in % des Gebäudeversicherungswertes der strategischen Gebäude (Durchschnitt der letzten 10 Jahre)	%	2.48	2.15	1.55	1.32	-0.23

Kommentar

I 01: Projekte im Verzug: Werkareal Dammstrasse und Oberlandstrasse 80 (Projektierungskredit); Überprüfung der Liegenschaften und Baumanagement-Tool (Grundlagen); Strandweg, Innensanierung Bootshaus (Verzögerung der Baubewilligung)

I 03: Erfassung der Energiedaten fehlt zum Teil

I 04: Keine Beurteilung erfolgt

I 05: Kleinerer Wert, durch Planungsverzögerung bei den geplanten Projekten mit Instandsetzungen (u. A. Werkareal Dammstrasse / Oberlandstrasse)

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Bauprojekte in Planung p.a.							
K 01	Anzahl	#	2	2	5	4	-1
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung [Mio. Fr.]	Mio. Fr.	10.00	10.00	10.15	10.05	-0.1
Bauprojekte in Ausführung p.a.							
K 03	Anzahl	#	8	8	6	5	-1
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung [Mio. Fr./p.a.]	Mio. Fr.	1.30	1.70	1.00	0.33	-0.67

Kommentar

K 01 + K 02: Kiosk Schiffplände, Sanierung gekürzt durch GR

K 03 + K 04: Villa Am Aabach, Sanierung gekürzt durch GR, Berchtoldstrasse, Sanierung sistiert

LG IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG

LEISTUNGSAUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Für die Verwaltung zeitlich und örtlich benutzer- und umweltgerechte Infrastrukturen sicherstellen (Flächenmanagement).
Z 02	L 01, L 02, L 03	Für die übrigen Kunden (Vereine und ähnliche Institutionen), welche städtische Liegenschaften benutzen, benutzergerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen und unterhalten.
Z 03	L 01	Liegenschaften, welche im Finanzvermögen verbleiben, nach wirtschaftlichen Kriterien bewirtschaften.
Z 04	L 03	Liegenschaften der Primarschule gemäss Leistungsvereinbarung bewirtschaften.
Z 05	L 03	Unterhalt und Vermietung der Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Bewirtschaftung (allgemein)								
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Kundenzufriedenheit gemäss Befragung	[-]	gut	gut	gut	gut	-
I 02	Z 01	Büroflächen Stadthaus: Energiekosten Objekt im Verwaltungsvermögen - VV	Fr. / m2	39.69	45.70	44.91	46.20	1.29
I 03	Z 02, Z 03	Verhältnis Liegenschaftenaufwand (ohne Kapitalkosten) zu Mietzinseinnahmen Referenzobjekte im Finanzvermögen - FV	%	19	30	21	38	17
Fremdmieten (Verwaltung)								
I 04	Z 01	Anzahl Objekte	#	6	6	6	6	0
I 05	Z 01	Total Mietflächen	m2	2'555	2'633	2'555	2'633	78
I 06	Z 01	Total Nettojahresmietzins	Fr.	475'300	505'900	475'300	509'500	34'200

Kommentar

I 01: Selbstbeurteilung der Dienstleistung mit Kunden ohne Umfrage (Umfrage erfolgt im 2011 – geplant 2015)

I 02: Mehrkosten für Heizung und Wasser (strenger Winter anfangs 2013)

I 03: Mehrkosten für baulichen Unterhalt und Mieterwechsel

I 05+06: Flächen und Mietzinsen gleich gemäss IST 12

LG SCHULLIEGENSCHAFTEN

LEISTUNGSAUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und den finanziellen Mitteln, verfolgen und die Ziele der Energiestadt mittragen.
Z 02	L01	Planungsgrundlagen erarbeiten und die Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 03	L 01	Mit nachhaltigen Investitionen sowie einem gezielten betrieblichen und baulichen Unterhalt die Werterhaltung der Schulliegenschaften und deren Infrastruktur sicherstellen (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2 % des Gebäudeversicherungswertes).
Z 04	L 01, L02	Die Betriebs- und Unterhaltskosten und der benutzergerechte Qualitätsstandard stehen in einem optimalen Verhältnis zueinander.
Z 05	L 03	Erbringen von guten Dienstleistungen für die Primarschule

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 02	Dritte Einmietungen in Fremdoobjekten (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 03	Dienstleistungen für die Primarschule in den Bereichen Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung sowie Projektmanagement

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Energielabel								
I 01	Z 01, Z 03	Vorgaben einhalten	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	z. T. erfüllt	-
Städtebauliche Entwicklung								
I 02	Z 01	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	[-]	erfüllt	-	erfüllt	-	-
Projektmanagement								
I 03	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden	%	86	80	100	85	-15
I 04	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb der bewilligten Verpflichtungskredite abgerechnet werden	%	86	100	100	100	0

Kommentar

I 01: Erfassung der Energiedaten (Wasser) fehlt zum Teil

I 02: Keine Projekte durch die Stadtbildkommission im Baubewilligungsverfahren beurteilt

I 03: Projekte in Verzug: SH Krämeracker, Neubau Schulhausanlage (2. Projektierungskredit); SH Talacker, Sanierung Kanalisation wegen Witterung ins 2014 verschoben

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Bauprojekte in Planung p. a.							
K 01	Anzahl	#	1	3	3	3	0
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung [Mio. Fr.]	Mio. Fr.	36.0	30.25	29.6	29.6	0
Bauprojekte in Ausführung p. a.							
K 03	Anzahl	#	12	9	14	18	4
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung [Mio. Fr./p.a.]	Mio. Fr.	4.34	3.37	4.45	3.92	-0.53

Kommentar

K 04: Restzahlungen div. Projekte aus dem 2013; SH Gschwader, Sanierung Pausenplatz ins 2016 verschoben (abhängig von Turnhallensanierung); SH Talacker, Sanierung Kanalisation ins 2014 verschoben.

ANHANG 1: BEWIRTSCHAFTETE OBJEKTE (KOSTENSTELLEN)

Verwaltungsvermögen:		
Verwaltungsliegenschaften Bahnhofstrasse 17, Stadthaus Oberlandstrasse 78, 3. + 4. OG (Fremdmiete) Gotthardweg 1, (Fremdmiete)	Schulliegenschaften Apothekerstrasse 13, Musikschule Schulweg 6, Dorfschulhaus	Zürichstrasse 11, Unterkunft Villa Grunholzer (Fremdobjekt)
Werkliegenschaften Dammstrasse, Werkgebäude Oberlandstrasse bei 78, Werkhof (Fremdmiete) öffentliche WC-Anlagen Strandweg, Bootshaus Seerettung Zeughausareal, öffentl. Nutzung	Vereinsliegenschaften Apothekerstrasse 13, MZS Kreuz Quellenstrasse, Landihalle Schlossweg, Schlossturm Schützenhausstrasse 6, Schützenstube Strandweg, Bootshaus Vereine Strandweg, Kiosk Theaterstrasse 1, Stadthofsaal Zürichstrasse 7 Zürichstrasse 11, Stadthalle	Militärliegenschaften Quellenstrasse, Militärunterkunft/ZS Schützenhausstr. 6, Schiessstand Schützenhausstr. 6, Truppenunterkunft Schützenhausstr. 8, Offiziersunterkunft Winikerstrasse 21, ex. Munitionsdepot
		Parkplätze Mühleholzstrasse
Finanzvermögen:		
Vereinsliegenschaften Aathalstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Alte Blindenholzstrasse, Vereinslokal Asylstrasse 10, Musikcontainer Asylstrasse 12, Brockenstube Bankstrasse 42 - 44, Pavillons Brauereistrasse 13, Villa am Aabach Burgstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Heusbergstr., Vereinslokal (Fw-Haus) Pfäffikerstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Rietweg, Vereinshaus Werrikon Seestrasse 99, Vereinslokal Seestrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Werrikon, Vereinslokal (Fw-Haus) Winikon, Vereinslokal (Fw-Haus) «Qbus-Provisorium» (Fremdmiete)	Apothekerstrasse 18 Asylstrasse 5 Bankstrasse 13 Bankstrasse 17 (Fremdmiete) Bankstrasse 34 Braschlergasse 4 - 8 Denkmalstrasse 7 Freiestrasse 4+2, Parkplätze Freudwilerstrasse 5 Gartenstrasse 4 Gschwaderstrasse 110 Neuwiesenstrasse 13 Oberlandstrasse 80 Oberlandstrasse, Parkplätze I Schulweg 4 Schulweg 4a, Küchen/Magazin Schützenhausstrasse bei 1, Garage Seestrasse 103 Seestrasse 169 Seestrasse 4, Untere Farb Seestrasse 7	Talweg 7 Zentralstrasse 39 Zürichstrasse 30/Berchtoldstrasse 13 Staubturm und Hochkamin
		Landwirtschaftsliegenschaften Blindenholzstrasse 54 Friedhofstrasse 1 Friedhofstrasse 13 Bauland Erholungszone Landwirtschaftsland Reservezone
Schulliegenschaften Kilchwiesenweg Hohfuren, Elementbau		Parkplätze Brauereistrasse Oberlandstrasse Sennhüttenstrasse Zieletenstrasse Bühlenweg 20
Wohn- und Geschäftsliegenschaften Alte Gasse, Garagen		
Verwaltungsvermögen (2013: Separat ausgewiesen in der «LG Schulliegenschaften»):		
Primarschulanlagen Schulhausanlage Gschwader (inkl. Pavillon-Provisorium) Schulhausanlage Hasenbühl Schulhaus Wermatswil Kindergarten Brunnenwiesen Kindergarten Diemand (Fremdmiete) Kindergarten Gujer (Fremdmiete) Kindergarten Im Werk (Fremdmiete) Kindergarten Weidli Schulhausanlage Nänikon Schulhaus Türmli, Nänikon	Kindergarten Mettmennried (Fremdm.) Kindergarten Vogelsang Schulhausanlage Niederuster (inkl. Seestrasse 107) Kindergarten Wanne Schulhausanlage Oberuster Schulhaus Sulzbach Schulhaus Steigstrasse Kindergarten Stöcklerstrasse Schulhausanlage Pünt (inkl. Schulpavillon 2. Etappe)	Kindergarten Ackerstrasse Kindergarten Gotthardweg Kindergarten I Im Lot Kindergarten II Im Lot (Fremdmiete) Therapieraum Lot (Fremdmiete) Schulhausanlage Talacker Schulhaus Nossikon Kindergarten Heusser-Staub Poststrasse 13 (Fremdmiete) Wagerenstrasse 45 (Fremdmiete) Florastrasse 18a, SPD (Fremdmiete)

Verwaltungsvermögen (Sicherstellung der Substanzerhaltung der Gebäudehüllen im Auftrag übriger Verwaltungsabteilungen):**GF Sport**

Sportanlagen
Badeanlagen

GF Sicherheit

Friedhofanlage
Zivilschutzlagen

GF Infrastrukturbau u. Unterhalt

Forsthaus

Neu: Objekte in Verwaltung zu 100%:

Restaurant Seebadi

Wohngebäude Hallenbadweg 5-9

GF Gesundheit

Altstoff Hauptsammelstelle

ANHANG 2:**ÜBERSICHT INDIKATOREN/KENNZAHLEN/FINANZEN/INVESTITIONEN**

Nachfolgend zur Kenntnis die wichtigsten Indikatoren und Kennzahlen der überbauten städtischen Liegenschaften. Die aufgeführten Objekte werden durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Jährliche Unterhaltskosten in % des Geb.-Versicherungswert								
I 01	-	Finanzvermögen GF Liegenschaften	%	3.30	3.60	3.00	1.10	-1.90
I 02	-	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	%	2.00	1.30	3.00	1.40	-1.60
I 03	-	Schulliegenschaften (Primarschule)	%	1.40	1.20	1.80	1.60	-0.20

Kommentar

I 01-I 03: Allgemein: Gleiche GVZ-Werte wie IST 2012 (keine budgetierte Indexanpassung durch GVZ erfolgt)

I 01: Planungsverzögerung bei der Sanierung Oberlandstr. 80

I 02: Sanierung Villa am Aabach durch GR gekürzt; Planungsverzögerung bei der Gesamtsanierung Dammstrasse

I 03: Minderausgaben und z. T. Verschiebungen bei den geplanten Instandsetzungen

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Betriebskosten (Gebäude)							
K 01	Finanzvermögen GF Liegenschaften	Fr. / m2	16.00	16.69	15.50	17.49	1.99
K 02	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Fr. / m2	49.93	48.46	50.84	48.79	2.05
K 03	Stadthaus	Fr. / m2	142.40	146.79	143.31	143.30	-0.01
K 04	Schulliegenschaften (Primarschule)	Fr. / m2	17.88	19.27	18.66	19.29	0.63
Portefeuille (Gebäudeversicherungswert)							
K 05	Finanzvermögen	Mio. Fr.	45.0	42.4	50.0	46.8	-3.2
K 06	Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	70.0	66.4	72.0	69.4	-2.6
K 07	Schulliegenschaften (Primarschule)	Mio. Fr.	141.0	134.0	142.0	135.0	-7.0
K 08	Heusser-Staub-Stiftung	Mio. Fr.	14.0	13.5	14.0	13.5	-0.5
Gebäude (Anzahl)							
K 09	Finanzvermögen GF Liegenschaften	#	43	43	47	44	-3
K 10	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	#	38	38	37	39	2
K 11	Schulliegenschaften (Primarschule)	#	45	45	46	46	0
K 12	Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung	#	11	11	11	11	0
Mietverträge (Anzahl)							
K 13	Verwaltungsliegenschaften VV	#	1	1	1	1	0
K 14	Werkliegenschaften VV	#	34	33	34	34	0
K 15	Schulliegenschaften VV	#	4	4	4	4	0
K 16	Vereinsliegenschaften VV	#	56	57	57	58	1
K 17	Militärliegenschaften VV	#	5	5	5	5	0
K 18	Parkplätze FV	#	48	48	48	48	0
K 19	Vereinsliegenschaften FV	#	26	26	26	26	0

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 20	Wohn-/Geschäftsliegenschaften FV	#	161	163	170	170	0
K 21	Landwirtschaftsliegenschaften	#	0	0	0	0	0
K 22	Püntenpachtverträge (Einzel / Areale)	#	40	40	40	40	0

Kommentar

K 04: IST 13 entspricht IST 12; VA 13 war etwas zu tief angesetzt

K 05 - K 08: Gleiche GVZ-Werte wie IST 2012 (keine budgetierte Indexerhöhung im 2013 durch die GVZ)

K 09 - K12: Kleinere redaktionelle Anpassungen im Gebäudeinventar

GF INFRASTRUKTURBAU UND UNTERHALT

EINLEITUNG

■ GF Infrastrukturbau und Unterhalt (IU)

Die betrieblichen und baulichen Unterhaltsarbeiten an den umfangreichen Infrastrukturanlagen werden von allen Leistungsgruppen – zugunsten der Werterhaltung, Sauberkeit und Sicherheit in den Bereichen Verkehr und Abwasser – konstant auf hohem Niveau erbracht. Um künftige Unterhaltskosten möglichst gering zu halten, werden neue Investitionsprojekte in enger Zusammenarbeit mit den Unterhaltsverantwortlichen projektiert.

■ LG Infrastrukturmanagement (IM)

Für die kommenden Investitionsprojekte konnten die verschiedenen Amtsstellen und Interessensverbänden bereits in der ersten Planungsphase, dem Betriebs- und Gestaltungskonzept, begrüsst werden. Die geplanten Sanierungsprojekte konnten zeitgerecht realisiert werden.

■ LG Werterhaltung (WE)

Dank eines regelmässigen baulichen und betrieblichen Unterhalts konnte die gute Substanz der bestehenden öffentlichen Brunnenanlagen erhalten werden. Das Konzept zur Angebotsverbesserung der öffentlichen WC-Anlagen wurde weiter umgesetzt. Im Bahnhofsgelände Nänikon konnte zusammen mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) im Dezember 2013 eine neue Anlage in Betrieb genommen werden.

LG Strasseninspektorat (SI)

Zur Verbesserung der Massnahmenplanung wurden die Aufnahmen des Strassenzustandes im GIS eingetragen. Mit dem differenzierten betrieblichen Unterhalt, im Rahmen des Winterdienstes und der Reinigung, konnte wiederum ein Beitrag zur Verkehrssicherheit sowie zur Sauberkeit und Hygiene des öffentlichen Grundes geleistet werden. Die Reinhaltung der öffentlichen Anlagen ist eine stetige Herausforderung. Mit der erfolgten Neuanschaffung einer grossen Strassenkehrmaschine, kann die Sauberkeit im Strassenraum weiterhin gewährleistet werden. Die Nänikerstrasse, der Jakob-Suter-Weg und der Vorplatz an der Zürichstrasse wurden saniert sowie die Fussweg-Holzbrücken Hirzerenweg und Brauereiweg erneuert. Der Winterdienst 2012/2013 war sehr aufwändig.

LG Stadtentwässerung (SE)

Die Sanierung des Regenbeckens Wilstrasse mit den elektromechanischen Einrichtungen konnte abgeschlossen werden. Der bauliche Unterhalt mit punktuellen Betonsanierungen in den begehbaren Abwasserkanälen wurde wiederum durch die Stadtentwässerung in eigener Regie realisiert. Die Erneuerungen und Sanierungen der Kanalisation konnten termingerecht ausgeführt werden. Der von der Stadtentwässerung erarbeitete und auf den Zustandsaufnahmen der privaten Liegenschaftsentwässerungsanlagen basierende Massnahmenplan konnte zur Umsetzung der neu organisierten LG Bau- bewilligung und -beratung übergeben werden.

■ LG ARA (ARA)

Im Jahr 2013 wurden laufend Prozessoptimierungen vorgenommen. Die Prozesse sind im erstellten Lehrbuch beschrieben. Auch die Gebrauchsanleitung ist überarbeitet und wird im 2014 mit zusätzlichen Dokumenten erweitert. Die Inventarisierung der geänderten und neuen Anlagenteile ist abgeschlossen. Zur Verbesserung des Wärmehaushaltes im Schlammbereich wurde die neu installierte Schlammwärmerückgewinnungsanlage in Betrieb genommen. Die ARA hat einen sehr stabilen Betrieb erreicht.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
IM: Unterführung Winterthurerstrasse: Das Vorprojekt wurde erarbeitet und der Volkswirtschaftsdirektion eingereicht. Die umfangreiche und kritische Stellungnahme liegt seit Ende 2013 vor und wird voraussichtlich das Projektende verzögern.	Januar 2013	2015/2016
IM: Strassenbauprojekte: Die Burgstrasse wird bis Mitte 2014 fertig erstellt. Die Sonnenbergstrasse, 1. Etappe, konnte bis Ende 2013 realisiert werden. Die noch ausstehenden Deckbelagsarbeiten an der Sonnenbergstrasse werden im Sommer 2014, in Koordination mit der 2. Etappe, ausgeführt.	Januar 2013	Dez. 2014
WE: Ersatz und Erneuerung öffentliche WC-Anlagen: Mit der Erneuerung der öffentlichen WC-Anlagen wird eine langfristige Lösung zur Verbesserung des Angebots verfolgt.	April 2010	Dez. 2015
SI: Das Trottoir entlang der Weiherallee wurde erstellt.	März 2013	Aug. 2013
SI: Der Trottoir entlang der Quellenstrasse wurde aufgeschoben und wird mit den Projekten BZU/Krämerackerstrasse koordiniert. Der Schulweg in	März. 2013	Nov. 2013

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Riedikon, die Heusbergstrasse in Sulzbach und die Kreuzung Rehbühl-/Wermatswilerstrasse wurden saniert.		
SI: Die Verlegung der Bushaltestelle «See» bei der Schiffflände wurde vom Soverän abgelehnt. Die Bushaltestelle «Loren» wurde im Rahmen des baulichen Unterhalts mit dem Art-Beton Modulsystem erneuert.	Sept. 2013	Nov. 2013
ARA: Die Schlammwärmerückgewinnungsanlage wurde realisiert.	Mitte 2013	Ende 2013
ARA: Die Betriebsdokumentation der neuen Anlageteile wurde digitalisiert und die Inventarisierung abschlossen.	Anfang 2013	Ende 2013
SE: Öffentliche Abwasseranlagen: Die Kanalisation in der Sonnenbergstrasse, 1. Etappe, konnte Ende 2013 saniert werden. Die Erneuerung und Sanierung der Kanalisation in der Burgstrasse und im Junkerweg werden bis Mitte 2014 abgeschlossen sein.	April 2013	Juli 2014
SE: Elektromechanische Ausrüstung Sonderbauwerke: Die Ausrüstung der Anlagen gewährleistet einen einwandfreien Betrieb und dient insgesamt dem Schutz der Oberflächengewässer. Dadurch kann eine optimale Auslastung der ARA erreicht werden.	August 2009	Dez. 2015

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
LG Infrastrukturmanagement (IM)	1'000 Fr.	802	809	916	601	-315
LG Werterhaltung (WE)	1'000 Fr.	386	404	375	415	40
LG Strasseninspektorat (SI)	1'000 Fr.	4'303	3'844	4'361	4'148	-214
LG Stadtentwässerung (SE)	1'000 Fr.	-16	0	0	0	0
LG ARA	1'000 Fr.	-13	0	0	0	0
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	5'462	5'057	5'652	5'164	-488

Kommentar

LG Infrastrukturmanagement: Total Minderaufwand 315: 105 Personalaufwand (Personalwechsel, BVK, Minderaufwand Praktikanten), 20 Sachaufwand, 70 interne Verrechnung, 120 Mehrertrag (BVK, Rückerstattungen)

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
LG Infrastrukturmanagement (IM)	Stellen	5.35	5.35	5.35	5.35	0
LG Werterhaltung (WE)	Stellen	0	0	0	0	0
LG Strasseninspektorat (SI)	Stellen	21.0	21.0	21.0	21.0	0
LG Stadtentwässerung (SE)	Stellen	7.6	7.6	7.6	7.6	0
LG ARA	Stellen	6.0	6.0	6.0	6.0	0
Total Stellen GF	Stellen	39.95	39.95	39.95	39.95	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	6'930	5'454	9'665	9'012	-653

LG INFRASTRUKTURMANAGEMENT**LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Projekte, unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien zur langfristigen Substanz- und Werterhaltung von Infrastrukturanlagen sowie zur Sicherung der zukünftigen Bedürfnisse, abwickeln.
Z 02	L 01 - L 03	Dienstleistungen – im Rahmen der Kernkompetenzen des GF Infrastrukturbau und Unterhalt und bei nachgewiesenen öffentlichen Interessen – für Dritte zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung, Management Infrastrukturanlagen) (P)
L 02	Dienste (Leistungen für Dritte)
L 03	Geo-Informationen-System

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Interne Verrechnung zu Lasten Investitionsprojekte	1'000 Fr.	100	113	110	122	12

LG WERTERHALTUNG**LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Anlagensubstanz der Brunnen-, Velopark-, Hafen- sowie WC-Anlagen durch Pflege, Reinigung und baulichen Unterhalt nachhaltig sicherstellen, um den Nutzungsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Unterhalt der Brunnenanlagen, Veloparkanlagen, Hafenanlage, Spielanlagen, WC-Anlagen)
L 02	Park- und Grünanlagen (Pflege und Unterhalt)
L 03	Gewässer (Pflege und Unterhalt) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01	Kundenzufriedenheit Benutzer Hafenanlagen; Beurteilung durch Kundinnen und Kunden (Befragung)	%	80	80	80	80	0
I 02	Z 01	Belegungsgrad Veloparkanlagen im Sommer	%	90	89	90	86	-4
I 03	Z 01	Sauberkeitsindex WC-Anlagen	#	≥4.0	4.2	≥4.0	4.1	0.1

Kommentar

I 01: Indikatorenbestimmung alle 5 Jahre, nächste Kundenzufriedenheitsbefragung 2017

I 03: Sauberkeitsindex: 5 sehr sauber/ 4 sauber/ 3 leicht verschmutzt/ 2 verschmutzt/ 1 stark verschmutzt/ 0 unzumutbar

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl Brunnenanlagen	#	53	53	54	54	0
K 02	Anzahl Veloparkanlagen/ Anzahl Stellplätze	#	12 1'792	13 1'851	12 1'930	12 1'920	0 -10
K 03	Kosten Gewässerunterhalt	1'000 Fr.	110	126	119.5	116	-3.5
K 04	Anzahl WC-Anlagen	#	7	7	7	7	0

LG STRASSENINSPEKTORAT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Mit einem wirtschaftlichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen – bei vorgegebenem Standard (VSS-Normen) – die Anlagesubstanz so zu erhalten, dass sie ihrem Zweck entspricht, die Sicherheit gewährleistet und für die Umgebung möglichst schonend genutzt werden kann.
Z 02	L 03	Mit einem differenzierten betrieblichen Unterhalt, im Rahmen des Winterdienstes und der Reinigung, einen Beitrag zur Verkehrssicherheit sowie zur Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund leisten.
Z 03	L 04	Durch eine gut sichtbare und intakte Signalisation sowie Markierung einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und die Orientierungshilfe unterstützen
Z 04	L 01 - L 04	Das gesamte Netz der Strassenverkehrsanlagen, inklusive den Kunstbauten, kontrollieren und entsprechende Massnahmen koordiniert planen, um auf der Netzebene einen Substanzverlust zu vermeiden.
Z 05	L 01, L 02	Den Anlagewert der Strassenverkehrsanlagen durch entsprechende Erneuerung beziehungsweise baulichen Unterhalt minimal erhalten.
Z 06	L 03	Die Strassen, Rad- und Gehwege, Plätze und Treppen, inklusive Privatstrassen mit öffentlichem Interesse, sowie den öffentlichen Grund von grösseren Schneemengen freipflügen, bzw. von Eisglätte befreien.
Z 07	L 03, L 05	Den öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen sowie die öffentlichen Papierkörbe und Behälter leeren.
Z 08	L 04	Die Bodenmarkierungen und die Signalisationen erneuern, instand halten und reinigen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Erneuerung (P)
L 02	Baulicher Unterhalt (P)
L 03	Betrieblicher Unterhalt (Winterdienst, Reinigung, Bauliche Reparaturen) (P)
L 04	Strassenbed. Zusatzaufgaben (Grünpflege, Technischer Dienst, Unfalldienst, Ausserordentliche Dienste) (P)
L 05	Übrige Zusatzaufgaben (Entsorgung feste Abfälle, Dienste) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Erhalt Netz Strassenverkehrsanlagen								
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Zustandsindex Strassen-netz	I ₀	≤2.0	1.8	≤2.0	1.8	-0.2
Erneuerung bzw. baulichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen								
I 02	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05, Z 08	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	3'000	1'785	3'000	2'970	-30
I 03	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05 Z 08	Wertverlust	1'000 Fr.	2'500	2'500	2'500	2'500	0
Winterdienst								
I 04	Z 02, Z 03, Z 06	Dringlichkeitsstufe 1: innerhalb 4 h	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen								
I 07	Z 02, Z 03, Z 07, Z 08	Sauberkeitsindex	Skala 0 - 5	≥4.0	4.1	≥4.0	4.1	0.1

Kommentar

I 01: Zustandsindex Strassennetz gem. VSS Norm 640 925b: 0 – 0.9 gut/1.0 – 1.9 mittel/2.0 – 2.9 ausreichend/3.0 – 3.9 kritisch

I 02 + I 03: Damit die Qualität der Strasseninfrastruktur durch die Erneuerung und den baulichen Unterhalt langfristig gewährleistet werden kann, sind die beiden Kennzahlen I 02 + I 03 über die Jahre im Gleichgewicht zu halten.

I 07: Sauberkeitsindexskala 0 unzumutbar – 5 sehr sauber

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Fahrbahnen	1'000 m2	555	577	555	577	22
K 02	Fuss- und Radwege	1'000 m2	166	150	166	150	-16
K 03	Wiederbeschaffungswert Fahrbahnen	Mio. Fr.	232	212	232	212	-20
K 04	Wiederbeschaffungswert Fuss- und Radwege	Mio. Fr.	31	31	31	31	0
K 05	Wiederbeschaffungswert Kunstbauten	Mio. Fr.	9.1	9.1	9.1	9.1	0
K 06	Unterhaltskosten Signalisation und Markierung	1'000 Fr.	170	165	170	170	0
K 07	Kosten Winterdienst	Fr./m2	0.35	0.71	0.35		
K 08	Anzahl Spray-ex Einsätze	#	85	30	85	65	-20
K 09	Strassenbeleuchtung: Unterhaltskosten je Leuchte	Fr.	98	105.73	98	102.81	4.81

Kommentar

K 07: Die Kostenberechnung kann erst bei Saisonende berechnet und angegeben werden.

K 08: Die Spray-Ex Einsätze haben wieder zugenommen gegenüber 2012, liegen jedoch weiterhin unter Budget.

LG STADTENTWÄSSERUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 04	Einen nachhaltigen Gewässerschutz durch minimale Umweltemissionen aus der Kanalisation bzw. den Sonderbauwerken und durch eine wirtschaftliche optimale Werterhaltung der Infrastruktur sicherstellen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Fremdwasseranteil mit gezielten Massnahmen, inklusive den Zuleitungen aus den privaten Liegenschaftsentwässerungen, im Kanalnetz reduzieren.
Z 03	L 01, L 02	Mit einem – unter Berücksichtigung von bautechnischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten – optimalen Mitteleinsatz in werterhaltende Massnahmen die Anlagesubstanz und den -wert des Kanalnetzes, gemäss den gesetzlichen Vorgaben, sicherstellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kanäle (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt) (P)
L 02	Spezialbauwerke (Regenbecken, Pumpwerke, Regenüberläufe, Wirbelschächte) (P)
L 03	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 04	Strassenentwässerung (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Reduktion Fremdwasseranteil								
I 01	Z 1 - 3	Fremdwasseranteil bei Trockenwetter	%	53	53	53	53	0
I 02	Z 1 - 3	Fremdwasseranteil bei Regenwetter	%	72	72	70	72	2
Erhalt Anlagesubstanz								
I 03	Z 1 - 3	Zustandsindex Kanalnetz	I _{Pn}	≤2.0	1.8	≤2.0	1.8	-0.2

Kommentar

I 01+I 02: Indikatorenmessung alle 5 Jahre, nächste geplante Messung 2016.

I 03: Zustandsindex Kanalnetz: 0 – 0,9 gut / 1,0 – 1,9 mittel / 2,0 – 2,9 ausreichend / 3,0 -3,9 kritisch / 4,0 – 5,0 schlecht

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Kanallänge	m	115'500	117'585	116'000	116'050	50
K 02	Kanallänge pro Einwohner	m	3.5	3.5	3.4	3.4	0
K 03	Bauliche Unterhaltskosten	Fr./m	6.93	6.10	6.96	6.21	-0.75
K 04	Betriebliche Unterhaltskosten	Fr./m	1.13	1.12	0.96	0.81	-0.15
K 05	Wiederbeschaffungswert Kanalisation	Mio. Fr.	265	270	267	267	0
K 06	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	-	-	-	-	-
K 07	Wertverlust	1'000 Fr.	1'800	1'800	1'800	1'800	0

Kommentar

K 02: Basis 33'833 Einwohner, Stand 31.12.2013 gemäss Einwohnerstatistik der Stadt Uster

K 03: Gemeinschaftsprojekt mit Dritten musste auf 2014 verschoben werden

K 04: Zyklische Wiederholungsaufnahmen für die Bestimmung der Anlagesubstanz wurden 2013 abgeschlossen.

K 06 + K 07: Die Kennzahl K 06 realisierte Massnahmen und K 07 Wertverlust sind über die Jahre im Gleichgewicht zu halten. Mit der geplanten Berichterarbeitung sollen die Nutzungsdauer, das Alterungsverhalten und den Nutzungszyklus von Abwasserleitungen (analog Strassenspiegel) umfassen. Die Kennzahl K 06 wird aufgrund dieser Erkenntnisse überprüft und deshalb vorläufig nicht nachgeführt.

LG ARA

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Einen Beitrag zur Gesundung des Greifensees, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Auflagen, den verfahrenstechnischen Möglichkeiten und einem kostengünstigen Betrieb, leisten.
Z 02	L 03	Die Einhaltung der festgelegten Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor sicherstellen.
Z 03	L 04	Mit den Betriebsmitteln sparsam umgehen und die Werterhaltung der Anlagensubstanz sicherstellen.
Z 04	L 04	Den Energieverbrauch mittels einer möglichst hohen Gasproduktion und -nutzung laufend optimieren.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Wasserstrasse (Abwasserreinigung) (P)
L 02	Schlammstrasse (Schlammbehandlung und -entsorgung) (P)
L 03	Abwasserkontrolle (Labor) (P)
L 04	Dienste (Energienutzung, Hilfsbetriebe) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor								
I 01	Z 01 - Z 02	Reinigungseffekt Gesamt Phosphor bezogen auf Rohwasser	%	95	96.9	95	95.9	0.9
Wirtschaftlichkeit								
I 02	Z 0 - Z 04	Abwassergebühren im Benchmarking mit vergleichbaren ARA's im Kanton Zürich	%	100	84	100	84	-16
Gasproduktion und -nutzung								
I 03	Z 04	Eigendeckungsgrad Wärme	%	100	95	100	99.5	-0.5
I 04	Z 04	Eigendeckungsgrad Strom	%	30	27.8	30	26.1	-3.9

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Wiederbeschaffungswert ARA Uster	Mio. Fr.	-	72.2	71	72	1
K 02	Anzahl Grenzwertüberschreitungen pro Jahr	#	5	1	5	3	-2
K 03	Abfluss Phosphor	kg/Jahr	1'000	770	1'000	1'059	59
K 04	Schlammalter	Tage	13	15.5	15	14.4	-0.6

Kommentar

K 02 Grenzwertüberschreitungen: Mit dem eidgenössischen Forschungsprojekt „granulierte Biomasse“ musste im Reaktor 4 die chemische Reinigung ausgeschaltet werden. 13 Grenzwertüberschreitungen im Bereich Phosphor waren die Folge. Die drei aufgeführten Überschreitungen betreffen die Ammoniumgrenzwerte.

GF STADTRAUM UND NATUR

EINLEITUNG

GF Stadtraum und Natur

Das Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) wurde vom Volk gutgeheissen. Dem Konkordat zur Baurechtsharmonisierung wird der Kanton Zürich beitreten. Leider hat der Regierungsrat beschlossen, dass er die Revision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) bezüglich «Parkierungsregelungen» nicht weiterverfolgt. Der kantonale Richtplan und der Umsetzungsvorschlag der Kulturlandinitiative wurden durch die kantonsrätliche Kommission beraten. Auch die RZO arbeitete an der Revision des regionalen Richtplanes.

LG Stadt- und Verkehrsplanung

Die Zentrumsentwicklung ist auf Kurs. Für die anstehende Revision der Ortsplanung (Richt- und Nutzungsplanung) wurden organisatorische und konzeptionelle Vorbereitungen eingeleitet.

LG Natur und Landwirtschaft

Das Unterhaltskonzept für die Fliessgewässer wurde überarbeitet.

LG Forstwirtschaft

2013 war ein normales Forstjahr ohne besondere Vorkommnisse.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Zellwegerpark Die Anpassung des «Zellweger-Wehrs» bezüglich der Forderungen an den Hochwasserschutz konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Am 30. April 2013 setzte der Regierungsrat das Projekt für den Ausbau des Aabachs im Zellweger-Areal fest und bewilligte die entsprechenden Ausgaben für 4,487 Mio. Franken. Dagegen erhob ein Grundeigentümer Rekurs. Auch die Gesellschaft für Natur und Vogelschutz Uster (GNVU) bekämpft dieses Projekt heftig.	2013	2016
Gebietsentwicklung Park am Aabach Nach dem negativen Entscheid der kantonalen Baudirektion betreffend Kleinwasserkraftwerk am Aabach konnten die Planungsarbeiten fortgesetzt werden. Parallel mit dem Gestaltungsplan wurde auch ein Entwurf bezüglich einzuhaltendem Gewässerraum ausgearbeitet.	2012	2015
Masterplan Hochwasserschutz Aabach inkl. Kanallandschaft Das Erhaltungskonzept für die Kleinwasserkraftwerke am Aabach liegt vor. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte im März 2013. Die Umsetzungsverfügung samt den entsprechenden Massnahmen wurde der Stadt noch nicht eröffnet.	2009	2016
Gebietsentwicklung Eschenbüel sistiert	2008	20xx
Zentrumsentwicklung 2013 fanden verschiedene Veranstaltungen zum Thema Zentrumsentwicklung statt. Die Kunstkiste mit dem ausgestellten Stadtmodell fand bei der Bevölkerung grosse Beachtung. Ergänzende Informationen erfolgten in der Postulatsbeantwortung Nr. 547.	2009	2025
Öffentlicher Verkehr Die Durchmesserlinie 813 nach Nossikon wurde eingeführt. An der Sulzbacherstrasse wurde eine neue Bushaltestelle und an der Nossikerstrasse eine Buswendeschleife mit Buswartehaus baulich realisiert.	2013	2013
Übergeordnete Planungen Im Raum Uster-Volketswil wurde zusammen mit dem Amt für Raumentwicklung (ARE), der Region Zürcher Oberland (RZO) und der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) sowie den Nachbargemeinden Volketswil-Schwerzenbach-Greifensee der Masterplan 2050 verabschiedet.	2012	2050

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Landschaftsentwicklungskonzept Innerhalb des Vernetzungsprojektes konnten bei der angestrebten Verbesserung einzelner Teilaspekte (Förderung bodenbrütender Vögel im Gebiet Wüeri, Riedikon, Förderung Hochstammbaumbestand Riedikon, Freudwil usw.) verschiedene Massnahmen umgesetzt werden. Allerdings zeigt sich, dass sich die quantitative Extensivierung der Ustermer Landwirtschaft bereits auf einem sehr hohen Niveau befindet.	2013	2014
Weiteres Der Quartierplan Hegetsberg Nordwest wurde genehmigt. Der private Gestaltungsplan «Kern Uster, Teil Süd» lag beim Kanton im Genehmigungsverfahren. Die privaten Gestaltungspläne «Haufland», Riedikon, und «Lenzlinger-Areal», Niederuster, erwachsen in Rechtskraft.	2011	2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	168	144	167	144	-23
LG Stadt- und Verkehrsplanung	1'000 Fr.	536	520	569	559	-10
LG Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	720	753	643	813	170
LG Forstwirtschaft	1'000 Fr.	171	139	150	77	-73
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'595	1'556	1'528	1'593	64
Plus Beitrag an ZVV	1'000 Fr.	2'575	2'574	2'250	2'224	-26
Plus weitere Kosten öffentlicher Verkehr	1'000 Fr.	82	73	97	60	-37
Total Globalkredit GF inkl. Kosten ÖV	1'000 Fr.	4'252	4'203	3'875	3'877	2

Kommentar

GF Stadtraum und Natur: Fast eine Punktlandung

LG Natur und Landwirtschaft: Höherer Aufwand Unterhalt Grünanlagen; kleinere Rückvergütung Stromproduktion Kraftwerk Zellweger (Umbau Wehr); höherer Beitrag an Wegunterhalt Meliorationsgenossenschaft

LG Forstwirtschaft: Mehr Holzernte und Arbeiten für Dritte

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Stadtraum und Natur	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Stadt- und Verkehrsplanung	Stellen	2.5	2.2	2.5	2.2	-0.3
LG Natur und Landwirtschaft	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Forstwirtschaft	Stellen	2.0	1.8	2.0	1.8	-0.2
Total Stellen GF	Stellen	6.5	6.0	6.5	6.0	-0.5

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	1'540	20	3'720	596	-3'124

Kommentar

Einsparungen bei den Gewässerprojekten, Rückzug Projekt «Sanierung Bootsabstellplätze», negativer Volksentscheid «Buswendeschnelle Schifflande» und ausstehende Rechnungen bei den Gebietsentwicklungen.

LG STADT- UND VERKEHRSPLANUNG**LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 06	Interdisziplinär und fachlich fundierte, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stadtentwicklung unter Einbezug sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Sichtweisen.
Z 02	L 02 - L 04	Sicherstellung der städtebaulichen Qualität durch schrittweise Anpassung der Richt-, Nutzungs- und Verkehrsplanung an die sich ändernden Bedürfnisse von Bevölkerung, Wirtschaft sowie gesetzlichen Bestimmungen.
Z 03	L 05	Planung, Projektentwicklung und Projektierung von Quartierplänen, Gestaltungsplänen, Bau- und Niveaulinien, Strassen und Plätze, Rad- und Fusswege, Park- und Grünanlagen, Gewässer; Testplanungen, Projektwettbewerbe und Gebietsentwicklungen.
Z 04	L 06	Wahrung der städtischen Interessen für einen flächendeckenden und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Räumliche Strategien (P)
L 02	Richtplanung (P)
L 03	Verkehrsplanung (P)
L 04	Nutzungsplanung (P)
L 05	Sondernutzungspläne/Gebietsentwicklung/Projektmanagement (P)
L 06	Öffentlicher Verkehr (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Bauzonenreserve	ha	68	55.6	66	63.7	-2.3
K 02	Verbrauch Wohngebiet	ha	2	1.1	4.0	0.8	-3.2
K 03	Verbrauch Industriegebiet	ha	0	1.0	0.0	0.9	0.9
K 04	Verbrauch öffentliche Bauten und Anlagen	ha	0	1.1	1.0	0.6	-0.4
K 05	Reservezone	ha	57	80.1	80.1	80.1	0
K 06	Grundstückgewinnsteuer	Mio. Fr	6	8.5	6.0	6.8	0.8
K 07	Bauliche Dichte	m3/ha	17'400	-	17'500	17'700	200
K 08	Gewichtete Haltstellenabfahrten	#	3'100'000	3'187'631	3'100'000	3'187'631	87'631

Kommentar

Es sind dies Kennzahlen, welche lediglich eine Prognose darstellen.

LG NATUR UND LANDWIRTSCHAFT**LEISTUNGSAUFGABE 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Verständnis über Zusammenhänge von Natur- und Landwirtschaftsanliegen bei Bevölkerung und Interessengruppen fördern.
Z 02	L 01, L 02	Natur- und Landschaftswerte (Lebensräume, Tier- und Pflanzenwelt, Stadt- und Landschaftsbild) in Uster langfristig erhalten und gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) fördern.
Z 03	L 01	Inventarisierte naturnahe Lebensräume in quantitativer und qualitativer Hinsicht langfristig sichern und sachgemässe Pflege gewährleisten.
Z 04	L 01 - L 03	Die Massnahmen gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) umsetzen und das Erreichen der Zielwerte sicherstellen.
Z 05	L 02	Sicherstellen einer benutzergerechten Gestaltung und Pflege der städtischen Spiel-, Park- und Grünanlagen. Dabei sind die Grünstrukturen auf die naturräumlichen Gegebenheiten abzustimmen.
Z 06	L 01 - L 03	Koordination und Kommunikation zwischen Landwirtschaft, Natur und Landschaft, Beitragswesen, Jagd, Forstwirtschaft, lokaler Produktion und Vermarktung sowie Information der Bevölkerung sicherstellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Natur und Landschaft (Aufwertungsmassnahmen der Landschaft, objektgerechter Unterhalt der Schutzobjekte, Vollzug Landschaftsentwicklungskonzept LEK, Projektierung von Gewässern) (P)
L 02	Park- und Grünanlagen (Unterhalt und Umgestaltung der Park- und Grünanlagen sowie der öffentlichen Spielanlagen) (P)
L 03	Landwirtschaft (Sekretariat Meliorationsgenossenschaft, Betreuung Ackerbaustelle, Kommunikation «Uster Plus», Administration Jagdwesen) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Umsetzung LEK								
I 01	Z 02	Ökologische Ausgleichsfläche (ÖAF), Total	ha	238	243	242	244	2
I 02	Z 02	Ökologisch wertvolle Ausgleichsfläche	ha	158	171	170	179	9
I 03	Z 02	Fläche der Objekte mit biologischer Qualität gemäss ÖQV	ha	97	118	115	127	12

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl Park- und Grünanlagen	#	46	46	46	46	0
K 02	Anzahl städtische Spielanlagen unter der Aufsicht des GF Stadtraum und Natur	#	9	9	9	9	0
K 03	Anzahl Schutzobjekte	#	109	109	109	109	0
K 04	Fläche der Schutzobjekte	ha	22.3	22.3	22.3	22.3	0
K 05	Kosten/Pflege und Unterhalt im Bereich Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	133	130	133	129	-4

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 06	Parkanlagen: Kosten	Fr./m2	3.60	3.60	3.70	3.80	0.10
K 07	Bestand Feldhase, Feldlerche, Laubfrosch, Schachbrettfalter, Neuntöter, Gartenrotschwanz	#	-	-	-	-	-

Kommentar

K 07: Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014,)

LG FORSTWIRTSCHAFT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Den Wald so bewirtschaften, dass er seine gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Funktionen auf seiner ganzen Fläche nachhaltig und uneingeschränkt erfüllen kann.
Z 02	L 01, L 03	Den städtischen Wald entsprechend den Vorrangfunktionen (Erholungswald/Nutzungswald/Schutzwald) fachmännisch pflegen, das Holz bestmöglich nutzen und den Betriebsplan einhalten.
Z 03	L 02, L 03	Hoheitliche Aufgaben unter Berücksichtigung des Waldentwicklungsplans (WEP) sowie des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) wahrnehmen sowie die Aktivitäten im Wald koordinieren.
Z 04	L 03, L 04	Der Bevölkerung stehen im Wald Erholungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Z 05	L 03	Ausbildung von Lehrlingen sicherstellen.
Z 06	L 01, L 02	Die Naturwerte, wie alt- und totholzreiche Waldpartien, strukturreiche Waldränder, seltene Waldstandorte und gefährdete Pflanzen- und Tiervorkommen erhalten und fördern.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Waldpflege Stadtwald (Jungwaldpflege, Holznutzung und Waldverjüngung, Holzveredelung) (P)
L 02	Hoheitliche Aufgaben (Forsthoheit, Forstschutz, Vollzug WEP) (P)
L 03	Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Erholung, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrlingsausbildung & Betreuung) (P)
L 04	Dienstleistungen für Dritte (div. Leistungen für Private, Waldbesitzer und andere Leistungsgruppen)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Holznutzung	m3	1'000	947	1'000	1'078	78
K 02	Gepflegte Jungwaldfläche	a	800	818	800	833	33
K 03	Waldrandpflege	m	900	491	900	810	-90
K 04	Anzeichnungen/Beratungen im Privatwald	#	400	325	400	352	-48
K 05	Bestandene Lehrabschlussprüfung	#	1	2	-	-	-
K 06	Bestand Schwarzspecht, Goldammer, Sperber, Waldlaubsänger, Hohltaube und Kernbeisser	#	-	-	-	-	-

Kommentar

K 03: Mehr Holzernte und Arbeiten für Dritte

GF HOCHBAU UND VERMESSUNG

EINLEITUNG

■ GF Hochbau und Vermessung

Die Bautätigkeit in Uster war auch im Berichtsjahr nachhaltig hoch. Die Zahl der eingereichten Baugesuche stieg dabei gegenüber dem Vorjahr um rund 10% von 255 auf 279. Als erwähnenswert und prägend konnte 2013 das erste Wohnhaus des renommierten Basler Architekturbüros Herzog & de Meuron im Kanton Zürich auf dem Platz Uster baurechtlich bewilligt werden. Ebenso erhielten eine Squash- und Kletterhalle im Buchholz sowie zwei Grossüberbauungen im Strick und an der Aathalstrasse ihr Baubewilligungen und harren nun der Realisierung.

Erklärtes Ziel der kommunalen Energieplanung war es stets, grosse Bauvorhaben im Gebiet nördlich der ARA Jungholz fast bis zur Zürichstrasse und östlich bis zur Seestrasse mit Abwärme des gereinigten Abwassers der ARA zu versorgen. Ab 1999 haben die EKZ im Rahmen eines Contractings mehrere Überbauungen in der näheren Umgebung der ARA Jungholz einzelfallweise mit Abwärme aus dem Abwasser beliefert. Mit der Realisierung der grossen Wohnanlagen im Zellwegerareal wurde die Erstellung einer grossen Fernwärmeversorgung aktuell. Die EKZ haben deshalb die Planung, Bewilligung und Realisierung einer grossen Fernwärmeleitung in Angriff genommen. Das Fernwärmeprojekt wurde vom Kanton (AWEL) mit Verfügung vom 21. März 2013 bewilligt.

■ LG Vermessung

Per 1. Nov. 2012 ist das neue Geoinformationsrecht des Kantons Zürich mit dem Kantonalen Geoinformationsgesetz sowie vier dazugehörigen Ausführungsverordnungen in Kraft getreten. Für die Nachführungsstellen der amtlichen Vermessung ergeben sich daraus folgende wichtige Neuerungen:

- Periodische Nachführungen der Daten der amtlichen Vermessung sowie besondere Anpassungen an den Daten von grossem kantonalem oder nationalem Interesse fallen neu in die Zuständigkeit des Kantons und werden von Bund und Kanton finanziert.
- Bisher wurden selbstständige und dauernde Rechte in der amtlichen Vermessung nur erfasst, wenn diese nicht in Übereinstimmung mit den Eigentumsgrenzen standen. Neu werden alle selbstständigen und dauernden Rechte in der amtlichen Vermessung erfasst.
- Alle Gebäude – unabhängig von ihrer Funktion – mit einer Fläche ab 10 m² erhalten eine Gebäudeadresse.
- Die bisher als kantonale Mehranforderungen bezeichneten Daten (Nutzungszonen, Baulinien, Abstandslinien etc.) werden bis 2019 in den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) überführt.
- Für die Wiederherstellung von Lage- und Höhenfixpunkte Kategorie 3 tragen die Gemeinden die Kosten.

■ LG Baubewilligungen und –beratung

Die im Jahr 2011 revidierte Baugebührenverordnung schlug im Berichtsjahr erstmals positiv zu Buche. Damit konnte die finanzielle Basis für einen moderaten Ressourcenaufbau im Bereich des Baubewilligungsverfahrens geschaffen werden.

Die personellen Ressourcen im Bereich der Liegenschaftsentwässerung konnten per Dezember soweit bereitgestellt werden, dass mit den Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung von flächendeckenden Kontroll- und Sanierungsmassnahmen begonnen werden konnte. Mit dem Versand von entsprechenden Informationsschreiben an die betroffenen Grundeigentümer ist auf Anfang 2014 zu rechnen.

Gegenwärtig befindet sich die Brandschutzgesetzgebung in Revision. Ein diesbezüglicher Erlass ist auf das Jahr 2015 vorgesehen. Bereits jetzt schon ist die Umsetzung der Brandschutznormen von hoher Komplexität und erfordert in einem frühen Stadium eines Planungs- bzw. Bauvorhabens den Beizug von Spezialisten. Selbst die kommunale Feuerpolizei sieht sich aktuell ausserstande das steigende Beurteilungsvolumen zeitgerecht abzuwickeln, weshalb der Stadtrat im Rahmen einer dringlichen Massnahme die Mittel für ein externes Unterstützungsmandat bewilligt hat.

■ LG Architektur und Denkmalpflege

Die stadträtlich eingesetzte Stadtbildkommission hat im Berichtsjahr rund 35 Geschäftsfälle aus den Themenbereichen Architektur, Städtebau und Denkmalpflege behandelt. In diesem Zusammenhang wurde über die Schutzwürdigkeit von vier Objekten des kommunalen Denkmalschutzinventars entschieden und dem Stadtrat entsprechend Antrag gestellt.

Zudem war der Rücktritt eines weiteren, langjährigen Kommissionsmitglieds zu verzeichnen, welches aber ohne Vakanz durch eine neue, sehr ausgewiesene Fachperson ersetzt werden konnte.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Abbildung «Baurechtliche Vollzugsprozesse» in OHB	2013	2013
Für einen wirksamen baurechtlichen Vollzug ist es von grosser Bedeutung, dass eingeleitete Sanktionen exakt den formellen Bedingungen entsprechen. Zur Vermeidung von Fehlern wurden die wichtigsten diesbezüglichen Prozesse evaluiert und im Organisationshandbuch abgebildet.		
Erarbeitung Leitfaden «Bauen in Ortsbildschutzzonen»	2013	2014
Das Bauen in Ortsbildschutzzonen oder mit Denkmalschutzobjekten		

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
erfordert einen bedeutend sensibleren Umgang mit dem städtebaulichen Kontext oder der baulichen Grundsubstanz. Zum besseren Verständnis der wichtigsten Zusammenhänge soll für Betroffene und Interessierte ein diesbezüglicher Leitfadent entstehen. Als erster Schritt wurden die dafür erforderlichen Grundlagen mittels einer Gebietsanalyse ermittelt.		
Realisierung Vorgaben amtliche Vermessung	2011	2015
Mit dem Kanton wurde eine Dienstanweisung über die Bearbeitung der folgenden Teilprojekte in der Aufarbeitung der amtlichen Vermessung vereinbart: - Bereinigung der Gemeindegrenzen - Erfassung und Überarbeitung der Gebäudeadressen (GABMO) - Aktualisierung Bodenbedeckung und Einzelobjekte Die Bereinigung der Gemeindegrenzen ist fast abgeschlossen und die Aktualisierung der Bodenbedeckung und Einzelobjekte konnte massgeblich vorangetrieben werden.		
Aufhebung Flurwege im Baugebiet	2011	2014
In der Stadt Uster besteht immer noch die Pendenz, die nicht mehr der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung dienenden Flurwege im Baugebiet aufzuheben (Gesetz über die Förderung der Landwirtschaft, § 115). Es konnten zwei Flurwege aufgehoben werden. Die ersten Erfahrungen zeigten aber auch, dass bei vielen Flurwegaufhebungen mit langwierigen Verfahren zu rechnen ist.		

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	242	176	216	209	-7
LG Vermessung	1'000 Fr.	368	425	344	327	-17
LG Baubewilligungen und –beratung	1'000 Fr.	436	604	557	371	-187
LG Architektur und Denkmalpflege	1'000 Fr.	255	204	375	195	-181
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'300	1'408	1'493	1'101	-392

Kommentar

LG Baubewilligungen und –beratung: IV Personalaufwand +110 (Fehlbudgetierung), Löhne -175 (div. Vakanzen), Gebührenerträge -130

LG Architektur und Denkmalpflege: IV Personalertrag -110 (Fehlbudgetierung), Beiträge an Private -50 (nicht ausgeschöpfte Subventionsbeiträge)

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Hochbau und Vermessung	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Vermessung	Stellen	6.15	6.1	6.1	5.3	-0.8
LG Baubewilligungen und -beratung	Stellen	9.8	8.6	10.7	9.7	-1.0
LG Architektur und Denkmalpflege	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
Total Stellen GF	Stellen	17.95	16.7	18.8	17.0	-1.8

Kommentar

Die Stelle Geomatiker II (80%) konnte noch nicht wiederbesetzt werden. Zudem einzelne Pensumsreduktionen (z.B. aufgrund Weiterbildung, Familie, etc.) in der Summe von 100%.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	-	-	-	-	-

LG VERMESSUNG

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die geometrischen Informationen über Grund und Boden aktuell und in der technisch zeitgemässen Ausprägung zur Verfügung stellen.
Z 02	L 01	Die Vermessungsleistungen kompetent und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen erbringen.
Z 03	L 01	Für verrechenbare Leistungen einen Kostendeckungsgrad von 100 % erreichen.
Z 04	L 01	Die folgenden Projekte in der Amtlichen Vermessung zum Abschluss führen: die Aufarbeitung der Vermessungsdaten für das Datenmodell DM01ZH24 (bis 2014), die Konsolidierung der Gebäudeadressierungen, Erneuerung der Höhenbasis.
Z 05	L 02	Aufbau einer abteilungsübergreifenden Koordination der Geodaten und Betrieb eines GIS-Kompetenzzentrums. Erfüllung des Auftrages aus dem neuen Geoinformationsgesetz (1. Nov. 2012) und den entsprechenden Verordnungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vermessungsdienstleistungen (Nachführung amtliche Vermessung, Erneuerung und Werterhaltung der amtlichen Vermessung, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, Geoinformationen, Bauvermessung und Kontrolle, Spezialprojekte) (P)
L 02	übrige Dienstleistungen (Stadtplan, Koordination Energieplanung, Betreuung Lärmschutz, Koordination GIS)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 02, Z 03	Kostendeckungsgrad verrechenbare Leistungen	%	100	107	100	108	8
I 02	Z 01, Z 02	Nachführungen der amtlichen Vermessung innerhalb 1 Jahr	%	100	98	100	100	0

Kommentar

Ohne Berücksichtigung der Zusatzgebühr von 15 % in der amtlichen Vermessung liegt der Kostendeckungsgrad bei 99%.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Ausgefertigte Grenzmutationen	#	30	25	30	19	-11
K 02	Vollzüge von Grenzmutationen	#	30	21	30	18	-12
K 03	Nachführung von Bestandesänderungen (Situationsveränderungen) an Grundstücken	#	250	193	250	250	0
K 04	Nachtrag von Handänderungen an Grundstücken	#	450	367	450	554	104

LG BAUBEWILLIGUNGEN UND -BERATUNG**LEISTUNGSAUFTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 06	Eine kompetente, dienstleistungsorientierte und über den primären gesetzlichen Auftrag hinausgehende Beratung im Rahmen des öffentlichen Baurechtes anbieten.
Z 02	L 01 - L 04	Für ein möglichst rasches und transparentes Bewilligungsverfahren sorgen.
Z 03	L 01, L 06	In Zusammenarbeit mit Bauherrschaften und Projektverfassern auf eine gute städtebauliche Architektur innerhalb der Stadt Uster hinarbeiten
Z 04	L 01 - L 06	Eingehende Anzeigen, Beanstandungen, Anfragen, etc. kompetent und im Rahmen der personellen Ressourcen zeitgerecht beantworten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Baurechtliche Verfahren (P)
L 02	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 03	Feuerpolizei (P)
L 04	Feuerungskontrollen (P)
L 05	Baustatistik (P)
L 06	Bauberatung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 02	Interne bearbeitete Baugesuche	#	280	321	280	309	29
I 02	Z 02	Innerhalb Verfahrensfristen erledigte Gesuche	%	80	88	80	70	-10
I 03	Z 01 - Z 04	Beurteilung der Leistungen durch Kundinnen/Kunden (Umfrage)	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 04	Z 02	Maximale Zahl vor Rechtsmittelinstanzen verlorener Rekurse	#	3	2	3	1	-2

Kommentar

Der Indikator I 02/IST 12 wurde im NPM-Jahresbericht 2012 irrtümlich falsch berechnet und musste nun auf den korrekten Wert 72 korrigiert werden.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Eingegangene Baugesuche	#	300	255	270	279	9
K 02	Erledigte Baugesuche (exkl. Projektänderungen)	#	270	227	250	257	7
K 03	Anzahl Gesuche, die an externe Büros zugeteilt werden	#	20	40	20	42	22
K 04	Anträge an Stadtrat	#	40	27	30	25	-5
K 05	Verfügungen Abteilungsvorsteher Bau	#	350	249	320	238	-82
K 06	Anzeigeverfahren BausekretärIn	#	225	203	210	234	24
K 07	Baufreigaben	#	150	200	140	239	99

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 08	Kontrollen im Rahmen der Bauausführung	#	275	270	250	309	59
K 09	Abwassergesuche	#	150	65	120	83	-37
K 10	Bewilligte Feuerungsanlagen	#	250	196	230	179	-51

Kommentar

Die Anzahl der behandelten Geschäftsfälle ist abhängig von der Bautätigkeit und somit exogen bestimmt.

LG ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE**LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die architektonische und städtebauliche Qualität von Uster weiterentwickeln. Dies erfolgt unter anderem durch gezielte Information der Öffentlichkeit und Architekten sowie im gegenseitigen Austausch auf einer geeigneten Plattform. Gute Architektur fördern.
Z 02	L 01, L 02	Bauten und andere Zeitzeugen entsprechend ihrer historischen und architektonischen Bedeutung erhalten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Stadtbildkommission
L 02	Denkmalpflege (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01, Z 02	Stadtbildkommission führen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl von der Stadtbildkommission behandelte Geschäftsfälle	#	35	29	34	33	-1

Kommentar

Die Anzahl der behandelten Geschäftsfälle ist abhängig von der Bautätigkeit und somit exogen bestimmt.

GF KOORDINATION BILDUNG**EINLEITUNG**▪ **GF Koordination Bildung**

Die Bereitstellung von ausreichenden Räumlichkeiten für die Musikschule Uster-Greifensee im VZK-Gebäude brachte etwas Linderung in der Infrastrukturfrage. Die zusätzlich durchgeführten Blockflötenkurse – insgesamt 9 – finden dezentral in den Schulanlagen der Primarschule Uster statt.

Das Management-Informationssystem ist in enger Zusammenarbeit mit der Primarschulpflege aufgebaut. Es wird in den nächsten Jahren weiter verfeinert und ausgebaut (z. B. Infrastrukturbereich).

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Erweiterung relevanter Steuerungsinstrumente (Leitungspersonen, Behörde)	August 2012	Dezember 2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013**GF – Finanzen**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	109	32	-	-	-
Musikschule	1'000 Fr.	822	962	921	839	-82
Schulverwaltung	1'000 Fr.	1'181	1'233	1'354	1'421	67
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'111	2'227	2'275	2'260	-15

Kommentar

Weiterverrechnung von Mietkosten für das VZK-Gebäude; Falschbuchung interne Verrechnung

Die Verwaltung budgetierte die angekündigten Personalwechsel (Pensionierungen, berufliche Veränderungen). Der Gemeinderat kürzte den Kredit dennoch um 100'. Das Team der Schulverwaltung ist inzwischen neu aufgestellt.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Schulverwaltung	Stellen	10.4	10.4	10.4	10.4	0
Total Stellen GF	Stellen	10.4	10.4	10.4	10.4	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	0	215	0	9	9

Kommentar

Abschreibung des Investitionskredits (Sanierung Büroräumlichkeiten Poststrasse 13 aus dem Jahre 2011).

LG KOORDINATION BILDUNG**LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mittels Beiträgen sowie Bereitstellung von Unterrichtsräumen sicherstellen, dass berechnigte Schulkinder resp. Jugendliche eine musikalische Grundausbildung durch gutes Fachpersonal erhalten und ein Instrument erlernen können. Die Stadt Uster engagiert sich für einen möglichst hohen Anteil an Gruppenkursen.
Z 02	L 01 - L 03	Die Anzahl der Unterrichtsstunden berücksichtigen die Nachfrage nach Musikunterricht, die Bevölkerungsentwicklung der subventionsberechtigten Kinder und Jugendlichen, die finanziellen Möglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die politischen Vorgaben.
Z 03	L 04	Das GF Bildung unterstützt lokale Bildungsinstitutionen. Der Support ist überwiegend administrativer Natur.
Z 04	L 05	Die Schulverwaltung unterstützt die Primarschulpflege, die Schulleitungen, die Fachstellen und das Personal der Primarschule mit hohen qualitativen Dienstleistungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
Beitragszahlungen an MSUG	
L 01	Grundausbildung
L 02	Fachkurse
L 03	Ensembleunterricht
Bildungsplattform	
L 04	Die Abteilung Bildung leistet punktuell Unterstützung und führt das Aktuariat der Organisation.
Schulverwaltung	
L 05	Erbringung administrativer und organisatorischer Dienstleistungen für Primarschulpflege, Schulleitungen, Fachstellen und Mitarbeitende der Primarschule.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
MSUG								
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl subventionierte Unterrichtsstunden MSUG	#	15'000	15'122	15'000	15'251	251
I 02	Z 01	Anteil der Schüler/innen der MSUG, welche Gruppenunterricht besuchen	%	25	17.3	25	16.4	-8.6
Primarschulverwaltung								
I 03	Z 04	Befragung der Nutzer der Dienstleistungen der Schulverwaltung (Anteil zufriedene und sehr zufriedene Nutzer)	%	80	80	80	80	0

Kommentar

I 01: Basis: MSUG-Jahresbericht SJ 2012/2013

I 02: Der MSUG-Vorstand prüft weitere Massnahmen zur Erhöhung des Gruppenanteils.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
MSUG							
K 01	Anzahl Ustermer Schüler/innen bei der MSUG	#	970	934	985	933	-52
K 02	Anzahl Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren (subventionsberechtigte Einwohner/innen)	#	5'100	4'955	5'000	5'319	319
K 03	Kosten je subventionierte Stunde MSUG	Fr.	116.74	116.74	124.54	124.54	0
K 04	%-Anteil der Elternbeiträge an Gesamtkosten der MSUG	%	50	50	50	50	0
Schulverwaltung							
K 05	Anzahl Kindergarten- und Schülerzuteilungen pro Jahr	#	900	953	980	1'030	50

Kommentar

K 01/02: Die Schülerzahl bei der MSUG blieb trotz Bevölkerungswachstum konstant.

GF SICHERHEIT

EINLEITUNG

■ GF Sicherheit

Sicherheit ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein immer wichtigerer Standortfaktor. Das Ziel des Geschäftsfelds Sicherheit besteht darin, eine wirkungsvolle, professionelle und an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Belastungen orientierte Arbeit der städtischen Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Seerettungsdienst, Zivilschutz) zu gewährleisten. Hierfür müssen dem Geschäftsfeld die notwendigen Personal- und Sachmittel zur Verfügung gestellt werden.

Als selbständige Aufgabe nimmt das GF Sicherheit die Ausbildung und die Administration der Gemeindeführungsorganisation (GFO) in besonderen und ausserordentlichen Lagen wahr.

Seit 1. Januar 2012 amtiert der Abteilungsleiter Sicherheit in Nebenfunktion als vom Stadtrat und Parlament unabhängiger Stadtrichter von Uster.

■ LG Bevölkerungsschutz

Der Leistungsgruppe Bevölkerungsschutz sind die Stützpunktfeuerwehr und der Zivilschutz unter einheitlichem Kommando unterstellt.

Die Kernaufgaben des Bevölkerungsschutzes bestehen im Schutz der Bevölkerung, ihrer Lebensgrundlagen und Kulturgüter bei Katastrophen und in Notlagen sowie im Fall eines bewaffneten Konflikts. Der Bevölkerungsschutz stellt Führung, Schutz, Rettung und Hilfe zur Bewältigung solcher Ereignisse sicher. Er trägt gemeinsam mit den Partnerorganisationen dazu bei, Schäden zu begrenzen und zu bewältigen.

Zudem betreut die Leistungsgruppe das Schiesswesen in administrativer Hinsicht.

Der Zivilschutz stellt die Alarmierung der Formationen sicher, unterhält die öffentlichen Schutzplätze der Stadt Uster, führt Sirenentests durch und leistet wertvolle Einsätze zu Gunsten der Gesellschaft (namentlich in den Heimen).

Die Feuerwehr wird als Milizorganisation geführt (Prävention, Bereitschaft, Intervention) und ist als Ortsfeuerwehr für die Stadt Uster und als Stützpunktfeuerwehr für die Region Uster zuständig. Sie betreibt das regionale Ausbildungszentrum in Riedikon.

■ LG Stadtpolizei

Die erweiterte Verkehrsinstruktion zu Gunsten der Kindergärten und der Primarschulen in der Stadt Uster wurde per Schuljahr 2013/2014 erfolgreich umgesetzt. Die ersten Erfahrungen sind sehr gut, und die städtischen Verkehrsstrukturen erledigen ihren Job äusserst engagiert.

Eine im Jahr 2012 ausgetretene Mitarbeiterin des Jugenddienstes konnte im vergangenen 2012 ersetzt werden. Damit verfügt der Jugenddienst wieder über zwei hauptamtliche Funktionäre. Zusammen mit den nebenamtlichen Jugendpolizisten konnte der Jugenddienst im Jahr 2013 eine umfassende Präsenz sicherstellen. Der Dienst wird im Rahmen der bewilligten Stellenprozente weiter ausgebaut.

Die vier im Nachgang zur Volksabstimmung über die flächendeckende Einführung von Tempo 30 beantragten T-30 Zonen konnten realisiert werden. Weitere fünf Gesuche sind derzeit hängig und sollen im Sommer 2014 dem Gemeinderat zur Entscheidung unterbreitet werden.

Die regionale Zusammenarbeit mit den drei Partnergemeinden Dübendorf, Volketswil und Illnau-Effretikon wurde erfolgreich weitergeführt und partiell intensiviert. Insbesondere mit Dübendorf werden weitere Synergien geprüft, namentlich der punktuelle gemeinsame Patrouillendienst. So könnten die Präsenzzeiten in den beiden Städten noch weiter ausgedehnt werden.

Infolge personeller Engpässe bei der Sicherheits- und Verkehrspolizei mussten im Sommer die Schwerpunktkontrollen am See reduziert werden. Um die uniformierte Präsenz dennoch sicherstellen zu können, wurde mit der Firma Securitas ein entsprechender Leistungskontrakt abgeschlossen. Die ständige Präsenz der uniformierten, privaten Sicherheitsleute an den Freitag- und Samstagabenden hat sich bewährt und wird auch im Jahr 2014 als Ergänzung zur polizeilichen Präsenz geprüft.

Nach einer personell sehr ruhigen Phase haben anfangs 2013 vier Mitarbeitende der Sicherheits- und Verkehrspolizei die Stadtpolizei verlassen. Die Neurekrutierung ist aufgrund der ausgetrockneten Verhältnisse am Stellenmarkt ausserordentlich schwierig und aufwändig. Dazu ist die Stadtpolizei bei der Anstellung sehr selektiv vorgegangen und setzt primär auf die Ausbildung eigener Polizeiaspiranten. Im Laufe des Jahres 2014 dürfte der Sollbestand wieder erreicht werden.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Stabsausbildung Gemeindeführungsorganisation in ausserordentlichen Lagen		Durchgeführt im Herbst 2013
Neubeschaffung Hubsteiger (Feuerwehr) und Schulung	November 2012	Abgeschlossen im Herbst 2013
Umsetzung der Parkgebührenverordnung	Januar 2013	Politischer Prozess, Ende offen
Umsetzung Marktelektrifizierung	März 2013	Abgeschlossen im Oktober 2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013**GF – Finanzen**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Sicherheit	1'000 Fr.	415	421	437	399	-38
LG Bevölkerungsschutz	1'000 Fr.	1'658	1'605	1'748	1'864	117
LG Stadtpolizei	1'000 Fr.	1'444	1'091	1'334	1'126	-208
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'516	3'117	3'518	3'390	-128

Kommentar

Der Mehraufwand bei der LG Bevölkerungsschutz ist durch die höhere Anzahl Einsätze entstanden.

Der tiefere Aufwandüberschuss bei der LG Stadtpolizei ist aufgrund personeller Vakanzen entstanden.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Sicherheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	2.0	0
LG Bevölkerungsschutz	Stellen	6.75	6.75	6.75	6.75	0
LG Stadtpolizei	Stellen	28.9	28.0	30.9	27.6	-3.3
Total Stellen GF	Stellen	37.65	36.75	39.65	36.35	-3.30

Kommentar

Die LG Stadtpolizei ist zuversichtlich, dass die aktuell vakanten Stellen im Bereich der Sicherheits- und Verkehrspolizei im Jahr 2014 durch Neurekrutierungen besetzt werden können.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	1'850	661	1'315	1'297	-18

Kommentar

Folgende Investitionsprojekte wurde 2013 umgesetzt:

- Umsetzung der Tempo30-Zonen in Winikon, Sulzbach und Wührestrasse (Wermatswil «Schule» umgesetzt im 2012)
- Massnahmen im Bereich der Schulwegsicherheit
- Ersatzbeschaffung Polizeieinsatzfahrzeug
- Erneuerung der Marktelektrifizierung, 2. Etappe
- Beschaffung Hubsteiger
- Ersatzbeschaffung Brandschutzbekleidung

LG BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03, L 07	Die Feuerwehr und der Zivilschutz erfüllen ihre Aufgaben als Miliz-Organisation effizient und kostenbewusst.
Z 02	L 07, L 05	Das Material und die Unterkünfte sind bereitgestellt und unterhalten, die Mannschaften sind geschult und deren Einsatzbereitschaft ist jederzeit gewährleistet.
Z 03	L 04	Das Ausbildungszentrum Riedikon wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und unterhalten.
Z 04	L 06, L01, L05	Die Aus- und Weiterbildung erfolgt praxisnah und nach modernen Schulungsmethoden.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
Feuerwehr	
L 01	Prävention (Ausbildung intern/extern, Benützung der Infrastruktur durch Dritte) (P)
L 02	Bereitschaft (Übungen, Sonntags- und Pikettdienst, Unterhalt, Alarmierung) (P)
L 03	Intervention (Einsätze, Verkehrsdienst, Sanitätsdienst) (P)
L 04	Betrieb des Ausbildungszentrums Riedikon
Zivilschutz	
L 05	Prävention: Aus- und Weiterbildung, Bau und Unterhalt Infrastruktur
L 06	Permanente Einsatzbereitschaft des Zivilschutzmaterials, der Zivilschutzanlagen sowie der öffentlichen Schutzräume. Die Alarmierung der sieben Kataelemente ist sichergestellt und wird mehrmals pro Jahr überprüft.
L 07	Zeitgerechte Zivilschutzadministration für Dienstanzeigen, Aufgebote und Verfügungen

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Feuerwehr								
Ernstfalleinsatz								
I 01	Z 01	Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
Einsatzbereitschaft								
I 02	Z 02	Anzahl Ausbildungsstunden	h	7'900	7'927	7'900	8'111	211
I 03	Z 02	Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht	[-]	=/≥gut	-	=/≥gut	-	-
Präventionstätigkeit								
I 04	Z 04	Stunden durch AdF	h	650	567	620	540	-80
Ausbildungszentrum								
I 05	Z 03	Auslastungsgrad	%	62	79	62	78	16
I 06	Z 03	Kostendeckungsgrad	%	99	110	88	97	9
Zivilschutz								
I 07	Z 01	Bericht Amt für Militär und Zivilschutz	[-]	=/≥gut	-	=/≥gut	-	-
I 08	Z 01	Anteil praktische Einsätze	%	>50	53	27	42	15

Kommentar

I 02: Die 211 Mehrstunden sind auf die Einführung und Ausbildung des Hubsteigers zurückzuführen.

I 03: Die nächste Inspektion findet im April 2014 statt.

I 04: Im Jahr 2013 fanden nicht so viele Schulbesuche statt.

I 07: Die nächste Überprüfung des Zivilschutzes findet im Jahr 2014 statt.

I 08: Die praktischen Einsätze wurden insbesondere in Adelboden (FIS-Skiweltcup), am Greifenseelauf und in den Heimen der Stadt Uster geleistet.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Feuerwehr							
K 01	Bestand AdF	#	118	111	110	111	1
K 02	Übungen	#	110	112	110	110	0
K 03	Personenstunden über alle Anlässe	h	12'000	12'092	12'000	20'900	8'900
K 04	Anzahl Einsätze	#	200	202	200	301	101
Zivilschutz							
K 05	Bestand Zivilschutz	#	290	275	290	268	-22
K 06	Einsätze Zivilschutz – praktisch	Tage	230	702	660	693	33
K 07	Einsätze Zivilschutz – Übungen	Tage	838	604	1'800	941	-859
K 08	Aufnahmekapazität in öffentlichen Schutzräumen	Anzahl Personen	1'610	1'610	1'160	1'160	0

Kommentar

K 03 und K 04: Die Anzahl der Personenstunden steht in direktem Zusammenhang mit den Mehreinsätzen. Die hohe Stundenzahl wurde unter anderem durch die Starkregenfälle und den Grossbrand in Fällanden (Stützpunkteinsatz) generiert.

K 05: Der Bestand wird durch das AMZ gesteuert und kann durch die ZSO Uster nicht beeinflusst werden. Die Einsatzbereitschaft der ZSO ist durch ihren aktuellen Unterbestand nicht gefährdet.

K 07: Die irrtümlich budgetierte Zahl 1'800 wurde im Leistungsauftrag 2014-2017 bereits korrigiert.

LG STADTPOLIZEI

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Vermittlung und Gewährleistung der objektiven und subjektiven Sicherheit
Z 02	L 01, L 02	Verhinderung und Aufklärung von Delikten im Rahmen der stadtpolizeirechtlichen Zuständigkeit
Z 03	L 03, L 04, L 06	Effizienter und sicherer Verkehrsfluss auf dem Stadtgebiet
Z 04	L 05	Die Stadt Uster ist in den regionalen Sicherheitsverbund eingebunden.
Z 05	L 03, L 05	Kundenorientierter Vollzug der verwaltungsrechtlichen Aufgaben (Gastro/Märkte/Bewilligungen)

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Präventive Präsenz durch uniformierte Patrouillentätigkeit (Fahrzeug-, Velo- und Fusspatrouillen)
L 02	Standardisiertes und zeitgerechtes Bearbeiten der festgestellten Sachverhalte (Rapport Controlling)
L 03	Rechtsgleiche, transparente Erteilung und Kontrolle von Bewilligungen
L 04	Kontrolle des fliessenden und ruhenden Verkehrs
L 05	Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern und den grösseren städtischen Korps (Winterthur und Zürich) in allen Fachgebieten
L 06	Verkehrsmanagement
L 01	Präventive Präsenz durch uniformierte Patrouillentätigkeit (Fahrzeug-, Velo- und Fusspatrouillen)
L 02	Standardisiertes und zeitgerechtes Bearbeiten der festgestellten Sachverhalte (Rapport Controlling)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01, Z 04	Präsenz im Aussendienst	% der Gesamt-arbeits-stunden	>65	68.43	>65	71.21	6.21
I 02	Z 01, Z 02, Z 04	Interventionszeit Stadt intern (ohne Regio) aber inkl. Greifensee	Min.	<10	6:36	<10	7:29	-2.31
I 03	Z 02	Qualitätscontrolling im Rapportwesen; Bearbeitungszeit/Rapport < 20d	%	80	84.65	80	85	5
I 04	Z 03	Verkehrsberuhigung / Unfallreduktion	%	5	6.2	5	9.2	4.2
I 05	Z 03, Z 04	Anzahl Übertretungen in T30 Zonen	%	5	1.21	10	1.41	-8.59
I 06	Z 05	Online Märkte / E-Gov.	%	30	0	30	0	-30
I 07	Z 05	Kontrolltätigkeit Verwaltungspolizei auf Stadtgebiet	%	50	70.58	50	66.0	16
I 08	Z 04	Regional organisierte (Gross-)Kontrollen auf Stadtgebiet	Kontr. tage	10	12	10	13	3

Kommentar

I 03: Die Zahl besagt, dass 85% der Rapporte innerhalb längstens 20 Tagen geschrieben und verfügt worden sind. 15% der Rapporte wurden demnach nicht in der geforderten Zeit erledigt, was mit längeren Ermittlungen, Rechtshilfeersuchen, etc. zu begründen ist.

I 04: Die Gesamtzahl der Unfälle auf Innerortsstrassen hat gegenüber 2012 leicht abgenommen. Die Anzahl der Unfälle in den verkehrsberuhigten Zonen hat sich von 11 auf 14 erhöht. Dies hängt auch mit den 4 neu realisierten Zonen zusammen. (Mehr Zonen ergeben immanenterweise auch mehr Unfälle).

I 05: Erfreulicherweise haben sich die Übertretungen in den verkehrsberuhigten Zonen trotz der Neurealisierung von vier T-30 Zonen nur unwesentlich erhöht. Die Lenkenden akzeptieren das neue Verkehrsregime offenbar gut, was für eine zweckmässige und zielgerichtete Gestaltung der jeweiligen Zonen spricht.

I 06: Das Online-System ist (gem. SR-Beschluss) nach wie vor nicht verfügbar. Im Jahr 2015 sollte es definitiv implementiert werden.

I 07: Die geringe Reduktion gegenüber dem Jahr 2012 lässt sich mit der Kündigung der Verwaltungsjuristin per Anfang 2013 erklären. Die Stelle wurde bis dato nicht mehr neu besetzt.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Stadtpolizei							
K 01	Präsenz Jugenddienst	h	2'000	1'697	2'300	1'827	-473
K 02	Ausrückeseinsätze Stadtpolizei (ohne Regio)	#	2'500	2'592	2'500	2'312	-188
K 03	Ausrückeseinsätze Regio (Uster & Greifensee)	#	250	252	250	227	-23
K 04	Anzahl Märkte	#	65	61	65	60	-5
K 05	Anzahl Gastwirtschaftsbetriebe (dauerhafte Patente)	#	170	173	170	177	7
K 06	Anzahl übrige Bewilligungen	#	200	1'546	200	1'673	1'473
K 07	Anzahl Geschwindigkeitskontrollstunden (ohne Semistat. Messanlage)	h	300	291	300	301	1
Seerettung							
K 08	Mannschaftsbestand	#	22	20	22	22	0
K 09	Rettungseinsätze	#	40	51	40	37	-3

Kommentar

K 01: Der Jugenddienst konnte im Laufe des Jahres 2013 komplettiert werden. Dennoch mussten die MA des Jugenddienstes aufgrund der knappen Personalsituation bei der Sicherheits- und Verkehrspolizei vermehrt den uniformierten Dienst unterstützen, damit die Grundversorgung aufrechterhalten werden konnte.

K 02: Anzahl Einsätze hängt (auch) mit der nichtbeeinflussbaren Anzahl Vorfälle in den Gemeinden zusammen. Die Stadtpolizei musste im Jahr 2013 aufgrund der knappen Personalsituation aber vereinzelte Patrouillen einstellen bzw. die Grundversorgung der Regionalpatrouille übertragen.

K 03: Geringer Rückgang der Regio Interventionen hat mitunter mit den erhöhten Präsenzzeiten der Stadtpolizei in den Nachtzeiten zu tun. Primär obliegt die Erstintervention den Patrouillen der Stadtpolizei.

K 04: Der Rückgang gegenüber 2012 ist mit der Lage der Feiertage zwischen Weihnachten und Neujahr zu erklären. 2013 fielen die Feiertage auf mehrere Freitage, weshalb insgesamt 3 Wochenmärkte nicht durchgeführt werden konnten.

K 05: Die Zunahme der ständigen Gastgewerbepatente hat mit den mobilen Verpflegungsständen im Zentrum zu tun.

K 06: Die Zahl beinhaltet sämtliche ausgestellten Bewilligungen (exkl. Gastgewerbe und Märkte) wie Waffenerwerbsscheine, Verkaufs-, Info- und Promostände, Plakatierung, Verlängerungen, Strassenmusik, Diverses (Feuerwerk u.a.).

K 09: Das Jahr 2013 war für die Seerettung Uster ein erfreuliches und von weniger (schweren) Rettungseinsätzen geprägtes Jahr. Das nicht allzu gute Wetter dürfte für den Rückgang der Einsätze mitverantwortlich sein. Im vergangenen Jahr mussten auf dem Greifensee keine Todesopfer im Zusammenhang mit Bade- / Freizeitunfällen verzeichnet werden.

GF PUBLIKUMSDIENST**EINLEITUNG**

- **GF Publikumsdienst**
keine Bemerkungen
- **LG Einwohnerdienste**
Das Bevölkerungswachstum war auch 2013 beträchtlich, wenn auch nicht ganz so stark wie erwartet. Der Arbeitszuwachs war gleichwohl deutlich spürbar.
- **LG Zivilstandsamt**
Die Mikroverfilmung und Digitalisierung musste verschoben werden. Grund: Etliche Kantone haben die Rückerfassung aller lebenden Personen aus den Familienregistern noch nicht abgeschlossen.
- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Mikroverfilmung / Digitalisierung der Familienregister	Jan. 2013	offen

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013**GF – Finanzen**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	0	0	0	4	4
LG Einwohnerdienste	1'000 Fr.	206	148	193	181	-12
LG Zivilstandsamt	1'000 Fr.	964	969	1'025	940	-85
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'170	1'118	1'218	1'125	-93

Kommentar

Der tiefere Aufwandüberschuss in der LG Zivilstandsamt resultiert im Wesentlichen aus höheren (einmaligen) Gebühreneinnahmen im Friedhof (s. Kommentar I 03 auf Seite L/3).

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Publikumsdienste	Stellen	0	0	0	0	0
LG Einwohnerdienste	Stellen	5.6	5.6	6.0	6.0	0
LG Zivilstandsamt	Stellen	10.7	10.7	10.9	10.9	0
Total Stellen GF	Stellen	16.3	16.3	16.9	16.9	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	-	-	-	-	-

LG EINWOHNERDIENSTE

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02	Die Kundenbedürfnisse (intern und extern) sind dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Z 02	L 01	Die Registerführung erfolgt gemäss der gesetzlichen Vorgaben, korrekt, fehlerfrei und effizient.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Führen des Einwohner- und Hunderegisters (Neueinträge, Mutationen, Streichungen)
L 02	Erbringen von Dienstleistungen an interne und externe Kunden (Schalter, Telefon/Fax, Online-Schalter, Briefpost)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01 - Z 03	Kundenzufriedenheit: periodische Erhebungen zur Kundenzufriedenheit mittels Fragebogen, Anzahl negative Gesamtbeurteilungen	%	<1	0	<1	<1	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Einwohner/innen Stadt Uster	#	33'600	33'500	34'000	33'830	170
K 02	Zugang	#	2'900	2'850	2'700	2'600	100
K 03	Abgang	#	2'500	2'550	2'300	2'300	0
K 04	Anzahl in Uster verabgabte Hunde	#	1'070	1'094	1'090	1'100	10
K 05	Anzahl vermittelte Fundgegenstände	#	180	144	200	103	97

Kommentar

Da konsequent nur noch Fundfälle mit einem (Schätz-) Wert von mehr als Fr. 10 aufgenommen wurden, hat sich bei den Fundsachen nicht nur die Gesamtzahl der erfassten, sondern auch die Zahl der vermittelten Gegenstände reduziert.

LG ZIVILSTANDSAMT

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Zivilstandsamt		
Z 01	L 01	Die Registerführung erfolgt korrekt, fehlerfrei und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.
Z 02	L 01	Beratung und Beurkundung im neuen Namens- und Bürgerrecht erfolgen kompetent und effizient.
Z 06	L 01	Mikroverfilmung / Digitalisierung des Familienregisters
Bestattungsamt		
Z 03	L 03, L 04	Die Beratung und Organisation durch das Bestattungsamt erfolgen kompetent und einfühlsam und berücksichtigen in hohem Masse die Würde des Verstorbenen und die Gefühle der Hinterbliebenen.
Friedhof		
Z 04	L 05, L 06	Die Dienstleistungen der Grabpflege sind kostendeckend.
Z 05	L 05	Der Friedhof stellt verschiedene bedarfsgerechte Bestattungsformen zur Verfügung.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
Zivilstandsamt	
L 01	Führen des elektronischen Personenstandsregisters Infostar (Beurkundung von Geburt, Anerkennung, Eheschliessung, Partnerschaft, Tod, Gerichts- und Verwaltungsentscheiden, Auslandereignisse und Beurkundung ausländischer Personen)
L 02	Beratung von Brautpaaren und gleichgeschlechtlichen Paaren, Durchführung der Vorbereitungen und Durchführung von Ziviltrauungen, Partnerschaftsbeurkundungen, Einführung des neuen Namens- und Bürgerrechtes
Bestattungsamt	
L 03	Beratung und Unterstützung der Hinterbliebenen bezüglich Organisation und Ablauf von Bestattung und Abdankung
L 04	Einsargen, Überführen, Aufbahrung, Wartung und Reinigung von Aufbahrungsraum und Friedhofkapelle, Kremation, Sigrisdienst bei Abdankung und Bestattung sowie Rechnungsführung
Friedhof	
L 05	Grabfelder bereitstellen, Urnennischen erstellen, Bestattungen durchführen (Gräber öffnen und schliessen)
L 06	Grabpflege
L 07	Kontrolle von Feuerbrand, Gitterrost und Ambrosia im ganzen Stadtgebiet

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Zivilstandsamt								
I 01	Z 01 - Z 02	Keine Beanstandungen bei Inspektion	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	-
Friedhof								
I 03	Z 04	Kostendeckungsgrad Grabpflege	%	>100	106.4	>100	122.9	22.9

Kommentar

I 01: Dem Zivilstandsamt wurde mitgeteilt, dass erst im 2014 wieder eine Inspektion des Zivilstandskreises stattfindet.

I 03: Der Kostendeckungsgrad ist ohne Preiserhöhung deutlich gestiegen, weil für mehrere neue Familiengräber die Grabbepflanzung über viele Jahre vorausbezahlt worden ist. In den nächsten Jahren wird der Kostendeckungsgrad darum wohl wieder die angestrebten 100% erreichen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Zivilstandsamt							
K 01	Geburten	#	900	892	900	871	-29
K 02	Trauungen/Partnerschaft	#	170/8	169/6	170/8	150/1	-20/-7
K 03	Todesfälle	#	380	411	380	450	70
Bestattungsamt							
K 04	Anzahl Einsargungen	#	335	345	335	342	7
K 05	Anzahl Abdankungen Friedhofkapelle	#	125	136	125	154	29
K 06	Anzahl Transporte	#	400	473	400	450	50
Friedhof							
K 07	Anzahl Bestattungen	#	175	193	175	196	21
K 08	Anteil Feuerbestattungen	%	78	81	80	79	-1
K 09	Bearbeitung Feuerbrand, Gitterrost, Ambrosia	Std.	50	85	50	50	0

GF SOZIALE SICHERHEIT

EINLEITUNG

■ GF Soziale Sicherheit

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uster hat ihren Betrieb am 01.01.2013 aufgenommen und nimmt die ihr vom Kindes- und Erwachsenenschutzrecht zugewiesenen Aufgaben für die Gemeinden Egg, Greifensee, Mönchaltorf, Schwerzenbach, Volketswil und Uster wahr. Für die Zusammenarbeit mit diesen Gemeinden bestehen Anschlussverträge. Die Vormundschaftsbehörden der Gemeinden wurden per 31.12.2012 aufgehoben.

Die von der Sekundarschulpflege, Primarschulpflege und Stadtrat vereinbarte Regelung über die Kostentragung von Sonderschulheimplatzierungen, die sowohl schulisch wie auch familiär begründet sind, wurde im 2013 erstmals über das ganze Jahr umgesetzt. Die Abteilung Soziales hat sich mit 361'000 Franken an den anfallenden Kosten beteiligt. Mitfinanziert wurden Heimaufenthalte von acht Kindern.

■ LG Sozialversicherung

Per 1. Januar 2013 wurden die AHV/IV-Renten und somit auch die Grenzbeträge bei den Zusatzleistungen der Teuerung (0.8%) angepasst.

Im Berichtsjahr sind weniger neue Gesuche auf Zusatzleistungen als erwartet beim Sozialversicherungsamt eingegangen. Die Zusprechungsquote bei den Neugesuchen auf AHV-Zusatzleistungen lag im Jahr 2013 bei 63.4% (2012 62.4%). Bei den Neugesuchen um Zusatzleistungen zur IV sank die Zusprechungsquote von 70.9% (2012) auf 61.1%. Die Bezügerzahl ist auch im 2013 insgesamt weiter gestiegen.

Die Gesamtnettokosten für die Ergänzungsleistungen und kantonalen Beihilfen zur AHV/IV sind im Berichtsjahr um rund 60'000 Franken tiefer ausgefallen als im 2012, im Voranschlag wurde noch mit einem starken Kostenanstieg gerechnet. Zurückgegangen sind im Vergleich zum Vorjahr die Ausgaben für Betagte. Die durchschnittlichen Kosten pro Fall sanken bei den Heimbewohnenden von 39'900 Franken im Jahr 2012 auf 37'500 Franken im Jahr 2013 und bei betagten Bezüger/innen in eigener Wohnung sind sie von rund 8'900 Franken auf knapp 8'800 Franken gesunken.

Bei den Invaliden sind die Kosten im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, dies jedoch nicht im erwarteten Ausmass. Zurückzuführen ist die Kostensteigerung auf die höhere Fallzahl. Die durchschnittlichen Kosten pro Fall sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, bei den Heimfällen von ca. 43'000 Franken im Jahr 2012 auf gut 41'400 Franken im Jahr 2013 und bei den Wohnungsfällen von 13'600 Franken auf rund 13'200 Franken.

Der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen unter den ZL-Beziehenden hat sich mit 21.5% bei den Betagten bzw. 20.2% bei den Invaliden im Vergleich mit den Vorjahren nicht verändert.

Die Kosten für die Gemeindezuschüsse AHV/IV sind im Jahr 2013 stärker angestiegen als erwartet. Der Kanton anerkennt bei Platzierungen von Kindern in Pflegefamilien neu nicht mehr die Gesamtkosten. Die Rückerstattungen von Gemeindezuschüssen für Betagte infolge hoher Nachlass-Rückforderungen waren mit ca. 200'000 Franken ausserordentlich hoch. Die Nettoaussgaben für die Leistung sind etwa gleich wie in den Vorjahren ausgefallen.

■ LG Familienergänzende Betreuung

Die KiTa Seegarten erhöhte im April 2013 mit der Neueröffnung eines Angebotes in Nänikon die Anzahl Betreuungsplätze um 10, die Krippe Ramba Zamba mit dem Umzug ins Zellwegereareal im Oktober 2013 um 12 Plätze. Im Juli 2013 stellte der Frauenverein, welcher die Krippe und den Hort Arche Noah führte, den Betrieb ein. Die privat geführte Krippe, Chinderchram hat im August 2013 den Betrieb am ehemaligen Standort der Arche Noah aufgenommen. Die von der Schliessung betroffenen Hortkinder der Arche Noah (Hortplätze) wechselten in andere Betreuungseinrichtungen.

Wegen der Erhöhung der Krippenplätze in Uster (16 FEB-Plätze / 24 nicht-FEB-Plätze) verringerte sich die Anzahl Kleinkinder auf den Wartelisten bei den FEB-Institutionen. Gleichzeitig erhöhte sich aber innerhalb der FEB-Institutionen die Anzahl Betreuungstage pro Kind und Woche um 0.6 Tage. Dies führt dazu, dass trotz reduzierter Warteliste, das Verhältnis nachgefragter Plätze / verfügbarer Plätze sich von 0.92 auf 0.76 verringerte. Über das Angebot der privaten FEB-Einrichtungen konnte der erhöhte Bedarf zum Teil abgedeckt werden.

■ LG Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Neuordnungen von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen durch die KESB Uster waren im Berichtsjahr leicht höher als die Aufhebungen. Von den Anschlussgemeinden übernommen wurden rund 900 Dossiers, Ende 2013 wurden 952 laufenden Massnahmen verzeichnet.

Stark belastet haben den Betrieb der neuen KESB die Informations-, Beratungs- und Koordinationsaufgaben sowie der Aufbau der internen Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe.

Die Sozialvorstände der Anschlussgemeinden sowie die Gemeindeschreiber/innen wurden an verschiedenen Veranstaltungen während dem Berichtsjahr über den Stand der Arbeiten der KESB Uster informiert. In vielen Einzelgesprächen wurden zudem offene Fragen mit den Gemeinden besprochen. Die Verantwortlichen der Gemeinden bezeichnen die Zusammenarbeit mit der KESB Uster als gut und problemlos.

Während dem Berichtsjahr wurde der Stellenetat der KESB um 0.6 Stellen angehoben, um die Überführungen der altrechtlichen Massnahmen in Beistandschaften nach neuem Erwachsenenschutzrecht, die bis Ende 2015 abgeschlossen sein müssen, vorzunehmen. Diese Arbeiten erweisen sich als sehr zeitintensiv, verschiedenste Abklärungen sind vorgehend zu treffen. Im Berichtsjahr konnten erst 25 Fälle ins neue Recht überführt werden. Es verbleiben noch insgesamt 456 Fälle.

Mit der KESB Bezirk Meilen wurde eine Rahmenvereinbarung betreffend stellvertretende Ersatzbehördenmitglieder für die Bereiche 'Recht' und 'Soziale Arbeit' abgeschlossen. Diese Professionen müssen zwingend bei den Entscheiden der KESB vertreten sein. Mit der Vereinbarung wird ein reibungsloser Behördenbetrieb gesichert.

Die finanzielle Nettobelastung der Stadt Uster fällt mit 73'000 Franken tiefer aus als erwartet. Hauptgrund dafür ist der Kostenteiler, der mit den Anschlussgemeinden vereinbart wurde. Veranschlagt wurde, dass sich die Stadt auf Basis der Einwohnerzahl mit 50% an den Kosten zu beteiligen hat, effektiv liegt der Anteil aber bei rund 45%.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Keine		

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	263	187	271	423	152
LG Sozialversicherung	1'000 Fr.	10'745	10'392	11'356	10'411	-945
LG Familienergänzende Betreuung	1'000 Fr.	1'665	1'274	1'700	1'238	-462
LG Kindes- und Erwachsenenschutz	1'000 Fr.	196	219	947	874	-73
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	12'869	12'072	14'273	12'945	-1'328

Kommentar

GF Soziale Sicherheit: +160: Kostensteigerung Sonderschulheimfinanzierungen

LG Sozialversicherung: -745: geringerer Kostenanstieg, -200: mehr Rückforderungen Gemeindegusschuss

LG Familienergänzende Betreuung: -430: weniger Beiträge an Institutionen

LG Kindes- und Erwachsenenschutz: -73: Kostenteiler Anschlussgemeinden

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Soziale Sicherheit	Stellen	0	0	0	0	0
LG Sozialversicherung	Stellen	6.0	6.0	6.0	6.2	0.2
LG Familienergänzende Betreuung	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0
LG Kindes- und Erwachsenenschutz	Stellen	4.0	4.0	11.0	11.6	0.6
Total Stellen GF	Stellen	10.5	10.5	17.5	18.3	0.8

Kommentar

LG Sozialversicherung: Dem Schalter des Sozialversicherungsamtes sind auch Empfangs- und Informationsaufgaben für die Sozialberatung zugeteilt (interne Verrechnung)

LG Kindes- und Erwachsenenschutz: Stellenbesetzung für die Überführung von Schutzmassnahmen ins neue Recht

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	750	678	0	-37	37

Kommentar:

Gemäss Vertrag mit den KESB-Anschlussgemeinden beteiligen sich diese anteilmässig pro Einwohner über zehn Jahre an den Investitionskosten, die für die Einrichtung der KESB Uster getätigt wurden.

LG SOZIALVERSICHERUNG

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03	Für die Mehrheit der Bezügerinnen und Bezüger von AHV- und IV-Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Gemeindezuschüssen) ist das wirtschaftliche Existenzminimum gesichert.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Soziale Sicherheit durch Leistungen der Sozialversicherungen gewährleisten.
Z 03	L 01	Die Leistungen der AHV-Zweigstelle im Rahmen des gesetzlichen Auftrages optimal erbringen.
Z 04	L 02	Leistungen, die gemäss KVG der Gemeinde übertragen werden, gemäss den gesetzlichen Vorgaben erbringen.
Z 05	L 01, L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen kompetent und transparent ausrichten.
Z 06	L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen im Auftrag von anderen Gemeinden gegen eine kostendeckende Entschädigung ausrichten.
Z 07	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	AHV-Zweigstelle (P)
L 02	KVG (Sicherstellung Versicherungsschutz, Prämienübernahmen, IPV – Individuelle Prämienverbilligungen) (P)
L 03	Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ausrichtung von Ergänzungsleistungen, Ausrichtung von Beihilfen, Ausrichtung von Gemeindezuschüssen) (Pflichtleistungen – ausser Gemeindezuschüsse)
L 04	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01	Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von AHV/IV Zusatzleistungen, die wirtschaftliche Hilfe (LG Sozialberatung) beziehen	#	2	1	2	3	1
I 02	Z 02, Z 05	Ø Bearbeitungsdauer je Neuanmeldung	Monate	4	3.7	4	3.5	-0.5

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Zusatzleistungen zur AHV / IV							
K 01	Anzahl Neugesuche	#	220	175	220	176	-44
K 02	Anzahl Bezüger/innen:	#	880	871	900	903	3
K 03	-davon Betagte	#	465	468	473	484	11
K 04	-davon Hinterlassene	#	15	10	12	9	-3
K 05	-davon Invalide	#	400	393	415	410	-5
K 06	Auszahlungen Ergänzungsleistung / Beihilfe -Total:	1'000 Fr.	18'086	17'344	18'819	17'285	-1'534
K 07	-davon Betagte	1'000 Fr.	9'099	8'398	9'039	8'207	-832
K 08	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	412	365	410	244	-166
K 09	-davon Invalide	1'000 Fr.	8'575	8'581	9'370	8'835	-535

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 10	Auszahlungen Gemeindezuschüsse - Total:	1'000 Fr.	521	552	567	663	96
K 11	-davon Betagte	1'000 Fr.	302	311	320	351	31
K 12	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	17	13	17	52	35
K 13	-davon Invalide	1'000 Fr.	202	228	230	260	30
AHV-Zweigstelle							
K 14	Anzahl geführte Dossiers AHV-Mitgliederregister	#	4'350	4'190	5'800	4'279	-1'521
KVG							
K 15	Individuelle Prämienverbilligungen (IPV) Gesuche wegen Veränderungen wirtschaftlicher Verhältnisse oder anderen Gründen	#	1'000	823	1'100	1'195	95
K 16	IPV-Berechtigte	#	8'700	7'984	8'300	8'434	134

LG FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	In Uster steht für die Mehrheit der Familien, die einen familienergänzenden Betreuungsplatz suchen, ein Angebot zur Verfügung.
Z 02	L 01	Beiträge an die Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein) auszahlen zur Deckung der Betriebskosten.
Z 03	L 01	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten der Kindertagesstätten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beiträge an Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01	Verhältnis Anzahl verfügbare Plätze / nachgefragte Plätze	%	80	92	80	76	-4
I 02	Z 03	Anteil der Eltern an Gesamtkosten	%	51	73	51	76.5	25.5
Beiträge an Institutionen								
I 03	Z 02	bestehende Institutionen	1'000 Fr.	1'425	1'122	1'425	1'250	175
I 04	Z 02	Zusätzliche neue Plätze	1'000 Fr.	225	128	225	0	-225

Kommentar

I 04: Platzerweiterungen nur bei bestehenden Institutionen

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Total Anzahl platzierte Kinder	#	400	442	466	474	8
K 02	Platzierte Kinder aus anderen Wohngemeinden	#	10	23	25	40	15
K 03	Total Anzahl Plätze in Kinderhorten	#	90	81	64	74	10
K 04	Total Anzahl Plätze in Kinderkrippen	#	140	159	173	175	2
K 05	Auslastungsgrad Plätze in Kinderhorten	%	90	91	89	83	-6
K 06	Auslastungsgrad Plätze in Kinderkrippen	%	94	93	92	100	8
K 07	Kinder auf Warteliste Krippe	#	70	67	70	49	-21

Kommentar

K 02: Kinder aus Greifensee aufgrund neues Angebot KiTa Seegarten in Nänikon

K 06: Institutionen mit Hort- und Krippenangebot überbelegen die Krippen temporär, um angehende Kindergartenkinder an die Hortgruppen zu gewöhnen.

LG KINDER- UND ERWACHSENENSCHUTZ

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01,	Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes werden von KESB unter Beachtung der Prinzipien der Subsidiarität, der Verhältnismässigkeit und der neuen gesetzlichen Bestimmungen angeordnet.
Z 02	L 01, L 02	Die errichteten Massnahmen werden durch die Betroffenen akzeptiert
Z 03	-	Die Anschlussgemeinden der KESB Uster werden über die Tätigkeiten der KESB Uster in geeigneter Form informiert

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kindesschutz
L 02	Erwachsenenschutz

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01	Anzahl erlassene KESB-Entscheide	#	-	-	700	976	276
I 02	Z 02	Anzahl Rekurse	#	-	-	20	24	4
I 03	Z 02	Anzahl gutgeheissene Rekurse	#	-	-	2	4	2
I 04	Z 02	Anzahl Anträge zur Aufhebung Massnahmen	#	-	-	15	24	9

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl Massnahmen Erwachsenenschutz	#	-	-	420	613	193
K 02	Anzahl Massnahmen Kindesschutz	#	-	-	380	339	-41
K 03	Anzahl Massnahmen Stadt Uster	#	-	480	400	500	100
K 04	Anzahl Massnahmen Anschlussgemeinden	#	-	-	400	452	52
K 05	Anzahl präventive Verfügungen	#	-	-	50	15	-35

GF GESUNDHEIT

EINLEITUNG

▪ Abteilung Gesundheit (abteilungsübergreifend)

Nach dem Erhalt des Bronzelabels «Gesundheitsstadt» im Mai 2012 prüfte die Stadt Uster die Voraussetzungen für die Erreichung des Silberlabels. Eine Standortbestimmung im Mai 2013 hat ergeben, dass Uster insgesamt sehr gut dasteht. In zwei Labelbereichen „Gesundheitsförderung/Prävention“ und „Medizinische Versorgung“ besteht allerdings Handlungsbedarf. Um detailliertere Informationen zu erhalten, hat die Stadt Ende 2013 eine externe Studie in Auftrag gegeben, welche die bereits vorhandenen Leistungen und Angebote in den beiden Bereichen aufzeigt und darlegt, wo Lücken bestehen. Die Ergebnisse der Studie werden im Frühling 2014 erwartet. Danach soll aufgezeigt werden, in welchen Zeitabschnitten welche Schritte für den Erhalt des Silberlabels in Angriff genommen werden.

▪ LG Abfall und Umwelt

Im Jahr 2013 wurden drei Sammelstellen auf Unterflurcontainer umgerüstet (Nänikon, Volg, Nossikon Burgstrasse, Pfannenstielstrasse) sowie eine neue unterirdische Sammelstelle im Zellweger-Areal erstellt. Im Sinne der Prävention und Sensibilisierung der Bevölkerung wurden ein Mobilitätstag sowie verschiedene Aktionen gegen Littering durchgeführt.

▪ LG Lebensmittelkontrolle

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich hat sich noch weiter etabliert und bewährt sich weiterhin. Die Stellvertretung ist jederzeit gewährleistet.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Erneuerung und Erweiterung der Hauptsammelstelle, in Zusammenarbeit mit Abt. Finanzen, GF Liegenschaften (Lead)	2011	2016
Evaluation von Standorten für weitere Unterflursammelstellen	2012	2014
Mehrwegbecher: Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten	2012	2014

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Gesundheit	1'000 Fr.	438	393	450	449	-1
LG Abfall und Umwelt	1'000 Fr.	-7	0	0	0	0
LG Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	113	98	125	103	-21
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	544	491	574	552	-22

Kommentar

LG Lebensmittelkontrolle: Weniger Personal- und Sachaufwand im Bereich Kadaver und Lebensmittelkontrolle.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Gesundheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	2.0	0
LG Abfall und Umwelt	Stellen	4.2	4.2	4.2	4.2	0
LG Lebensmittelkontrolle	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
Total Stellen GF	Stellen	7.2	7.2	7.2	7.2	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	100	0	340	257	-83

Kommentar

Tiefere Investitionen wegen Verzögerung beim Projekt Gesamtsanierung Dammstrasse (Lead Abteilung Finanzen).

LG ABFALL UND UMWELT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Umwelt schonen und Ressourcen einsparen, indem Abfälle vermieden und vermindert oder fachgerecht verwertet werden.
Z 02	L 03	Bevölkerung und Verwaltung über das Dienstleistungsangebot informieren und beraten, sensibilisieren und motivieren für Belange der Natur und Umwelt.
Z 03	L 01	Den Kehrriech fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgen.
Z 04	L 02	Unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien Separatabfahren durchführen (Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung).
Z 05	L 02	Haupt- und Nebensammelstellen mit einem umfassenden Angebot kundenfreundlich betreiben.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kehrriechentsorgung (Kehrriechabfuhr, Illegale Ablagerungen) (P)
L 02	Altstoffbewirtschaftung (Hauptsammelstelle, Nebensammelstellen, Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung) (P)
L 03	Informationen und Aktionen (Auskünfte, Aktionen, Informationen/Publikationen, Kompostberatung) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01, Z 04 - Z 05	Recyclingquote	%	>50	53.4	>50	53.1	3.1
I 02	Z 03 - Z 05	Jährliche Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung je Einwohner	Fr./Einw.	<85	94	<85	98	13
I 03	Z 04	Entsorgungsgrundgebühren (Abweichung vom kantonalen Durchschnitt)	Fr.	≤-40.00	-37.00	≤-40.00	-34.8	-5.2
I 04	Z 01, Z 04	Separatabfahren und -sammlungen pro Jahr (ohne wöchentliche Grünabfuhr)	#	35	35	35	35	0
I 05	Z 05	Öffnungszeiten Hauptsammelstelle	h je Wo	38	38	38	38	0
I 06	Z 05	Anzahl Sammelstellen	#	25	24	25	25	0

Kommentar

I 02: Die Kosten wurden zu tief budgetiert, da neuer Indikator; sie betrugen in den letzten Jahren immer rund 95 Franken.

I 03: Die Abweichung hat sich verkleinert, da die durchschnittlichen Gebühren im Kanton kleiner geworden sind.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Menge Kehrriech	kg/Einw.	<220	208	<220	205	-15
K 02	Menge Papier und Karton	kg/Einw.	>85	81	>85	76	-9
K 03	Menge Grüngut	kg/Einw.	>60	75	>75	74	-1

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 04	Kosten Kehrichtverbrennung KEZO	1'000 Fr.	950	875	950	868	-82
K 05	Kosten Kehricht- und Separatabfahren (Transport)	1'000 Fr.	600	618	600	615	15

Kommentar

Schweizweit zeigte sich im 2013 gegenüber 2012 eine Senkung der Kehricht-, Papier- und Grüngut-Mengen. Beim Kehricht ist es wahrscheinlich auf einen generell geringeren Konsum zurückzuführen, beim Papier auf weniger abonnierte Zeitungen und beim Grüngut auf eine geringere Vegetationsentwicklung wegen schlechterer Witterung. Die geringeren Kehrichtmengen zeigen sich auch bei den gegenüber 2012 tieferen Kosten für KEZO und Abfahren. Zudem hat die KEZO eine Gebührensenkung vorgenommen, die aber erst fürs Budget 2014 berücksichtigt werden konnte.

LG LEBENSMITTELKONTROLLE

LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Die Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen, welche die Gesundheit gefährden können.
Z 02	L 01, L 02	Den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln sicherstellen.
Z 03	L 01, L 02	Die Konsumenten im Zusammenhang mit Lebensmitteln vor Täuschungen schützen.
Z 04	L 01	Für Dritte gegen eine mindestens kostendeckende Entschädigung Lebensmittelkontrollen durchführen.
Z 05	L 04	Für Privatpersonen Pilzkontrollen durchführen.
Z 06	L 03	In Uster eine regionale Tierkadaversammelstelle gemäss den gesetzlichen Bestimmungen führen und für Anschlussgemeinden kostendeckend Rechnung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Amtliche Lebensmittelüberwachung (P)
L 02	Diverse verwaltungspolizeiliche Aufgaben (P)
L 03	Entsorgung Tierkörper und Fleischabfälle (P)
L 04	Pilzkontrolle

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Anzahl Kontrollen								
I 01	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 1 (gut)	%	>50	54	>50	52	2
I 02	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 2 (genügend)	%	>40	39	>40	41	1
I 03	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 3 (mangelhaft)	%	<9	7	<9	7	-2
I 04	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 4 (schlecht)	%	<1	0	<1	0	-1
Regionale Tierkadaverstelle								
I 05	Z 06	Kostendeckungsgrad	%	95	105	85	102	17

Kommentar

I 05: Tiefere Personal- und Unterhaltskosten.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Lebensmittelkontrolle							
K 01	Anzahl kontrollpflichtige Betriebe	#	240	252	240	248	8
K 02	Anzahl Inspektionen	#	225	232	225	265	40
K 03	Anzahl Nachkontrollen	#	<20	40	<20	45	5
K 04	Anzahl Verzeigungen	#	<5	4	<5	4	-1
Pilzkontrolle							
K 05	Anzahl Pilzkontrollen (Kontrollscheine)	#	170	180	170	112	-58
Tierkadaver							
K 06	Angelieferte Menge Uster/15 Vertragsgemeinden	t	23/59	22/56	22/56	28/54	6/-2

Kommentar

K 02: Neu werden auch die Probenahmen in den Betrieben als Inspektionen gerechnet.

K 05: Schlechte Bedingungen für Pilze im 2013 (heisser und trockener Sommer).

GF BETREUTES WOHNEN

EINLEITUNG

GF Betreutes Wohnen

Im September 2013 hat der Gemeinderat die in einem partizipativen Prozess erarbeitete Altersstrategie zustimmend zur Kenntnis genommen.

Eine von insgesamt 13 Massnahmen, welche die Stadt im Rahmen der Altersstrategie umsetzen will, ist die Schaffung einer «Anlauf- und Beratungsstelle Alter». Diese Massnahme war an der Alterskonferenz vom April 2012 als eines der beiden wichtigsten anzugehenden Themen genannt. Der Gemeinderat hat die dafür benötigten Mittel im Dezember 2013 bewilligt und die Stelle wurde ebenfalls im Dezember 2013 öffentlich ausgeschrieben. Operativ soll sie im Frühjahr 2014 werden.

LG Heime Stadt Uster

Das Erfassungssystem BESA 4.0 wurde in den Heimen Uster eingeführt und konsolidiert, gleichzeitig wurde auch die Abrechnung mit dem neuen 12-stufigen Leistungskatalog ab dem 01.01.2013 umgesetzt. Kontrollen von Krankenkassen und dem Rezertifizierungsaudit bestätigten die erfolgreiche Handhabung beider Instrumente.

Das Konzept zur Ausbildung von Pflegefachpersonen HF wurde erstellt mit Schwerpunkt auf die berufsbegleitende Ausbildung. Bereits im 2013 konnten einzelne Personen diese berufsbegleitende Ausbildung HF in den Heimen Uster beginnen. Die Erarbeitung des Konzepts für HF Pflege folgt mit der Neubesetzung der Fachstelle Bildung / Qualität / Entwicklung im 2014 und wird dann im 2015 umgesetzt.

Die Pflegewohngruppe Kreuz wurde auf den 31.12.2013 geschlossen. Für alle Bewohnende wie auch Mitarbeitende konnte eine adäquate Anschlusslösung gefunden werden.

LG Spitex

Der Betrieb «Team Mönchaltorf» ist nach der Integration in die Spitex Uster problemlos angelaufen. Die Mitarbeitenden sind gut integriert und arbeiten handlungskompetent mit den neuen Arbeitsinstrumenten.

Die Vorgaben des neuen Administrativ-Vertrages zwischen Spitex Verband und santésuisse sind umgesetzt. Die Leistungserfassung erfolgt neu im 5-Minuten-Takt, die Rechnungsumstellung von Tiers garant (Rechnung an die Klientenschaft) zu Tiers payant (Rechnung an den Versicherer) ist für die meisten Krankenkassen gewährleistet und die Änderungen in der Dienstleistungskompetenz sind betrieblich umgesetzt.

Die Überarbeitung des Qualitätshandbuchs wird aus Ressourcengründen erst im 2014 fertig.

Um dem betrieblichen Wachstum gerecht zu werden, wurde im November ein zusätzlicher Stützpunkt «Pflege West» an der Winterthurerstrasse 18b eröffnet. Damit konnte im Zentrum an der Wagerenstrasse eine dringend nötige, räumliche Entlastung erzielt werden.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Altersstrategie	Ende 2010	Herbst 2013
Spitex: Überarbeitung des Qualitätshandbuchs	Januar 2013	August 2014
Weiterentwicklung der Ausbildungskooperation «Gesundheitsmeile»	Mai 2010	laufend

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	41	44	143	24	-119
LG Heime Uster	1'000 Fr.	-894	-796	-683	-847	-164
LG Spitex	1'000 Fr.	1'792	1'962	2'106	2'377	271
Total Globalkredit GF ohne Beiträge Spitex, Heime, Spitex	1'000 Fr.	939	1'210	1'567	1'554	-12
Beiträge an Heime Uster	1'000 Fr.	3'928	4'070	4'570	4'242	-328
Beiträge an externe Heime	1'000 Fr.	1'590	1'409	1'801	1'555	-246

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Beiträge an externe Spitex	1'000 Fr.	185	50	115	163	48
Spital Defizit- und Sockelbeiträge	1'000 Fr.	100	447	0	0	0
Total Globalkredit GF inkl. Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	6'743	7'186	8'053	7'514	-539

Kommentar

GF Betreutes Wohnen: Die budgetierten Mittel für die Anlauf- und Beratungsstelle Alter (Lohnkosten für 6 Monate sowie Sachaufwand für die Realisierung von Projekten) konnten nicht ausgeschöpft werden, weil die Stelle nicht im Stellenetat ausgewiesen worden war. Es wurde daher entschieden, die Stelle erst im 2014 zu realisieren.

LG Heime Uster: Ergebnisverbesserung, da der Sanierungsanteil BVK schon Ende 2012 zurückgestellt wurde.

LG Spitex Uster: Erneut deutlich höhere Nachfrage.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Betreutes Wohnen	Stellen	0	0	0	0	0
LG Heime Uster	Stellen	214.0	215.2	214.0	212.1	-1.9
LG Spitex Uster	Stellen	28.5	39.1	35.1	49.8	14.7
Total Stellen GF	Stellen	242.5	254.3	249.1	261.9	12.8

Kommentar

LG Heime Uster: Stellen angepasst an Bettenbelegung

LG Spitex: Anpassung der Stellen-Pensen an höhere Nachfrage

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	800	612	730	704	-26

LG HEIME STADT USTER

LEISTUNGSAUFTRAG 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Stadt Uster bietet ein bedarfsgerechtes Angebot an Pflegeplätzen an. Neben den Grundangeboten für Pflege und Wohnen können auch ergänzende Betreuungs- und Wohnformen angeboten werden. Das Angebot wird neuen Begebenheiten laufend angepasst.
Z 02	L 01 - L 04	Es ist eine möglichst hohe Bettenauslastung und im Rahmen der steuerbaren Möglichkeiten möglichst hoher Kostendeckungsgrad anzustreben.
Z 03	L 01 - L 03	Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen entspricht einem üblichen Standard für die stationäre Langzeitpflege mit öffentlichem Versorgungsauftrag und richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.
Z 04	L 04	Die Restaurants sind öffentlich und werden für Heimbewohnende, Mitarbeitende und Gäste geführt. Die Qualität entspricht dem Dienstleistungsstandard der Heime.
Z 05	L 05	Mindestens 10% der Stellen in der LG sind Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflege (P)
L 02	Betreuung (P)
L 03	Hotellerie (P)
L 04	Restaurants
L 05	Berufsausbildung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01 - 02	Bettenauslastung	%	96.4	96.3	95.8	95	-0.8
I 02	Z 02	Kostendeckungsgrad Betriebskosten	%	103.2	102.8	102.4	103	0.6
I 03	Z 03	Anteil der Bewohnenden, die in der Bewohnendenbefragung die Frage «Können Sie das Heim weiterempfehlen» mit Ja beantworten	%	95	96.5	95	99.3	4.3
I 04	Z 03	Alle Standorte der Heime erhalten im Jahresbericht der Gesundheitsdirektion mindestens die Beurteilung «guter Gesamteindruck»	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 05	Z 04	Umsatz Restaurants	1'000 Fr.	932	927	935	900	-35
I 06	Z 05	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	44	59	51	61	10

Kommentar

I 06: Aufgrund der guten personellen Situation auf den Abteilungen wie auch bei den Berufsbildnern konnte der Bestand vom Vorjahr gehalten werden, was gerade in der Pflege sehr wichtig ist, um den zukünftigen Bedarf an Mitarbeitenden decken zu können. Verteilung der Ausbildungs- und Praktikumsplätze: 23 Fachangestellte Gesundheit; 10 Fachangestellte Betreuung; 5 Assistenten Gesundheit und Soziales; 1 HF Pflege; 1 Aktivierungstherapeutin; 6 Pflegepraktikanten; 2 Hotelfachmann; 5 Betriebspraktiker; 2 Hauswirtschaftslernende; 5 Köche; 1 KV

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Aufwand (+) / Ertrag (-) je Pflege-tag (inkl. Restaurants)	Fr.	-5.6	-8.7	-7.5	-9.4	-1.9
K 02	Verpflegungstage	Tage	91'166	91'260	90'598	89'798	-800
K 03	Anzahl Betten (Total)	#	259	259	259	259	0
K 04	Anzahl auswärtige Heimbewohnende	#	38	48	45	45	0

LG SPITEX

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 04	Bedarfsorientierte ambulante Pflege- und Hilfeleistungen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sicherstellen
Z 02	L 04	Ergänzende Angebote zu Kerndienstleistungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflegeleistungen gemäss KVG und Pflegegesetz (P)
L 02	Hauswirtschaftliche, betreuerische und andere Leistungen (P)
L 03	Fachberatungen Information und Prävention (P)
L 04	Ergänzende Leistungen Hilfsmittel, Kinderspitex, Onkospitex u.a. gemäss KVG und Pflegegesetz (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Pflegeleistungen gemäss KVG								
I 01	Z 01	Verrechnete Stunden Pflege	h	18'300	22'318	20'700	29'010	8'310
I 02	Z 01	Verrechnete Stunden psychiatrische Fachpflege	h	1'600	1'465	750		
Hauswirtschaftliche und andere Leistungen								
I 03	Z 02	Verrechnete Stunden HW	h	14'750	16'387	19'000	18'287	-713

Kommentar

I 01: Hohe Pflege-Nachfrage

I 02: Psychiatrische Pflege kann nicht mehr separat erfasst werden. Die Leistungs-Stunden fliessen in I 01 ein.

I 03: Nachfrage tiefer als budgetiert.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl Klient/innen (betreuerische und pflegerische Leistungen)	#	660	768	810	863	53
K 02	Anzahl Besuche/Einsätze pro Jahr	#	39'800	47'849	47'700	64'118	16'418
K 03	Kostendeckungsgrad Spitex-Shop	%	45	55	60		
K 04	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	6	7	8	7	-1

Kommentar

K 02: Komplexe Aufträge (Multimorbidität) erforderten mehrere Besuche pro Tag

K 04: keine Lehrstelle in Mönchaltorf realisiert (fehlende Auslastung), - Berufsgruppe der Lernenden: 1 HF, 6 FaGe, - nicht mitgezählt: 8 HF Praktika aus Spital Uster, 9 FaGe Praktika aus den Heimen Uster

GF SPORT

EINLEITUNG

▪ Sanierung und Optimierung Infrastruktur

Auf der Sportanlage Buchholz wurde die seit längerem geplante und von den Fussballvereinen gewünschte Bewässerungsanlage für den Kunstrasen fertig gestellt. Damit kann der Kunstrasenplatz während den Sommermonaten intensiver genutzt werden.

In den drei Badbetrieben sind aufgrund der seit Mai 2011 gültigen SIA-Normen einzelne Anpassungen im Bereich der Wasseraufbereitung umgesetzt worden. Hierzu gehört unter anderem Folgendes: Automatische Desinfektionsmittelregelung sowie Anpassungen an der Infrastruktur im Becken. Ebenso wurden betriebliche Optimierungen vorgenommen. Diese erfolgten in Abstimmung mit der Zukunftsplanung des jeweiligen Bades.

Die geplante Sanierung des Vorplatzes der Sporthalle Buchholz wurde verschoben, da möglicherweise die Baustellenzufahrt zu der für 2015 geplanten temporären Dreifachhalle über diesen Platz führt. Ebenso wurde die Erstellung des Outdoor-Fitnessparks auf der Sportanlage Buchholz verschoben.

▪ Teilnahme an Sportförderprogramm «schweiz.bewegt»

Aufgrund des Wechsels der Geschäftsfeldleitung und des damit verbundenen personellen Ressourcenengpasses konnte der geplante Sportförderungsanlass der schweizweiten Bewegungsförderungskampagne «schweiz.bewegt» nicht durchgeführt werden.

▪ Vereinsumfrage

Auf die geplante Online-Umfrage der Vereine wurde verzichtet, weil im Jahr 2013 bereits eine stadtweite Bevölkerungsbefragung durchgeführt wurde, welche die Kundenzufriedenheit betreffend den städtischen Sportanlagen erhob. Insgesamt zeigte sich die Bevölkerung mit den städtischen Sportanlagen zufrieden.

▪ 125 Jahre Dorfbad Uster

Das Dorfbad feierte im Jahr 2013 sein 125jähriges Bestehen. Aufgrund der engen personellen Ressourcen wurde auf eine spezielle Jubiläumsaktion verzichtet.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Sanierung und Erweiterung Hallenbad In Zusammenarbeit mit dem Generalplaner-Team erarbeitete die Baukommission das Detailprojekt und den Kostenvoranschlag. Der Baukredit wurde im Herbst 2013 vom Parlament genehmigt und wird dem Volk Ende März 2014 zur Abstimmung vorgelegt.	August 2008	Herbst 2016
Weiterbetrieb Heusser-Staub – Areal Um den Fussballbetrieb auf der Heusser-Staub - Wiese bis zum Umzug auf die Sportanlage Buchholz aufrecht zu erhalten, wird das bestehende Garderobengebäude abgerissen und durch eine temporäre Container-Lösung ersetzt. Der Baukredit wurde vom Parlament 2013 genehmigt. Die Inbetriebnahme erfolgt 2014.	April 2011	Frühling 2014
Strandbad Im Anschluss an die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades stehen im Strandbad die Sanierungen im Sinne der Vorgabe des Gemeinderates an. Vorbehalten bleiben allfällige dringliche Sanierungsarbeiten.	Juli 2009	offen

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Sport	1'000 Fr.	484	395	504	424	-80
Bäder	1'000 Fr.	1'177	1'271	1'210	1'351	141
Sportanlagen	1'000 Fr.	962	895	963	806	-157
Förderungen & Veranstaltungen	1'000 Fr.	-	-3	10	-8	-18
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'623	2'558	2'688	2'574	-114

Kommentar

Die nicht durchgeführten Aktivitäten «Jubiläumsanlässe Dorfbad» sowie «schweiz.bewegt» führten dazu, dass im GF Sport, der Aufwand tiefer als budgetiert ausfiel.

Im Bereich Bäder führte eine nicht vorhersehbare dringend notwendige Sanierung des Hallenbaddachs zu Mehraufwand. Ebenso waren erhöhte Aufwendungen im Bereich des Unterhaltes von Maschinen und Geräte notwendig.

Die tieferen Ausgaben im Bereich der Sportanlagen ergeben sich durch weniger Aufwendungen im Bereich Tief- und Hochbauten. Hierzu gehört auch die Nichtrealisierung des Outdoor-Fitnessparks.

Im Bereich Förderungen & Veranstaltungen wurde die geplante «Vereinsumfrage» nicht durchgeführt, was zu einem tieferen Aufwand führte.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Stellen GF	Stellen	20.4	20.4	20.4	20.4	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	1'720	920	3'650	2'156	-1'494

Kommentar

Die tieferen Investitionen resultieren aus der zeitlichen Verschiebung der Projekte «Ersatz Garderobe Heusser-Staub», «Sanierung Vorplatz Sporthalle Buchholz» und «Sanierung und Erweiterung Hallenbad».

LG SPORT

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Mit einer gut funktionierenden Infrastruktur die Sporttreibenden unterstützen und die Bevölkerung von Uster zu Bewegung animieren.
Z-02	L 01, L 02, L 03	Den Trainings- und Spielbetrieb der Sportvereine mit einer Belegungsplanung der Sportstätten gewährleisten.
Z 03	L 01, L 02, L 03	Veranstalter und Vereine bei der Durchführung von Events professionell unterstützen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Unterhalt, Pflege und Sanierung der städtischen Sportanlagen und Badbetriebe sicherstellen.
Z 05	L 04	Ferien-Camps für Kinder und Jugendliche organisieren.
Z 06	L 04	Das lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS) und das Sport-Netzwerk zu anderen Gemeinden, dem Kanton Zürich und dem Bund pflegen.
Z 07	L 04	Städtische Institutionen in den Bereichen Sport und Bewegungsförderung beraten.
Z 08	L 01, L 02, L 03	Den Kostendeckungsgrad der Sportanlagen durch Werbung erhöhen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bäder (Hallenbad, Dorfbad, Strandbad)
L 02	Sportanlagen (Halle Buchholz, Aussenanlagen, Heusser-Staub)
L 03	Anlässe und Veranstaltungen
L 04	Vernetzung, Beratung, Sportförderung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Hallenbad								
I 01	Z01, Z04	Anzahl Badegäste (ohne Schulschwimmen)	#	177'000	177'155	177'000	179'356	2'356
I 02	Z01, Z04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	5.62	5.49	5.62	5.61	-0.01
I 03	Z01, Z04	Kostendeckungsgrad Hallenbad	%	70.49	64.14	65.00	60.00	-5.00
I 04	Z08	Werberträge	Fr.	10'000	0	10'000	0	-10'000
Strandbad								
I 05	Z01, Z04	Anzahl Badegäste	#	48'000	53'481	48'000	60'596	12'596
I 06	Z01, Z04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	2.92	2.98	2.92	2.98	0.06
I 07	Z01, Z04	Kostendeckungsgrad Strandbad	%	32.02	35.42	33.60	35.15	1.55
I 08	Z08	Werberträge	Fr.	5'000	0	5'000	0	-5'000
Dorfbad								
I 09	Z01, Z04	Anzahl Badegäste	#	18'000	18'511	18'000	19'423	1'423
I 10	Z01, Z04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	6.67	5.99	6.67	6.41	-0.26
I 11	Z01, Z04	Kostendeckungsgrad Dorfbad	%	23.90	27.56	26.40	26.94	-0.54
I 12	Z08	Werberträge	Fr.	5'000	0	5'000	0	-5'000

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Sporthalle								
I 13	Z02 - Z05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	105	127	105	118	13
I 14	Z04	Kostendeckungsgrad Sporthalle	%	25.04	21.24	27.42	27.51	0.09
I 15	Z08	Werberträge	Fr.	15'000	0	15'000	0	-15'000
Aussenanlagen								
I 16	Z02 - Z05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	115	147	125	132	7
I 17	Z04	Kostendeckungsgrad Aussenanlagen	%	7.98	8.33	9.00	9.60	0.60
I 18	Z08	Werberträge	Fr.	15'000	0	15'000	5'000	-10'000
Generelle								
I 19	Z01, Z04	Anzahl Wasserproben/Beanstandungen durch das Kantonale Labor	#	10/0	8/0	10/0	6/0	-4/0
I 20	Z01	Rettungseinsätze durch Badpersonal	#	<5	3	<5	1	-4

Kommentar

I 05: Der schöne und heisse Sommer lockte deutlich mehr Badegäste ins Strandbad.

I 14: Der Kostendeckungsgrad des Hallenbades fiel aufgrund der erhöhten Ausgaben (siehe vorangehender Kommentar) tiefer aus als geplant.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	ProSport - Vereine	#	32	33	33	33	0
K 02	Aktivsportler/innen (ProSport-Vereine)	#	2'350	2'481	2'450	2'600	150
K 03	Jugendliche (ProSport-Vereine)	#	2'100	2'068	2'100	2'200	100

ANHANG 1: ÜBERSICHT STÄDTISCHE SPORTANLAGEN

Definition:

Infrastruktur ist für die Durchführung von entsprechenden Anlässen zugelassen und erfüllt die Vorgaben des Verbandes.

Nationale Anlässe regionale und nationale Meisterschaften, Spiele oder Anlässe

Internationale Anlässe Länderspiele, europäische oder internationale Klubspiele oder Anlässe

Sporthalle Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Badminton	✓	✓
Handball	✓	✓
Rollstuhlbasketball	✓	✓
Volleyball	✓	✓
Rhythm. Sportgymnastik	✓	✓
Basketball	✓	
Unihockey	✓	✓
Bogenschiessen (Indoor)	✓	✓
Boxen	✓	
Akrobatik	✓	
Turniertanz	✓	
Trampolin	✓	✓
Kunstturnen	✓	✓

Trendsportartenplatz

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		

Heusser-Staub-Wiese

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Fussball (Meisterschaftsspiele)	✓	

Stadion Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Leichtathletik	✓	
Kricket	✓	
Fussball	✓	
American Football	✓	✓

Hallenbad (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Schwimmen	✓	✓

Freibäder (Dorfbad, Strandbad)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		
Beachvolleyball-Feld (Strandbad)		

GF SOZIALHILFE

EINLEITUNG

■ GF Sozialhilfe

Der Nettoaufwand bezüglich der effektiv an hilfsbedürftige Personen ausgerichteten Sozialhilfe inkl. Anerkannte Flüchtlinge und Asylsuchende mit Aufenthaltsstatus F ist im Berichtsjahr im Vergleich zum 2012 um rund eine Million Franken angestiegen. Die Gründe für diese Aufwandsteigerung liegen bei der Fallzunahme um fast 14%. Zudem wurde den Sozialhilfebeziehenden ab Juni 2013 ein Teuerungsausgleich von 0.8% ausgerichtet. Wesentlich zurückgegangen sind die Einnahmen bei den Löhnen, welche die Betroffenen selber erwirtschafteten und mit der Sozialhilfe verrechnet wurden, und die Rückerstattungen über Inkassi.

Die Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträge werden seit dem 01.01.2013 nach einer neuen Verordnung, basierend auf dem kantonalen Jugendhilfegesetz, ausgerichtet. Bei beiden Leistungen wurde mit einer Kostensteigerung gegenüber dem Jahre 2012 gerechnet. Der effektive Aufwand stieg bei der Alimentenbevorschussung von 463'000 Franken auf 527'000 Franken und bei den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen massiv von 59'000 Franken auf 441'000 Franken. Auf den 01.01.2014 wurden die Berechnungsvorgaben für die Kleinkinderbetreuungsbeiträge geändert, mittelfristig ist mit einer Kosteneinsparung zu rechnen.

Die letzten Geschäfte der Leistungsgruppe Vormundschaftswesen wurden im Berichtsjahr abschliessend erledigt, die Leistungsgruppe wurde aufgehoben.

■ LG Sozialberatung

Die Arbeitslosigkeit der Stadt Uster hat sich im Verlaufe des letzten Jahres kaum verändert, die Quote lag bei 3.6% im Dezember 2012 und bei 3.5% im Dezember 2013.

Obwohl nur eine geringe Veränderung bei den Arbeitslosenzahlen vorliegen, haben im 2013 weniger Personen neu Sozialhilfe beantragt, im 2013 waren es 308, im Vorjahr 369. Zugenommen hat die Anzahl Fälle, die erneut innerhalb einer Zeitspanne von sechs Monaten wieder auf Sozialhilfe angewiesen waren.

Der Anteil der zugesprochenen Leistungen im Verhältnis zu den Anmeldungen ist im 2013 im Vergleich zum Vorjahr erneut um weitere 14% gesunken. Nur ein Fünftel aller Personen, die Sozialhilfe beantragt haben, erhielten effektiv auch Unterstützungsleistungen.

Bei den Kennzahlen über die Sozialhilfebeziehenden, die in der Leistungsgruppe Sozialberatung aufgeführt sind, sind meist auch die Daten der Asylsuchenden mit Aufenthaltsstatus F und die anerkannten Flüchtlinge, die von der Leistungsgruppe Asyl- und Flüchtlingskoordination betreut werden, berücksichtigt. Die Erfassung und Auswertung erfolgt nach den Vorgaben des Bundesamtes für Statistik.

■ LG Asyl- und Flüchtlingswesen

Seit dem 01.04.2012 werden Asylsuchende mit dem Aufenthaltsstatus F (Vorläufig Aufgenommene) nach den SKOS-Richtlinien unterstützt. Damit verbunden ist die freie Wohnsitzwahl im Kanton Zürich für Asylsuchende mit diesem Aufenthaltsstatus. Diese neue Regelung führte zu mehr Zu- und Wegzügen. Mehr Fälle konnten entsprechend im 2013 abgeschlossen werden, es fanden aber auch mehr Neuaufnahmen statt.

Trotz Änderung der Vorgaben werden die vorläufig Aufgenommenen weiterhin dem Kontingent der Asylsuchenden von 0.5% der Wohnbevölkerung angerechnet. Um diese Vorgabe zu erfüllen, musste die Stadt Uster weiterhin in einem beschränkten Mass vom Kanton neu zugewiesene Asylsuchende aufnehmen.

Die Zuständigkeit für die Beschäftigungs-, Bildungs- und Integrationsangebote VAMOS lag bis Ende 2013 beim kantonalen Sozialamt. Ab 01.01.2014 liegt diese bei der Fachstelle für Integrationsfragen, kantonale Direktion der Justiz und des Innern. Der Wechsel bedeutet für die Angebote eine Neuausrichtung. Im Berichtsjahr wurden der Fachstelle die geforderten Konzepte eingereicht und mit dieser Stelle Vereinbarungen für Angebote der Jahre 2014 und 2015 abgeschlossen.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Keine		

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	2'111	1'769	3'155	3'057	-97
LG Sozialberatung	1'000 Fr.	5'666	5'223	6'013	6'357	344
LG Asyl- und Flüchtlingswesen	1'000 Fr.	227	252	206	236	30
LG Vormundschaftswesen	1'000 Fr.	1'410	892	0	0	0
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	9'413	8'135	9'375	9'650	275

Kommentar

LG Sozialberatung: +344: Zunahme Fälle und Rückgang Einnahmen

LG Asyl- und Flüchtlingskoordination: Während der NPM-Pilotprojektphase wurden der Asyl- und Flüchtlingskoordination positive Zielabweichungen auf einem Rückstellungskonto gutgeschrieben. Aus diesem Konto wurde im Jahr 2013 kein Geld entnommen.

1. Januar 2013	Saldo Rückstellungskonto	Fr.	11'890.20
2013	Entnahme Rückstellungskonto	Fr.	0.00
31. Dezember 2013	Saldo-Rückstellungskonto Zielabweichungen	Fr.	11'890.20

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Sozialhilfe	Stellen	4.4	3.9	4.0	4.0	0
LG Sozialberatung	Stellen	14.0	13.5	14.0	13.6	-0.4
LG Asyl- und Flüchtlingswesen	Stellen	5.1	5.1	5.2	5.2	0
LG Vormundschaftswesen	Stellen	1.8	1.8	0	0	0
Total Stellen GF	Stellen	25.3	24.3	23.2	22.8	-0.4

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	-	-	-	-	-

LG SOZIALBERATUNG

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Hilfe Suchenden erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 02	L 01, L 03	Für Hilfe Suchende nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 03	L 01	Die Obdachlosigkeit verhindern.
Z 04	L 02	Erwachsenenschutzmassnahmen professionell führen nach gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer möglichst eigenständigen Lebensweise der Betroffenen.
Z 05	L 01, L 04	Finanzielle Nettobelastung der Stadt Uster möglichst tief halten, indem die Ansprüche gegenüber Dritten aufgrund des Subsidiaritätsprinzips durchgesetzt werden.
Z 06	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.
Z 07	L 04	Soziale Verantwortung wird auch von Gruppen, Einzelpersonen und Institutionen getragen.
Z 08	-	Die Hilfeleistungen fördern die Selbsthilfe.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Sozialhilfe (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Einkommensverwaltungen, Unterbringung von Obdachlosen, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe)
L 02	Einzelfallhilfe – Erwachsenenschutz (Führung Erwachsenenschutzmassnahmen, Beratung von PRIMAS)
L 03	Finanzielle Kindesinteressen (Überbrückungshilfen, Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträge)
L 04	Generelle Sozialhilfe
L 05	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Wirtschaftliche Hilfe								
I 01	Z 02, Z 05	Anteil zugesprochene Leistungen im Verhältnis zu den Anmeldungen	%	55	25	35	21	-14
I 02	Z 01	Anteil wiederaufgenommene Fälle im Verhältnis zu den Neuaufnahmen	%	10	1	10	3.5	-6.5
I 03	Z 01	Anzahl abgeschlossene Fälle	#	100	98	100	117	17
I 04	Z 01	Anteil Aufnahme Erwerbstätigkeit im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	30	38	35	39	4
I 05	Z 01	Anteil Erhalt von Sozialversicherungen im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	30	26	30	35	5
I 06	Z 01	Anteil übrige Gründe im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	40	36	35	26	-9

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 07	Z 05	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Fall	Fr.	10'850	11'330	11'000	13'109	2'109
I 08	Z 06	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Person	Fr.	7'150	7'302	7'330	8'052	722
I 09	Z 03	Anzahl aus Wohnung ausgewiesene Familien oder Einzelpersonen	#	5	4	5	8	3
Beiträge an Dritte								
I 10	Z 06, Z 07	Beitrag Betrieb Jugendsekretariat	1'000 Fr.	1'200	1'048	1'236	1'203	-33
I 11	Z 06, Z 07	Dezentrale Drogenhilfe	1'000 Fr.	122	120	124	121	-3
I 12	Z 06, Z 07	Fachstelle für Alkoholfragen	1'000 Fr.	130	119	130	128	-2
I 13	Z 06, Z 07	Dienstleistungen Pro Senectute	1'000 Fr.	210	217	310	313	3
I 14	Z 06, Z 07	Beiträge geschützte Arbeitsplätze	1'000 Fr.	30	0	0	0	0
I 15		Entschädigungen, Spesen Beistandschaften	1'000 Fr.	0	0	100	48	-52
I 16	Z 01, Z 02	Beiträge ALH+KKBB	1'000 Fr.	1'000	0	900	968	68
I 17	Z 06, Z 07	Übrige	1'000 Fr.	20	22	20	22	2

Kommentar

I 13: Neu berücksichtigt ist der Beitrag an die Pro Senectute für die Führung der Berufsbeistandschaften. In den Vorjahren wurde dieser Beitrag über die LG Vormundschaftswesen geleistet.

I 16: Zusätzlich werden der Rechnung 2014 für das Jahr 2013 ausgerichtete Kleinkinderbetreuungsbeiträge von 83'000 Franken belastet.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Ausrichtung wirtschaftliche Hilfeleistungen und Sicherstellung persönlicher Hilfe							
K 01	Anzahl Anmeldungen	#	440	369	420	308	-112
K 02	Anzahl Fälle mit Sozialhilfebezug	#	330	281	350	320	-30
K 03	Anzahl Personen mit Sozialhilfebezug	#	500	436	525	521	-4
K 04	Finanzielle Nettobelastung	1'000 Fr.	3'585	3'184	3'850	4'195	345
K 05	Anteil Ausländer	%	40	33	45	45	0
K 06	Anzahl Fälle Berufsbeistände	#	170	155	165	161	-4
K 07	Anzahl Fälle private Beistände	#	100	100	100	106	6
K 08	Anzahl Teilnehmende berufliche Integration	#	40	50	45	44	-1
K 09	Anzahl Teilnehmende soziale Integration	#	25	16	25	33	8
K 10	Anzahl KKBB Bezügerinnen	#	15	9	20	37	17
K 11	Anzahl Bezügerinnen Kinder- Alimen-tenbevorschussungen	#	280	161	170	134	-36
K 12	Anzahl Inkasso Unterhaltszahlungen Erwachsene	#	100	79	100	79	-21

Kommentar

K 02/K 03: Miteinbezogen Asylsuchende mit Aufenthaltsstatus F (18 Fälle) und die anerkannten Flüchtlinge (15 Fälle).

K 10: Die rückwirkenden Zahlungen für das 2013 (siehe Kommentar I 16) betreffen 15 Bezüger/innen von Kleinkinderbetreuungsbeiträgen, die im IST 13 nicht erfasst wurden.

LG ASYL- UND FLÜCHTLINGSWESEN

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Für Asylsuchende und Flüchtlinge nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 02	L 01, L 03	Asylsuchende mit Status N erreichen während ihres Aufenthaltes eine selbständige Lebensführung.
Z 03	L 01	Schaffen der Voraussetzungen für eine möglichst reibungslose Rückkehr der Asylsuchenden mit N-Status in ihr Herkunftsland.
Z 04	L 02, L 03	Die anerkannten Flüchtlinge und Asylsuchende mit Status F erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 05	L 01, L 02	Für Asylsuchende und Flüchtlinge Betreuung und Unterbringung gewährleisten.
Z 06	L 03	Regionales Leistungszentrum für Bildungs- und Beschäftigungsprogramme führen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Asylsuchende Status N (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Bereitstellung Unterkünfte, Betreuung und Rückkehrberatung, Arbeitsvermittlung) (P)
L 02	Einzelfallhilfe – Flüchtlinge / Asylsuchende Status F (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe) (P)
L 03	Bildung, Beschäftigung und Integration

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Asyl Suchende mit N-Ausweis								
I 01	Z 02, Z 04	Erfüllungsgrad temporäre Integration Asylsuchende	%	40	51.5	50	89.3	39.3
I 02	Z 03	Erfüllungsgrad Rückkehrfähigkeit	%	35	51.5	50	89.3	39.3
I 03	Z 05	Anzahl Übernachtungen	#	11'000	10'655	11'000	11'108	108
I 04	Z 01	Kosten je Tag	Fr.	55.00	54.25	53.00	52.37	0.63
Asyl Suchende mit F-Ausweis								
I 05	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	20	33	15	45	30
I 06	Z 04	Anzahl vermittelte Arbeitsplätze	#	5	3	4	2	-2
Flüchtlinge								
I 07	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	20	20	15	6	-9
Bildungs- und Beschäftigungsprogramme								
I 08	Z 06	Auslastung Programme	%	95	120	95	126	31

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Kontingent	#	160	161	161	165	4
K 02	Anzahl betreute Asylsuchende mit N-Ausweis	#	30	40	45	47	2

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 03	Anzahl betreute Asylsuchende mit F-Ausweis	#	35	36	35	47	12
K 04	Anzahl von Stadt gemietete Wohnungen für Asylsuchende	#	28	28	29	31	2
K 05	Anzahl betreute Flüchtlinge	#	25	37	30	44	14

Kommentar

K 03/K 05: Ausgewiesen werden die Anzahl Personen, die im 2013 effektiv Unterstützungsleistungen bezogen. Zu den statistischen Daten, die bei der LG Sozialberatung aufgeführt sind, bestehen wegen der unterschiedlichen Erfassung Differenzen.

GF PRIMARSCHULE

EINLEITUNG

■ GF Primarschule

Am 11. November stimmte der Gemeinderat nach einer ersten Rückweisung im Frühjahr, dem Vorprojekt und Wettbewerbskredit für den geplanten Schulhausneubau Krämeracker einstimmig zu. Basierend auf einer aktualisierten Schulraumstrategie wurde das maximale Raumprogramm genehmigt. Die Primarschul- und die Sekundarschulpflege haben entschieden, die Schulraumstrategie auch in Zukunft gemeinsam und mit Unterstützung eines externen Beraters zu erstellen.

Nach einer vollständigen Sanierung und Erweiterung nahm die Schulzahnklinik Anfang Jahr den Betrieb unter neuer Leitung und Teamstruktur wieder auf.

Im Quervergleich mit anderen Schulen zeigte der Kostenvergleich der Firma swissplan, dass die Primarschule Uster sehr kostenbewusst arbeitet.

■ LG Regelunterricht

Alle Schuleinheiten setzten ihre Anstrengungen in der Sprachförderung mit verschiedensten Aktivitäten fort.

■ LG Tagesstrukturen/Zusatzangebote

Die Nachfrage an Schulhort- und Ferienhortplätzen hält unvermindert an. Hingegen sinkt der Bedarf am Mittagstischangebot leicht. Insgesamt nimmt der Betreuungsaufwand jedoch weiter zu. Für das Jahr 2014 ist daher eine weitere Abstimmungsvorlage notwendig.

Mitarbeitende und Kinder des Horts Hasenbühl haben sich am neuen Standort schnell und gut eingelebt. Das VZK-Gebäude verfügt über eine ausreichende Infrastruktur für die Kinderbetreuung. Demgegenüber besteht am Standort Gschwader aufgrund stetig wachsender Schülerzahlen infrastruktureller Handlungsbedarf für Schule und Betreuung.

Das neue Kursprogramm der Freizeitkurse startete im Sommer erfolgreich. Die Angebotspalette und verschiedenen Kursformen fand bei den Kindern grossen Anklang. Deutlich mehr Kurse als in den Vorperioden konnten – trotz höherer Elternbeiträge – durchgeführt werden. Insgesamt besuchten rund 200 Kinder aller Schulstufen einen oder mehrere Kurse im ersten Semester des Schuljahres 2013/2014.

■ LG Sonderpädagogische Angebote

Mittels neuer Settings und eines verstärkten Controllings konnte das Kostenwachstum in der Sonderpädagogik gebremst werden. Die Integration von Kindern mit Sonderschulbedarf in den Regelklassen wird sehr sorgfältig umgesetzt und begleitet.

■ LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Es besteht bisher kaum Nachfrage für das neue Beratungs- und Unterstützungsangebot der Heilpädagogischen Schule im Bereich der integrativen Sonderschulungen. Die Weiterführung soll im Folgejahr grundsätzlich geprüft werden.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
SH Krämeracker	Jan. 2012	Juli 2018
Klärung Organisation der Schulsozialarbeit zusammen mit der Sekundarstufe	Jan. 2013	Mai 2014
Überprüfung der Organisation des Schulpsychologischen Dienstes und der Fachstelle Sonderpädagogik mit der Sekundarstufe	Aug. 2012	Dez. 2013
Aufbau Beratungs- und Unterstützungsangebot HPSU	Aug. 2012	Aug. 2014

Kommentar

Schulsozialarbeit: Im Jahr 2013 wurde mit Unterstützung der ZHAW eine Analyse und Überprüfung der bestehenden Organisation durchgeführt. Die Präsentation und die damit verbundenen Entscheide folgen im Jahre 2014.

Schulpsychologischer Dienst: Die Dienstleistungen des Schulpsychologischen Dienstes werden von weiteren Gemeinden im Bezirk Uster beansprucht. Die Zusammenarbeit mit den Schulpflegern der Sekundarstufe Uster, der Oberstufe Nänikon-Greifensee und Mönchaldorf basiert auf entsprechenden Leistungsvereinbarungen.

Sonderpädagogik: Das Kooperationsprojekt mit der Sekundarstufe betreffend Fachstellen Sonderpädagogik ist abgeschlossen. Der Erfahrungs- und Informationsaustausch ist institutionalisiert.

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Leitung Primarschule (Präsidium und Behörde)	1'000 Fr.	452	440	451	420	-31
LG Regelunterricht	1'000 Fr.	20'016	20'154	22'624	22'886	262
LG Tagesstrukturen/Zusatzangebote	1'000 Fr.	1'453	3'259	1'635	1'659	24
LG Sonderpädagogische Angebote	1'000 Fr.	8'805	8'552	8'904	8'326	-578
LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	1'000 Fr.	0	12	2	35	33
LG Schulliegenschaften	1'000 Fr.	3'699	3'677	-	-	-
Informatik	1'000 Fr.	233	180	385	276	-109
Schulgesundheit	1'000 Fr.	347	-	410	419	9
Schulsozialarbeit	1'000 Fr.	491	-	537	588	51
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	35'495	36'274	34'947	34'609	-339

Kommentar

LG Regelunterricht: Die Vikariatskosten fielen höher als budgetiert aus.

LG Sonderpädagogik: Der Kanton beteiligt sich neu mit 20% an den Lohnkosten der kommunal angestellten ISR-Lehrpersonen (200 T). Verpflegungsbeiträge und weitere Kosten der Sonderschulen konnten den Eltern oder anderen Gemeinden in Rechnung gestellt werden (200 T); Das B+U-Angebot vgl. LG HPSU wurde erstmals budgetiert – der Kredit jedoch nicht ausgeschöpft.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
LG Regelunterricht (inkl. Schulleitung)	Stellen	195	197.7	192	187	-5
LG Tagesstrukturen/Zusatzangebote	Stellen	21	20.27	22	23.4	1.4
LG Sonderpädagogische Angebote	Stellen	7.65	7.65	20	24	4
LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	Stellen	37.23	27.24	35	29.7	-5.3
Schulpsychologischer Dienst	Stellen	3.65	3.65	-	-	-
LG Schulliegenschaften	Stellen	25.03	25.03	-	-	-
Total Stellen GF	Stellen	289.56	281.54	269	264.1	-4.9

Kommentar

LG Regelunterricht: Die Lehrpersonen für die integrative Sonderschulung (ISR) sowie die Mitarbeitenden des Schulpsychologischen Dienstes sind neu in der LG Sonderpädagogische Angebote aufgeführt.

LG HPSU: Die Budgetierung bei der HPSU erfolgte noch auf der Basis vom ISS-Modell (Integrative Sonderschulung in der Verantwortung der Sonderschule).

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	7'835	6'900	5'862	4'596	-1'266

Kommentar

Durch die Verzögerung der Genehmigung des Projektwettbewerbes Krämeracker konnten in der Investitionsrechnung 1 Mio. Franken nicht ausgeschöpft werden.

LG REGELUNTERRICHT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L03	Den Schulkindern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die Freude am Lernen wecken und damit die Leistungsbereitschaft, Selbst- sowie Sozialkompetenz fördern.
Z 02	L 01, L 02	Die Schulkinder ihren Möglichkeiten entsprechend fördern, damit sie möglichst ohne Repetition den Klassenübertritt oder den Stufenwechsel schaffen.
Z 03	L 01	Der Regelunterricht findet immer statt. Unumgängliche Unterrichtsausfälle werden während den Blockzeiten mit Betreuung aufgefangen.
Z 04	L 01, L 02, L04	Die Primarschule Uster differenziert ihr Integrationsmodell und verfolgt eine sinnvolle Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im Lebensraum Schule.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Regelunterricht (Kindergarten, Grundstufe und Primarschule) gemäss Lehrplan
L 02	Unterstützungsmassnahmen (Deutsch als Zweitsprache [DaZ], Integrative Förderung [IF], Aufgabenstunden)
L 03	Unterrichtsbezogene Angebote (Projekte, Exkursionen, Klassenlager, Schwimm- und musikalischer Grundunterricht, Bibliotheken)
L04	Transporte (zur Sicherstellung des Regelunterrichtes)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 04	Wochenlektionen DaZ pro Schulkind	#	0.5	0.5	0.5	0.5	0
I 02	Z 02	Regelverlaufsquote Primarschüler/innen (Absolvierung Schullaufbahn ohne Repetition und Unterbrüche)	%	88	87.6	94	86	-8

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl Schulkinder	#	2'588	2'584	2'620	2'622	2
K 02	Kosten je Schüler/in	Fr.	8'031	-	8'300	8'728	428
K 03	Anzahl Klassen	#	128	125	128	125	-3
K 04	Übertritte Gymnasium	#	50	47	50	71	21
K 05	Anzahl Lektionen Aufbauunterricht DaZ	#	240	248	250	283	33
K 06	Anzahl Medienausleihen in Schulhausbibliotheken	#	60'000	62'470	67'200	52'350	-14'850

Kommentar

K 02: Die strukturelle Lohnanpassung führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Kosten pro Kind.

K 03: Die Revision des Sozialindexes führt dazu, dass in Uster weniger Klassen gebildet werden konnten.

K 06: Die Differenz steht im Zusammenhang mit technischen Problemen bei der Bibliothekssoftware. Dadurch konnten während mehreren Wochen keine Daten mehr rekonstruiert werden.

LG TAGESSTRUKTUREN / ZUSATZANGEBOTE**LEISTUNGS-AUFTRAG 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 04	In allen Schuleinheiten besteht ein Schulhortangebot während den Schulwochen.
Z 02	L 02	Während den Ferien besteht ein ganztägiges Betreuungsangebot.
Z 03	L 01, L 02	Die Tagesstrukturen bieten eine zuverlässige und konstante Betreuung der Kinder mit geregelter Tagesablauf, kindgerechter Verpflegung, sinnvoller Freizeitgestaltung und schulischer Unterstützung.
Z 04	L 01, L 02	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Betreuungskosten.
Z 05	L 01, L 02	Für die Mehrheit der Eltern (80%) sind die Betreuungsangebote zufriedenstellend.
Z06	L03	Mit zeitgemässen Freizeitangeboten steigert die Primarschule Uster ihre Attraktivität. Die Eltern beteiligen sich angemessen an den Kosten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Schulhort/Mittagstisch während 39 Schulwochen
L 02	Ferienhort
L 03	Freizeitangebote (Wintersportlager, Fakultative Kurse)
L 04	Transporte (zur Sicherstellung des Betreuungsangebotes)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01, Z 06	Anzahl verfügbare Plätze Hort und Mittagstisch	#	245	270	285	280	-5
I 02	Z 04	Belegte Plätze / verfügbare Plätze (Auslastung)	%	80	77	80	80	0
I 03	Z 03, Z 05	Anteil zufriedener Eltern von Betreuungsangeboten	%	90	90	90	90	0
I 04	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Fakultativen Kursen	#	-	-	450	304	-146
I 05	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Wintersportlager	#	150	138	150	127	-23

Kommentar

I 04: Das neue Freizeitprogramm ab August 2013 brachte eine Verdoppelung der Teilnehmerzahlen. Der Budgetwert 2013 von 450 Teilnehmenden – ausgelegt auf das neue Programm – ist im Folgejahr realistisch.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl Kinder Schulhort	#	180	180	220	265	45
K 02	Anzahl Kinder Mittagstisch	#	320	262	330	300	-30
K 03	Anzahl Kinder Ferienhort	#	66		75	111	36
K 04	Kostendeckungsgrad (Hort) Tagesstrukturen	%	43	45.2	45	45	0
K 05	Kostendeckungsgrad Fakultative Kurse	%	-	-	26	32	6
K 06	Kostendeckungsgrad Wintersportlager	%	-	-	44	51	7

Kommentar

K 01: Vermehrt werden Kinder nicht nur am Mittagstisch sondern im Schulhort angemeldet. Die genauen Gründe sind nicht bekannt.

K 05: Zahlenmaterial für 1. Semester des Schuljahres 13/14 (neues Konzept) berechnet; die Elternbeiträge decken insgesamt die Hälfte der Honorarkosten für die Kursleitenden; die Neukonzeption führte zu einmaligen Initialkosten.

LG SONDERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Sonderpädagogische Angebote		
Z 01	L 01 - L 05	Die Schulkinder werden bei der Absolvierung der Schullaufbahn (Koordination, Massnahmenplanung und Evaluation) optimal unterstützt.
Z 02	L01, L 02, L 04, L 05	Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden nach Möglichkeit in einer Regelklasse unterrichtet.
Z 03	L01, L 02, L 04, L 05	Das sonderpädagogische Angebot deckt bestmöglich den Förderbedarf der Kinder.
Schulpsychologischer Dienst		
Z 05	L 05	Der Schulpsychologische Dienst stellt eine professionelle Unterstützung sicher für Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigte und Schulkinder.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Integrierte Sonderschulung von Kindern mit Sonderschulstatus in der Verantwortung der Regelschule (ISR)
L 02	Sonderpädagogische / Therapeutische Massnahmen (Begabtenförderung, Anfangsunterricht DaZ, Logopädie, Psychomotorische Therapie, Psychotherapie, Kompetenzzentrum für Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerung [Kindergartenstufe])
L 03	Separative Schulung (inkl. HPSU)
L 04	Sonderpädagogische Massnahmen mindestens jährlich überprüfen.
L 05	Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Sonderpädagogische Angebote								
I 01	Z 01, Z 04	Schülerquote mit integrierter Sonderschulung	%	2.9		2.7	2.7	0
I 02	Z 01, Z 02	Schülerquote mit separativer Sonderschulung	%	1.6		1.5	1.5	0
I 03	Z 04	Kosten je Schüler mit integrierter Sonderschulung	Fr.	33'000		31'000	31'000	0
Schulpsychologischer Dienst								
I 04	Z 03	Anzahl Abklärungen/Beratungen	#	620		620	620	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Sonderpädagogische Angebote							
K 01	Kosten je Schüler mit separativer Sonderschulung	Fr.	56'000		48'000	53'000	5'000
K 02	Anzahl Kinder mit therapeutischen Massnahmen	#	387		320	280	-40
K 03	Anzahl Kinder im Anfangsunterricht DaZ	#	30		30	35	5
K 04	Anzahl Kinder in der Begabtenförderung	#	250	258	250	264	14

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Schulpsychologischer Dienst							
K 05	Abklärungsstunden	#	1'600	1'760	2'100	2'434	334
K 06	Beratungsstunden	#	1'120	2'520	2'600	2'780	180

Kommentar

K 01: Verschiedene Sonderschulheime erhöhten ihre Schulgelder gemäss VSA-Vorgabe.

LG HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE USTER (HPSU)**LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Geistig- und mehrfachbehinderte Schulkinder und Jugendliche (Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Schule, längstens jedoch bis Vollendung des 20. Altersjahres) des Bezirks Uster bilden und fördern.
Z 02	L 01	Eine vielfältige und entwicklungsanregende Schulzeit im Rahmen der Möglichkeiten der Schulkinder sowie der Schule gestalten.
Z 03	L 01	Einen möglichst hohen Entwicklungsstand der Schulkinder erreichen, welcher den entsprechenden schulischen und lebenspraktischen Fähigkeiten entspricht.
Z 04	L 02	Zusammenarbeit mit den benachbarten Regelklassen und Kindergärten fördern.
Z 05	L 01, L 02	Mit Information und Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten sowie Zusammenarbeit mit Fachstellen und Anschlussinstitutionen sicherstellen, dass die Jugendlichen nach Schulaustritt über ein geeignetes Anschlussprogramm verfügen.
Z 06	L 02	Ein kostenpflichtiges, bedürfnisgerechtes Angebot für Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) im Bezirk Uster anbieten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bildung und Förderung (Grundleistung, therapeutische Angebote)
L 02	Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) nach Bedarf der Gemeinden
L 03	Betreuung und Verpflegung
L 04	Transporte (für Kinder der HPSU)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01 – Z 03	Anzahl separative Schulplätze	#	62		64	64	0
I 02	Z 04 – Z 06	Anzahl Beratungs- und Unterstützungsstunden für Schulgemeinden	#	-	-	40	1	-39

Kommentar

I 02: Beratungs- und Unterstützungsangebot wird überprüft.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Anzahl Schulkinder der HPSU	#	75		62	62	0
K 02	Anzahl Schulkinder Primarstufe mit Wohnsitz Uster	#	11		10	10	0
K 03	Anzahl Schulkinder Sekundarstufe mit Wohnsitz Uster	#	12		12	10	-2
K 04	Anzahl Klassen	#	9		8	8	0
K 05	Vollkosten je Schüler	Fr.	67'000		64'700	76'056	11'356
K 06	Kostenbeteiligung Kanton	1'000 Fr.	1'590		1'500	1'796	296

Kommentar

K 05: Da auch bei der HPSU bzw. allen Sonderschulen die strukturelle Lohnrevision nachgeführt werden mussten, steigen wie im Regelunterricht die Kosten pro Schüler.

GLOSSAR

Begriff	Abkürzung	Erklärung
Beratung und Unterstützung	B+U	Angebot der HPSU zur Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit ISR für Schulgemeinden des Bezirks.
Deutsch als Zweitsprache	DaZ	Hilfe für fremdsprachige Kinder. Wir unterscheiden zwischen dem DaZ Anfangsunterricht (separativ, als Sonderpädagogisches Angebot), und dem DaZ schulischer Aufbauunterricht (integrativ innerhalb der Regelklasse).
Integrative Förderung	IF	
Integrierte Sonderschulung	ISR	Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule: Kinder mit Sonderschulstatus werden wo möglich nicht mehr separativ in der HPSU, sondern integriert in einer Regelklasse mit entsprechender Unterstützung unterrichtet.
Kindergarten	KG	
Primarstufe	PS	
Schulhaus	SH	
Schulpsychologischer Dienst	SPD	
Volksschulamt	VSA	
Vollzeiteinheiten	VZE	Vom Kanton zu bewilligender Stellenplan (Pädagogik, Therapie)

ANHANG 1: SCHULRAUMSTRATEGIE BIS 2022/2023

Die bestehende Schulraumstrategie und –planung ist von einem externen Fachbüro für Raumplanung evaluiert worden. Das Büro hat festgestellt, dass die Prognosen der Primarschule für den Bedarf an Schulräumen in den kommenden Jahren zu vorsichtig ausgefallen sind. So rechnen die externen Raumplaner zusätzlich zu den 26 Klassen (4 Kindergärten, 18 Primarklassen, 4 Sekundarklassen) im geplanten Schulhaus Krämeracker mit nochmals ca. 20 Klassen, was den Bau eines weiteren Schulhauses oder die Bereitstellung mehrerer Provisorien zur Folge hätte.

Im Dezember 2013 hat die Schulpflege eine Zwischenfassung der Schulraumstrategie genehmigt. Diese soll den Übergang zur neuen Strategie sicherstellen, welche im ersten Semester 2014 zusammen mit der Sekundarstufe erstellt wird. Auch diese Zwischenfassung belegt das kontinuierliche Wachstum der Schülerzahlen in den nächsten Jahren. Vor allem die Bautätigkeit aber auch Zuzüge führen dazu, dass bis im Jahr 2016 mit mindestens 50 zusätzlichen Kindergartenkindern und bis 2018 mit einer Zunahme von ca. 350 Primarschülerinnen gerechnet werden muss. Dieser Zuwachs entspricht mehr als zwei weiteren Kindergärten und bis zu 17 zusätzlichen Primarklassen. Bis zum geplanten Bezug des neuen Schulhauses Krämeracker auf das Schuljahr 2018/19 müssen deshalb weitere Provisorien geschaffen werden. Die Planung eines neuen Pavillons mit 8 Klassenzimmern und Nebenräumen wurde bereits in Angriff genommen. Weil die Zunahme der Kindergartenkinder und Primarschüler/innen in den nächsten Jahren vor allem im Einzugsgebiete der Schulhäuser Gschwader, Niederuster und Pünt zu erwarten ist, muss der geplante Pavillon auf dieser Achse erstellt werden. Die Abklärungen für mögliche Standorte wurden bereits durchgeführt. Geeignete Grundstücke stehen zur Verfügung. Weil es für die Planung, den Kreditantrag an den Gemeinderat und die Realisierung ein Jahr Zeit braucht, kann der neue Pavillon auf Beginn des Schuljahres 2015/16 bezogen werden.

Bei den schon erstellten Provisorien (Pünt, Niederuster, Gschwader) laufen die Baubewilligungen in den nächsten Jahren aus und müssen verlängert werden. Die Eingabe für die Verlängerung der Bewilligung des Pavillons Niederuster ist schon eingereicht worden.

Schülerprognosen für alle Schuleinheiten der Primarschule

Kindergarten

Schuljahr	Anzahl Kinder Prognose Vorjahre	Anzahl Kinder aktuelle Prognose	Differenz	Bemerkungen
2013/2014	743	773	+30	
2014/2015	726	731	+5	
2015/2016	736	793	+57	
2016/2017	724	826	+102	

Primarschule

Schuljahr	Anzahl Kinder Prognose Vorjahr	Anzahl Kinder aktuelle Prognose	Differenz	Bemerkungen
2013/2014	1879	1874	-5	
2014/2015	1951	1977	+26	
2015/2016	1969	2037	+68	
2016/2017	1926	2046	+120	

Diese Zahlen zeigen, dass die Zunahme der Kindergartenkinder und der Primarschüler/innen stärker steigt als in den letzten Jahren vorhergesagt wurde. Als Konsequenz daraus steigt auch der Schulraumbedarf.

Massnahmen

Die sich aus der Schulraumstrategie für die Primarschule ergebenden Massnahmen sind 2013 wie folgt umgesetzt worden:

- Die Aufstockung des Pavillons Pünt um ein weiteres Stockwerk mit 4 Klassenzimmern und Nebenräumen ist erfolgt. Der Schuleinheit Pünt steht dadurch neuer, dringend benötigter Schulraum zur Verfügung.
- Die Planung für ein weiteres Provisorium mit 8 Klassenzimmern und Nebenräumen im Einzugsgebiet der Schulhäuser Gschwader, Niederuster und Pünt ist angelaufen.
- Der Stopp des Projektes für die Schaffung von zusätzlichen Gruppenräumen an der Primarschule wird weiter geführt, weil die Umwandlung von Klassenzimmern angesichts der allgemeinen Schulraumnot nicht verantwortbar ist.
- Für das neue stufenübergreifende Schulhaus Krämeracker hat der Gemeinderat einen Kredit von 1,35 Mio. Franken für die Durchführung des Projektwettbewerbes und für die Ausgestaltung des Vorprojektes bewilligt. Die Vorarbeiten für den Wettbewerb sind bereits erfolgt.

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die Einleitung zum NPM-Jahresbericht 2013 sowie die NPM-Berichte der einzelnen Geschäftsfelder zu genehmigen.

Uster, 25. März 2014

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

Martin Bornhauser

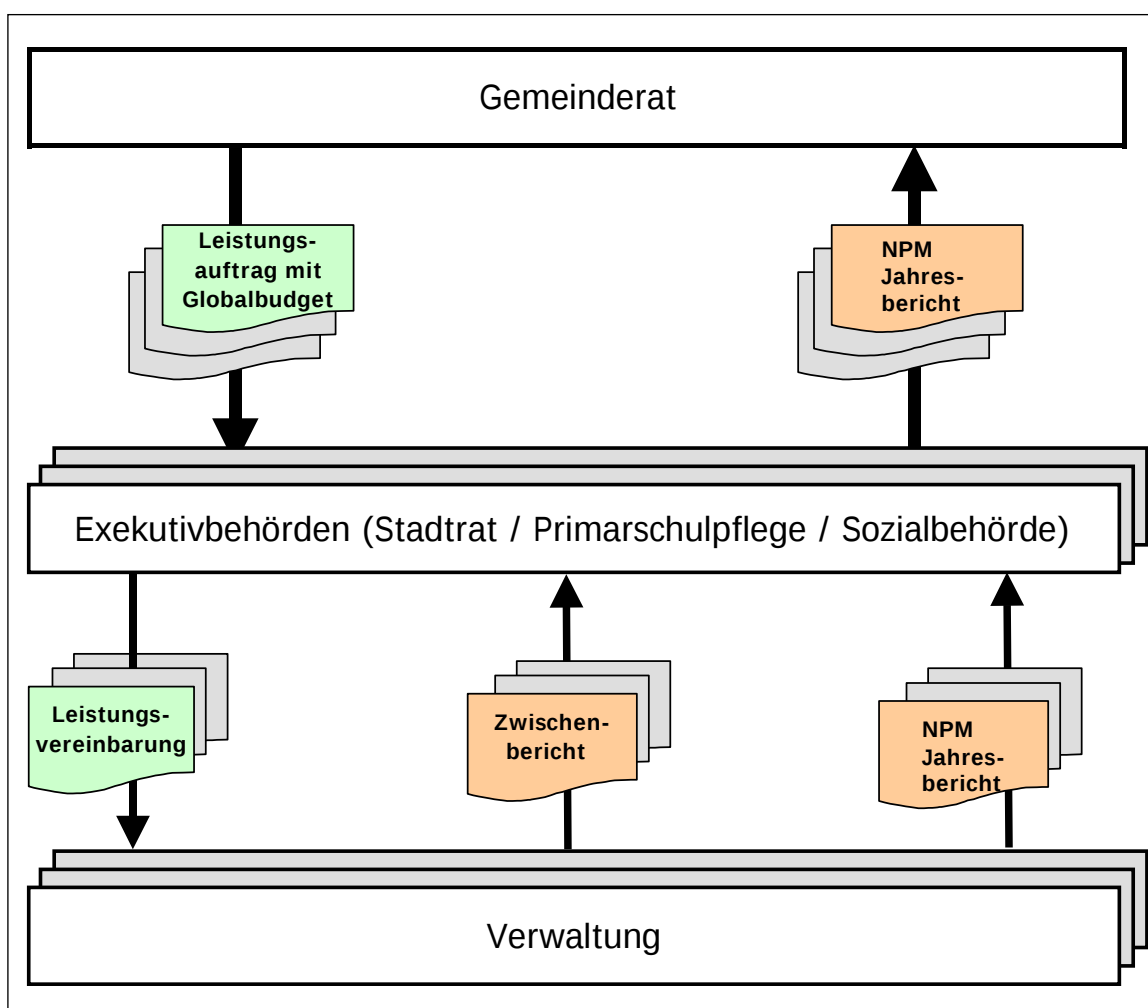
Hansjörg Baumberger

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzungen	Bezeichnungen
#	Anzahl
(P)	Pflichtleistung, muss von Gesetzes wegen erbracht werden
Abw.	Abweichung
BU	Budgetwert
GF	Geschäftsfeld
HRM	Harmonisiertes Rechnungsmodell
IST	IST-Wert
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KST	Kostenstelle
LG	Leistungsgruppe
n.v.	nicht vorhanden
NPM	New Public Management
OKJA	Offene Kinder- und Jugendarbeit

BESCHREIBUNG NPM-INSTRUMENTE

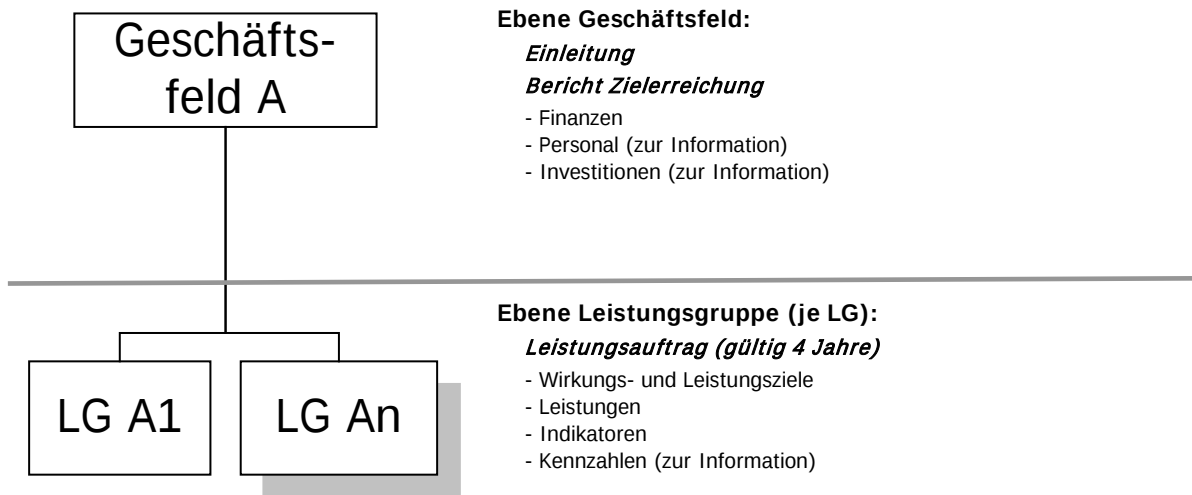
Übersicht Instrumente



Leistungsauftrag / Globalbudget

Der Leistungsauftrag mit Globalbudget delegiert der Gemeinderat zur Umsetzung an die jeweils zuständige Exekutivbehörde (Stadtrat, Primarschulpflege, Sozialbehörde). Dieses Instrument ist das Steuerungsinstrument des Gemeinderates, um die Wirkungen, Leistungen sowie die Finanzen der Stadt Uster zu steuern.

Für jedes Geschäftsfeld sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste wird je ein Leistungsauftrag mit Globalbudget verabschiedet. Dieses Instrument ist wie folgt aufgebaut:



BEISPIEL EBENE GESCHÄFTSFELD:

GF SICHERHEIT

EINLEITUNG

▪ GF Sicherheit

Sicherheit ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein immer wichtigerer Standortfaktor. Das Ziel des Geschäftsfelds Sicherheit besteht darin, eine wirkungsvolle, professionelle und an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Belastungen orientierte Arbeit der städtischen Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Seerettungsdienst, Zivilschutz) zu gewährleisten. Hierfür müssen dem Geschäftsfeld die notwendigen Personal- und Sachmittel zur Verfügung gestellt werden.

Als selbständige Aufgabe nimmt das GF Sicherheit die Ausbildung und die Administration der Gemeindeführungsorganisation (GFO) in besonderen und ausserordentlichen Lagen wahr.

Seit 1. Januar 2012 amtiert der Abteilungsleiter Sicherheit in Nebenfunktion als vom Stadtrat und Parlament unabhängiger Stadtrichter von Uster.

▪ LG Bevölkerungsschutz

Der Leistungsgruppe Bevölkerungsschutz sind die Stützpunktfeuerwehr und der Zivilschutz unter einheitlichem Kommando unterstellt.

Die Kernaufgaben des Bevölkerungsschutzes bestehen im Schutz der Bevölkerung, ihrer Lebensgrundlagen und Kulturgüter bei Katastrophen und in Notlagen sowie im Fall eines bewaffneten Konflikts. Der Bevölkerungsschutz stellt Führung, Schutz, Rettung und Hilfe zur Bewältigung solcher Ereignisse sicher. Er trägt gemeinsam mit den Partnerorganisationen dazu bei, Schäden zu begrenzen und zu bewältigen.

Zudem betreut die Leistungsgruppe das Schiesswesen in administrativer Hinsicht.

Der Zivilschutz stellt die Alarmierung der Formationen sicher, unterhält die öffentlichen Schutzplätze der Stadt Uster, führt Sirentests durch und leistet wertvolle Einsätze zu Gunsten der Gesellschaft (namentlich in den Heimen).

Die Feuerwehr wird als Milizorganisation geführt (Prävention, Bereitschaft, Intervention) und ist als Ortsfeuerwehr für die Stadt Uster und als Stützpunktfeuerwehr für die Region Uster zuständig. Sie betreibt das regionale Ausbildungszentrum in Riedikon.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Stabsausbildung Gemeindeführungsorganisation in ausserordentlichen Lagen		Durchgeführt im Herbst 2013
Neubeschaffung Hubsteiger (Feuerwehr) und Schulung	November 2012	Abgeschlossen im Herbst 2013
Umsetzung der Parkgebührenverordnung	Januar 2013	Politischer Prozess, Ende offen
Umsetzung Marktelektrifizierung	März 2013	Abgeschlossen im Oktober 2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2013

Unter Bericht Zielerreichung wird aufgezeigt, wie weit die Vorgaben aus dem Globalbudget 2013 erreicht wurden. Im Bericht sind folgende Werte ausgewiesen:

- **BU 12** Zielvorgabe des Gemeinderates für das Vorjahr
- **IST 12** Während des Vorjahres erzielter Wert
- **BU 13** Zielvorgabe des Gemeinderates für das Berichtsjahr
- **IST 13** Während der Berichtsperiode erzielter Wert
- **Abw.** Differenz zwischen IST sowie BU 2013
- **Kommentar** Begründung von relevanten Abweichungen

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Sicherheit	1'000 Fr.	415	421	437	399	-38
LG Bevölkerungsschutz	1'000 Fr.	1'658	1'605	1'748	1'864	117
LG Stadtpolizei	1'000 Fr.	1'444	1'091	1'334	1'126	-208
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'516	3'117	3'518	3'390	-129

Kommentar

Ausweis der benötigten finanziellen Mittel je Leistungsgruppe.

=> **Der Globalkredit ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat angepasst (erhöht / gekürzt) werden.**

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
GF Sicherheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	2.0	0
LG Bevölkerungsschutz	Stellen	6.75	6.75	6.75	6.75	0
LG Stadtpolizei	Stellen	28.9	28.0	30.9	27.6	-3.3
Total Stellen GF	Stellen	37.65	36.75	39.65	36.35	-3.3

Kommentar

Zur Information die Zusammenfassung der benötigten personellen Ressourcen in den einzelnen Leistungsgruppen; die personellen Ressourcen berücksichtigen die besetzten Stellen per 31.12.

=> **Die besetzten Stellen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	1'850	661	1'315	1'297	-18

Kommentar

Zusammenfassung der geplanten Investitionen. Der Gemeinderat genehmigt die Investitionen im Voranschlag Investitionsrechnung 2013.

=> **Die Investitionsplanung ist kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

BEISPIEL EBENE LEISTUNGSGRUPPE:

LG BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

LEISTUNGSauftrag 2013 - 2016

Zur Information wird im NPM-Jahresbericht der vom Gemeinderat verabschiedete Leistungsauftrag 2013 - 2016 integriert. An den «Wirkungs- und Leistungszielen» sowie den «Leistungen» wurden keine Änderungen vorgenommen. Pflichtleistungen, welche gemäss eidgenössischen oder kantonalen Gesetzen in der vorliegenden Form erbracht werden müssen und bei denen die Stadt Uster einen geringen Handlungsspielraum hat, sind mit einem (P) für «Pflichtleistung» gekennzeichnet.

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03, L 07	Die Feuerwehr und der Zivilschutz erfüllen ihre Aufgaben als Miliz-Organisation effizient und kostenbewusst.
Z 02	L 07, L 05	Das Material und die Unterkünfte sind bereitgestellt und unterhalten, die Mannschaften sind geschult und deren Einsatzbereitschaft ist jederzeit gewährleistet.
Z 03	L 04	Das Ausbildungszentrum Riedikon wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und unterhalten.
Z 04	L 06, L01, L05	Die Aus- und Weiterbildung erfolgt praxisnah und nach modernen Schulungsmethoden.

Kommentar

Übersicht über die von dem gesamten Geschäftsfeld angestrebten Wirkungs- und Leistungsziele. Die Ziele berücksichtigen einen Planungszeitraum von ein bis vier Jahren. Diese sind im rollenden Planungsverfahren jährlich zu überprüfen und anzupassen, sollten jedoch im Normalfall im Grundsatz nicht verändert werden.

=> **Die Wirkungs- und Leistungsziele sind Bestandteile des GR-Beschlusses und können vom Gemeinderat geändert werden.**

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Prävention (Ausbildung intern/extern, Benützung der Infrastruktur durch Dritte) (P)
L 02	Bereitschaft (Übungen, Sonntags- und Pikettdienst, Unterhalt, Alarmierung) (P)
L 03	Intervention (Einsätze, Verkehrsdienst, Sanitätsdienst) (P)

Kommentar

Übersicht über die zu erbringenden Leistungen.

=> **Das Leistungsangebot ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat geändert werden.**

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 03.12.2012

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
I 01	Z 01	Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 02	Z 02	Anzahl Ausbildungsstunden	h	7'900	7'927	7'900	8'111	211
I 03	Z 02	Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht	[-]	=/≥gut	-	=/≥gut	-	-
I 04	Z 04	Stunden durch AdF	h	650	567	620	540	-80

Kommentar

Mittels den Indikatoren wird die Zielerreichung von Steuerungsgrössen gemessen.

=> **Bei den Indikatoren ist der Wert «BU 13» Bestandteil des GR-Beschlusses. Dieser kann vom Gemeinderat geändert werden. Der Gemeinderat kann auch weitere (neue) Indikatoren festlegen.**

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 12	IST 12	BU 13	IST 13	Abw.
K 01	Bestand AdF	#	118	111	110	111	1
K 02	Übungen	#	110	112	110	110	0
K 03	Personenstunden über alle Anlässe	h	12'000	12'092	12'000	20'900	8'900
K 04	Anzahl Einsätze	#	200	202	200	301	101

Kommentar

Kennzahlen sind statistische Werte, welche nicht durch die einzelnen Leistungsgruppen beeinflusst werden können und ergänzen die Indikatoren.

= > **Die Kennzahlen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

Leistungsvereinbarung

Der Stadtrat, die Primarschulpflege sowie die Sozialbehörde schliessen mit der Verwaltung und / oder Dritten Leistungsvereinbarungen ab (gemäss GO Art. 31) ab. Das heisst, sie übergeben den Leistungsauftrag mit Globalbudget zur Umsetzung an die Leistungserbringer.

Die Primarschule schliesst mit ihren Leistungserbringern (Schuleinheiten, Schulverwaltung, SPD, etc.) Leistungsvereinbarungen ab. Der Leistungsauftrag mit Globalbudgets wird für jeden Leistungserbringer konkretisiert und zur Umsetzung übergeben.

Die Sozialbehörde sowie der Stadtrat verzichten darauf delegieren die Leistungsaufträge mit Globalbudgets ohne Veränderungen zur Umsetzung an die Verwaltung; deshalb entspricht die Leistungsvereinbarung einem formellen Beschluss.

Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht informiert die Exekutive den Gemeinderat über die Umsetzung, Zielerreichung sowie die Verwendung der finanziellen Mittel. Der Jahresbericht ist identisch aufgebaut wie der Leistungsauftrag mit Globalbudget. Eine unterjährige Berichterstattung der Exekutivbehörden an den Gemeinderat ist nicht vorgesehen. Damit der Gemeinderat während der Budgetphase über den aktuellen Stand informiert wird, sind im Leistungsauftrag mit Globalbudget die Prognosewerte (Hochrechnung) des laufenden Jahres auszuweisen.

Zwischenbericht

Die Exekutivbehörden können zur Überwachung der Zielerreichung unterjährig nach Bedarf Zwischenberichte verlangen.

Leistungsauftrag (gültig für 4 Jahre)

Der Leistungsauftrag berücksichtigt einen Planungshorizont von vier Jahren, wird jedoch im rollenden Planungsverfahren bei Bedarf jährlich angepasst und vom Gemeinderat verabschiedet. Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrages stimmt der Gemeinderat der Umsetzung über die nächsten vier Jahre zu. Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für eine verbindliche Mittelfristplanung. Die Exekutive sowie Verwaltung können im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Massnahmen vorsehen und sofern sinnvoll Verbindlichkeiten für die nächsten vier Jahre eingehen. Deshalb werden in der Regel massgebliche Änderungen des Leistungsauftrages erst in einem mittelfristigen Planungshorizont (2 - 4 Jahre) umgesetzt.

Globalbudget

Das Globalbudget ist die Jahresplanung und beinhaltet die Indikatoren, den Globalkredit, Übersicht über die besetzten Stellen, die Investitionen sowie Kennzahlen. Das Globalbudget wird jährlich angepasst und überarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet.